

Teil III

DIE VOR- UND FRÜHGESCHICHTLICHEN DENKMÄLER UND FUNDE DES KREISES AHAUS

HINWEISE ZUR BENUTZUNG DES FUNDKATALOGS

Die Fundnachrichten sind in der alphabetischen Reihenfolge der Fundorte (politische Gemeinden) aufgeführt. Innerhalb dieser Bezirke sind sie nach ihrer Zeitstellung gegliedert. Fundplätze gleichen Alters innerhalb einer politischen Gemeinde erscheinen in alphabetischer Folge der Bauerschaften (Wohnplätze), soweit eine gesicherte Lokalisierung möglich war. In allen Fällen, in denen die genaue Fundstelle im Gelände festgelegt werden konnte, ist die Lage durch die Nummer des betreffenden Meßtischblattes und durch zwei Koordinaten angegeben, die sich auf die Kartenränder beziehen. Beispiel: „Mtb. 3909, 27 Nord/130 West“ bedeutet, daß die Fundstelle auf dem Meßtischblatt Nr. 3909 in 27 mm Entfernung vom (oberen) Nord-Rand und in 130 mm Entfernung vom (linken) West-Rand des Blattes liegt. Die bei vielen Fundnachrichten außerdem angegebene Kennziffer des Landesmuseums für Vor- und Frühgeschichte in Münster (MüKz.) bezieht sich ebenfalls auf die Fundstelle, nicht auf den behandelten Fundgegenstand. Es handelt sich hierbei um die laufende Numerierung der auf einem Meßtischblatt bekannt gewordenen Fundstellen.

Die Fundnachrichten des vorliegenden Katalogs sind fortlaufend numeriert. Diese Fundnummern erscheinen auch auf den Verbreitungskarten und auf den Bildtafeln (in Klammern hinter den Ortsnamen), um von dort aus ein rasches Auffinden der zugehörigen Nachrichten und Fundbeschreibungen zu ermöglichen. Publierte Funde sind mit einem abgekürzten Literaturhinweis versehen; die vollständigen Zitate der Veröffentlichungen finden sich, alphabetisch nach Verfassern geordnet, am Schluß des Fundkatalogs.

Der Fundverbleib (FV.) ist in allen Fällen angegeben, in denen sich der Verfasser durch Augenschein von dem tatsächlichen Vorhandensein der Fundstücke überzeugen konnte. Ausgenommen sind die Gegenstände im Städtischen Museum Gronau, die infolge der Kriegereignisse zur Zeit der Materialaufnahme noch nicht wieder zugänglich waren. Grundlage für die Beschreibung dieser Funde bildet eine im Jahre 1951 vom Landesmuseum für Vor- und Frühgeschichte in Münster (S. Gollub) durchgeführte Inventarisierung. Wo Fundstücke durch mangelnde Sorgfalt der Besitzer verlorengegangen oder vernichtet worden sind, ist von einer namentlichen Nennung abgesehen und die Bezeichnung „Privatbesitz“ mit nachfolgender Ortsangabe gewählt worden. Durch Kriegereignisse und deren Folgen zerstörte oder verschwundene Fundstücke sind mit einem entsprechenden Vermerk versehen.

Aus Gründen der Raumersparnis ist die Angabe des am häufigsten vertretenen Längenmaßes „Zentimeter“ generell weggelassen; die übrigen Längenmaße werden in ihrer amtlichen Abkürzung (mm, m, km) mitgeteilt. Außer den allgemein gebräuchlichen sind folgende Abkürzungen ständig wiederkehrender Begriffe verwendet worden:

Abb.	= Abbildung	Feuerst.	= Feuerstein	MüKz.	= Münstersche
angebl.	= angeblich	FV.	= Fundverbleib		Kennziffer
B.	= Boden	gef.	= gefunden	Mus.	= Museum
b.	= bei	gr., Gr.	= groß, Größe	n.	= nach
Bes.	= Besitz	H.	= Höhe	Q.	= Querschnitt
br., Br.	= breit, Breite	Jhdt.	= Jahrhundert	Rd.	= Rand
Bsch.	= Bauerschaft	kl.	= klein	Rsch.	= Randscherbe
dkl.	= dunkel	KrsAufn.	= Kreisaufnahme	S.	= Seite
Dm.	= Durchmesser	L.	= Länge	Sch.	= Scherbe
ehem.	= ehemalig	Lbr.	= Leichenbrand	senkr.	= senkrecht
enth.	= enthält	Lit.	= Literaturzitat	Standfl.	= Standfläche
erh.	= erhalten	LM.	= Landesmuseum für	t., T.	= tief, Tiefe
F.	= Finder	Vor- u. Frühgeschichte,	Münster	Tf.	= Tafel
FM.	= Fundmeldung	M.	= Mündung	TP.	= Trigonometrischer Punkt
FN.	= Fundnachrichten	m.	= mit	v.	= von
FO.	= Fundort	Mitt.	= Mitteilung	zerst.	= zerstört
FP.	= Fundpunkt	Mtb.	= Meßtischblatt	zus.	= zusammen

AHAUS

Einzelfund der jüngeren Steinzeit

- 1 Ungeschweifte **Streitaxt** aus graubraunem Sandstein. Nacken abgerundet-rechteckig, Q. rechteckig, Schneide flachrund; allseitig überschliffen. L. 14,2 – Bohrung Dm. 2,2–2,5 (Tf. 1,1). FN. fehlen, FO. nicht gesichert. FV. Mus. Dortmund Nr. A 19.

Einzelfund der älteren Bronzezeit

- 2 **Absatzbeil**, Bronze. Schneide schwach verbreitert, Absatz abgerundet-rechteckig. L. 11 – Br. d. Schneide 4,1 (Tf. 18,1). Gef. „in der Umgebung“ v. Ahaus um d. Mitte d. vorigen Jhdts. FV. Privatbesitz Münster, nicht zu ermitteln. – Lit.: A. Lissauer, Typenkartenbericht II, 809, Nr. 97. H. Hoffmann, Westf. Forschungen 1, 1938, 386.

ALMSICK

Einzelfund der jüngeren Steinzeit

- 3 Gebogene **Klinge**, Feuerst. L. etwa 10. Gef. Oktober 1902 in d. Heide b. Hof Lentfort v. Sanitätsrat Dr. Brüning, Stadtlohn. Angebl. b. einer Urne. FP.: Mtb. 3907, etwa 100 Ost/5 Süd. MüKz. 3907, 3. FV. Privatbesitz Stadtlohn, verschollen.

Urnenfriedhöfe und Urnenfunde unbestimmter Zeit

- 4 Zahlreiche **Urnen** u. Sch. Gef. 1928–34 v. J. Liesner, Almsick, b. Sandabbau südl. d. Gemeindegrenze n. Wüllen, am Rande eines Esches. Darunter ein **Wulst-Doppelkonus** u. ein **Beigefäß**. FV. LM., im Krieg zerstört. FP.: Mtb. 3908, 102 Süd/91 West. MüKz. 3908, 1.
- 5 Eine Anzahl **Urnen**. Gef. um 1930 b. Sandabbau Bes. Bültert, ehem. Watermann, etwa 600 m südl. d. Gemeindegrenze n. Wüllen. FV. unbekannt. FP.: Mtb. 3908, 84 Süd/73 West. MüKz. 3908, 2. – Lit.: H. Brambrink, Kreis Ahaus, 395.
- 6 **Urnen** u. Sch. Gef. um 1930 u. 1937 b. d. Zerstörung zweier **Grabhügel** auf einer flachen Düne südl. d. Bahnlinie Stadtlohn–Ahaus, Bes. Löwemann. FV. unbekannt. FP.: Mtb. 3907, 101 Ost/6 Süd. MüKz. 3907, 3.
- 7 **Urnen** u. Sch. Gef. am Südrande d. Esches westl. Hof Gelsing. FM. Sanitätsrat Dr. Brüning, Stadtlohn. FV. unbekannt. FP.: Mtb. 4007, 9 Nord/156 Ost. MüKz. 4007, 21.

Funde unbestimmter Zeit

- 8 Eiserne **Pfeilspitze**, **Webgewicht**, 2 Sch. Gef. 1936 b. Abtragen eines Sandhügels b. Hof Sicking-Ameling. An ders. Stelle schon früher 1 Gefäß. FM. Landwirt Büning, Almsick. FP.: Mtb. 4007, 1 Nord/153 Ost. MüKz. 4007, 13. FV. LM., im Kriege zerstört. – Lit.: H. Beck, Bodenaltertümer 5, 1936, 454. H. Brambrink, Kreis Ahaus, 395.

ALSTÄTTE

Einzelfunde der jüngeren Steinzeit

- 9 **Streitaxt** aus grauem Felsgestein. Schneide wenig n. unten ausladend, Nacken abgerundet-quadratisch, schwach gewölbt; Schaftlochverstärkung fast scharfkantig. Schneidenteil in Draufsicht asymmetrisch, Bohrloch liegt näher zur Schneide. L. 19 – Br. d. Schneide 4,7 – Bohrung Dm. 2,2 (Tf. 1,2) FN. fehlen, FP. unbekannt. FV. Mus. Enschede.
- 10 Bschr. Brook. Kl. **Klinge**, Feuerst. m. feiner Rd.-Retusche an einer Langseite. L. 16 (Tf. 16,1). Mehrere **Abschläge**. 1 Sch. m. umlaufender Reihe kl., runder Einstiche, rotbraun, innen gelbbraun, glatt (Tf. 16,2). Gef. 1957 (KrsAufn.) auf d. zerstörten Grabhügelfeld in „Bennekamps Haar“. FP.: Mtb. 3807, 185 Nord/148 West. MüKz. 3807, 3. FV. LM.

Einzelfunde der älteren Bronzezeit

- 11 Bschr. Schmähinghook. 3 **Pfeilspitzen**, Feuerst., nach Skizze v. B. Frenker-Hackfort, Schmähinghook, spitzdreieckig m. konkaver Basis. Gef. auf d. zerstörten Grabhügelfeldern b. Hof Frenker-Hackfort. FV. unbekannt. **Klingenbruchstücke** u. **Abschläge**, 1 br. **Klinge** m. einseitiger Schaftkerbe (Tf. 16,3). F. Lehrer Henneböle, Rüthen. FV. LM., im Krieg zerstört.
- 12 **Randleistenbeil**, Bronze, vom „norddeutschen Typ“ m. rechteckig abgesetzter, einschwingender Schaftbahn, schwacher Rastbildung u. flachbogiger Schneide. L. etwa 12 (Tf. 18,2). Gef. um 1902 b. Planieren einer Wiese. FP. unbekannt. FV. Sammlung Ahaus, verschollen. – Lit.: A. Lissauer, Typenkartenbericht I, 559, Nr. 51. H. Hoffmann, Westf. Forschungen 1, 1938, 385.

Einzelfunde der jüngeren Bronzezeit

- 13 Bschr. Schmähinghook. **Tüllenbeil**, Bronze, m. Öhr. Gef. 1908 b. Hof Ellering b. Einebnen einer Wiese östl. d. Flör-Baches. Nach Mitt. d. Landwirts Ellering an einen Händler verkauft u. vermutlich n. den Niederlanden gelangt. FP.: Mtb. 3807, 208 Ost/35 Süd. MüKz. 3807, 6.
- 14 Kl. **Rasiermesser**, Bronze, m. Ösengriff, „gevoonden bij een brandurn nabij Alstätte“. L. 5,8 (Tf. 27,1). FV. Mus. Enschede Nr. 399.

Grabhügel und Urnenfriedhöfe der Bronzezeit und Eisenzeit

- 15 Bschr. Beßlinghook. Ausgedehntes **Grabhügelfeld** auf dem „Voß- und Galgenbülten“, einem Dünenzug im Markschlagskamp a. d. deutsch-niederländ. Grenze westl. d. Haarmühle. Durch private Ausgrabungen u. Planierungsarbeiten 1883 zerstört. Angebl. auch viele **Urnenbestattungen**. FP.: Mtb. 3807, 152 Süd/112 West. MüKz. 3807, 1. – Lit.: F. Tenhagen, Ztschr. vaterl. Geschichte 48, 1890, 232. Erhaltene oder bekannte Funde: **Rauhtopf**, Rd. n. innen abgeschrägt, m. schräggestellten Einkerbungen, B. eingezogen; stumpfgrau,

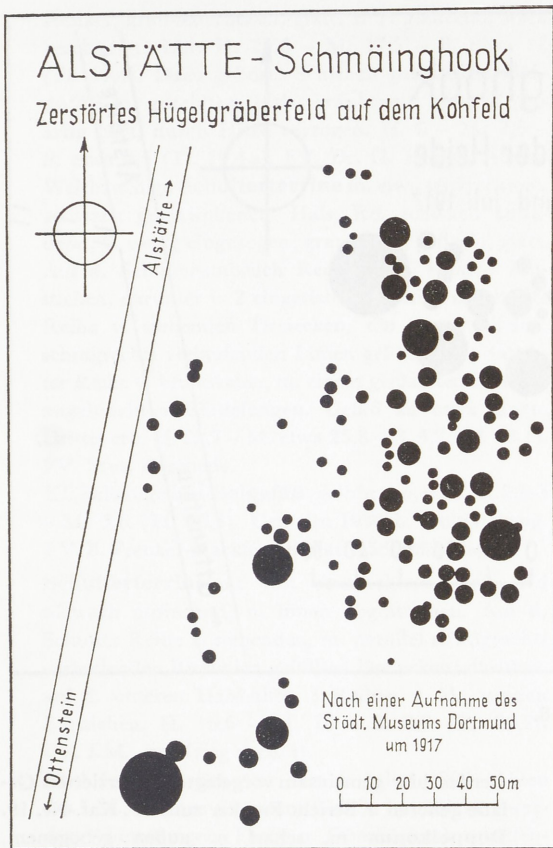


Abb. 16.

- roh, Halsteil glatt. H. 28 – M. 25,3 – B. 12,4 (Tf. 20,7). FV. Mus. Vreden Nr. 28b. **Rauhtopf** m. gekerbtem Rd., Fuß abgesetzt m. Fingerdellen; gelbbraun, fein geraut, Halsteil mäßig glatt. H. 26,7 – M. 26,6 – B. 12,1 (Tf. 20,6). FV. Mus. Vreden Nr. 28. Unterteil eines glatten **Topfes**, B. eingezogen; erh. H. 16,1 – B. 8,4. FV. Mus. Vreden, im Krieg zerstört.
- 16 Bsch. Brink. Unregelmäßiger **Doppelkonus**, Ober- teil steil, teils gekehlt, Unterteil leicht bauchig, Standfl. kl. u. gut abgesetzt; rötlichbraun, fleckig, glatt m. schwachen Verstreichspuren. H. 22–22,8 – M. 21,7–23,2 – B. 8 (Tf. 22,6). Enth. Lbr. u. 2 Sch. eines weiteren Gefäßes. FO. lt. beiliegendem Zettel: „Bijgaafje gevonden met bijliggende twee scherven op grond van het erve Bruggeberend (Hermann Keizer) te Alstätte (Brink)“. FP. unbekannt. FV. Mus. Enschede.
- 17 Bsch. Brook. **Grabhügelgruppe** zwischen „Bennekamps Haar“ u. „Goor“, a. d. deutsch-niederländ. Grenze b. TP. 42,7. 2 Hügel eingeebnet 1935/36, dabei gef. 2 **Urnen**, FV. unbekannt. 1937 noch 5 Hügel erh., inzw. ebenfalls zerstört. – Reste eines dünnwandigen **Doppelkonus**, B. eingezogen, Rd. abgestrichen; 1 Rsch. m. verdickter, gerundeter Lippe; 3 Sch. eines Gefäßes m. waagerechter Reihe dicht- gestellter, runder Einstiche v. 2 mm Dm.; gef. 1957 (KrsAufn.) in stark gestörtem Dünenrest südl. d. Feldweges. FP.: Mtb. 3807, 185 Nord/148 West.

MüKz. 3807, 3. FV. LM. – Lit.: W. Winkelmann u. S. Gollub, *Bodenaltertümer* 7, 1950, 3.

18 Bsch. Schmäinghook. Ausgedehntes **Grabhügelfeld** östl. d. Straße Ottenstein–Alstätte in Höhe d. Gutes Frenker-Hackfort. Zerstört 1906–30 durch Bagger- betrieb, private Ausgrabungen u. Kultivierung. 1917 noch 135 mittlere u. kl. Hügel erh.; davon konnten nach d. topografischen Aufnahme d. Mus. Dortmund 130 umgezeichnet werden (Abb. 16). Die Hügel lagen n. Aktennotiz v. Museumsdirektor A. Baum, Dortmund, auf 8 parallelen, nordnordöstl. verlaufenden Sand- dünen. Der größere Nordteil d. Grabhügelfeldes war b. d. Aufmessung schon zerstört. Nach eigenem Bericht hat B. Frenker-Hackfort 1906/07 etwa 20 Hügel durchsucht; er stellte **Urnen** u. Lbr. in kl. Nestern, z. T. m. **Beigefäßen** fest. 1 Hügel v. 10–12 m Dm. war „mit einer grabenartigen Vertiefung, mit Aschen- und Knochenrückständen und Sand angefüllt, um- zogen“ (Frenker; alle FN. aus Akten im Mus. Dort- mund). Nach Mitt. v. Frenker (KrsAufn. 1957) wurde d. ehemalige Ausdehnung des FP. festgelegt (Abb. 17). Erh. ist ein flacher, vermutlich gestörter Hügel v. 3 m Dm. u. 0,5 m H. FP.: Mtb. 3807, 219 Ost/50 Süd. MüKz. 3807, 2. – Lit.: A. Stieren, *Bodenaltertümer* 2, 1931, 183.

Funde nach Bericht von B. Frenker-Hackfort:
30 Brandbestattungen, davon 1 Urne m. Lbr. u. 1 Beigefäß; 3 Urnen m. Lbr.; 15 zerstörte Urnen m. Lbr.; 3 Lbr.-Nester m. je 1 Beigefäß; 7 Lbr.-Nester;

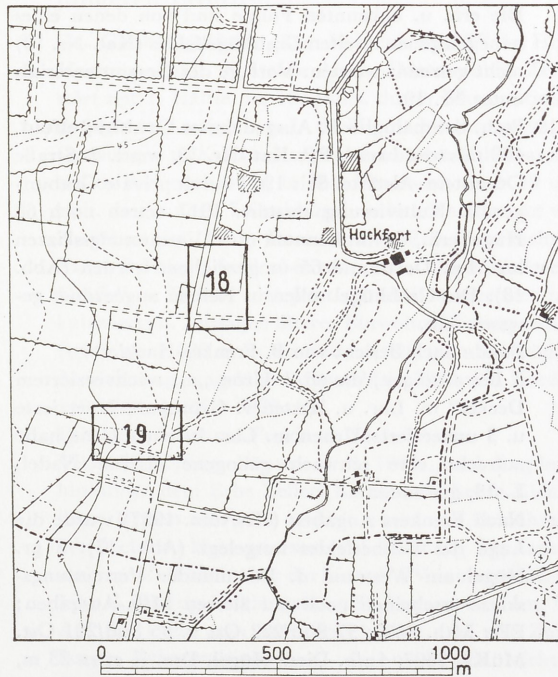


Abb. 17. Lage der Grabhügelfelder von Alstätte-Schmäing- hook, Kat.-Nr. 18 und 19. Wiedergabe mit Ge- nehmigung des Landesvermessungsamts NW vom 26. 10. 1966, Kontroll-Nr. 2968; Ausschnitt nach der Topographischen Karte 1:25 000, Blatt 3807.

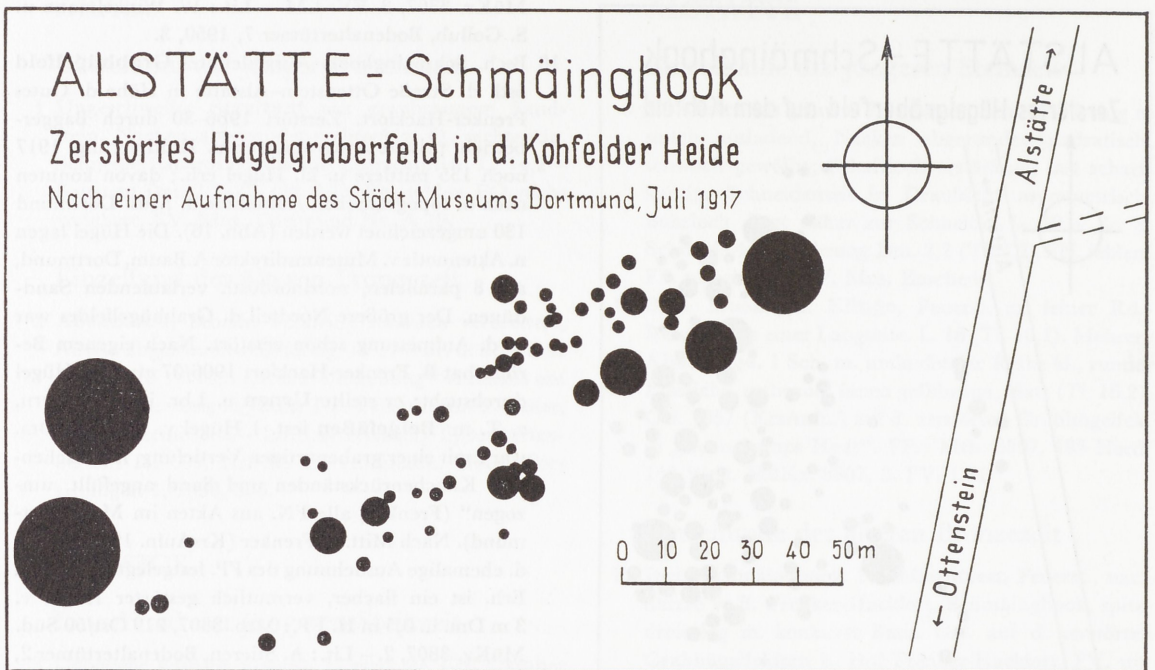


Abb. 18.

1 Lbr.-Nest m. 1 „Wetzstein“. Ferner 3 Henkelfragmente, 1 Quarzkugel Dm. 2-3, 3 Pfeilspitzen u. „Steinsplitter von der Art der Pfeilspitzen“.

Die erh. u. bekannten Funde sind von denen eines nahegelegenen zweiten Grabhügelfeldes (Kat.-Nr. 19) nicht getrennt worden. Vorlage des Gesamtmaterials unter Nr. 19.

- 19 Bsch. Schmaininghook. Ausgedehntes **Grabhügelfeld**, 400 m südsüdwestl. FP. Kat.-Nr. 18, westl. d. Straße Ottenstein-Alstätte. Seit 1906 durch private Grabungen u. Kultivierung zerstört. 1917 waren noch 68 Hügel erh., davon konnten n. d. Vermessungsskizzen im Mus. Dortmund 65 umgezeichnet werden (Abb. 18). Die Grabhügel sollen in Reihen angeordnet gewesen sein.

Funde nach Bericht von B. Frenker-Hackfort:

5 Bestattungen, davon 1 Urne „m. reichverziertem Deckel“ m. Lbr. u. Resten v. Grünspan, 1 verzierte u. 3 unverzierte Urnen m. Lbr. In einer Urne habe aufrecht eine schwach gebogene eiserne Nadel, L. 18, gestanden.

Nach Frenkers Angaben (KrsAufn. 1957) wurde die Lage des Gräberfeldes festgelegt (Abb. 17). 2 gr. Hügel am Westrand d. Dortmunder Vermessungsskizze erscheinen noch auf älteren Mtb.-Ausgaben; FP.: Mtb. 3807, 37 Süd/222 Ost u. 35 Süd/221 Ost. MüKz. 3807, 4a/b. Diese Hügel, Dm. je etwa 23 m, wurden 1926 b. Kultivierungsarbeiten abgetragen; dabei Urnen- und Scherbenfunde. Die Gefäße sollen m. faustgr. Gerölln umstellt gewesen sein. FV. 5 Urnen, darunter 1 vierhenklige u. Reste von 2 Urnen, LM., im Krieg zerstört.

Die erh. oder bekannten Funde sind von denen d. FP. Kat.-Nr. 18 nicht getrennt gehalten worden; sie

werden hier gemeinsam vorgelegt. Die verzierten Gefäße gehören n. Bericht Frenker zum FP. Kat.-Nr. 19.

Doppelkonus m. scharf n. außen gebogenem, waagrecht abgestrichenem Rd., hellrotbraun, glatt, unregelmäßig; Lbr. H. 26,4-27,4 - M. 18 - B. 10 (Tf. 19,1). Weicher, gekehlter, oberständiger **Doppelkonus**, Rd. n. innen abgeschrägt m. vereinzelt Fingertupfen, B. eingezogen; gelbgrau, körnig geraut; Lbr. H. 21,6 - M. 21,4 - B. 12 (Tf. 19,3). Kräftig gebauchte **Terrine** m. abgesetztem Kegelhals, Rd. n. innen abgeschrägt, B. eingezogen; rot bis lederbraun, glatt; Lbr. H. 27,4 - M. 16 - B. 10,6 (Tf. 19,5). Situlähnlicher **Topf** m. schräg n. innen abgestr. Rd. u. stark gekehltem Hals. Unterteil schwach bauchig, unten eingezogen; graubraun, rötll. gefleckt, glatt; Lbr. H. 20,6 - M. 24,4 - B. 8,6 (Tf. 19,6). Oberständig-doppelkon. **Beigefäß**, oben schwach eingezogen; rotbraun, mäßig glatt, grob gemagert. H. 7,2 - M. 7,4 - B. 5,5 (Tf. 20,4). Oberständig-geschwungen-doppelkon. **Beigefäß**, Rd. n. innen abgestrichen, B. eingezogen; lederbraun, glatt. H. 6,2 - M. 6,1 - B. 3,5 (Tf. 20,5). FV. Mus. Dortmund.

Stark oberständiger, weicher, geschwungener **Doppelkonus** m. kl. Standfl. Unterteil durch Schlickewurf geraut, Oberteil glatt. Rd. waagrecht abgestrichen m. quergestellten Fingernageleindrücken; graubraun. H. 25,3 - M. 27,6 - B. 10,2 (Tf. 19,2). Darin: Steil doppelkon. **Beigefäß**, Rd. unregelm. verdickt, B. wenig eingezogen; graubraun, roh, plump, stark ergänzt. H. 6,2 - M. etwa 7,7 - B. 4 (Tf. 19,2a). FV. LM.

Geschwungene **Terrine**, am Übergang v. Hals zur Schulter seichte Riefe, auf d. Schulter 4 rundstabige

Henkel; grau-lederbraun, glatt, z. T. glänzend, stark beschädigt; Lbr. H. 25,6 – M. 17,9 – B. etwa 12 (Tf. 19,4). Dazu gehört: Schwach gebauchtes **Beigefäß** m. gekehlem Hals; graubraun, glatt, ziegelartig hart, durch Hitze verzogen. H. 6 – M. 7,6 – B. etwa 4,5 (Tf. 19,4a). FV. Dr. G. Hoppe, Ahaus. Weitbauchige **Schulterterrine** m. etwa senkrechtem, schwach geschwollenem Hals, Rd. schwach ausladend, B. wenig eingezogen; graubraun, gefleckt, glatt. Auf d. Schulterumbruch Reihe v. kl. runden Einstichen, darunter v. 2 eingerissenen Linien eingefäßte Reihe v. stehenden Dreiecken, die m. parallelen, schrägrechts verlaufenden Linien gefüllt sind; darunter Reihe v. breitovalen, m. einem gezähnten Stempel angebrachten Eintiefungen. Gefäß zu etwa einem Drittel erh. H. 22,7 – M. etwa 25,8 – B. 9,2 (Tf. 20,1). FV. Mus. Enschede.

Kl., halbkugeliges **Beigefäß**; gelbbraun, glatt. H. 2,6 – M. 5,6 (Tf. 20,3). Gef. um 1930 b. Kultivierung. FV. B. Frenker-Hackfort, Alstätte-Schmaininghook.

Schulterterrine m. fast senkrechtem Hals, Rd. schwach ausladend, n. innen abgestrichen. Auf d. Schulter Reihe v. stehenden, m. parallel schrägrechts verlaufenden Ritzlinien gefüllten Dreiecken; darüber, auf d. unteren Halshälfte, 3 Reihen v. kl., runden Einstichen. H. 15,6 – M. 18 – B. 8,8 (Tf. 20,2). FV. LM., im Krieg zerstört.

Nach fotografischen Abb. aus d. Jahre 1907 (Akten des LM.) können 6 weitere Gefäße beschrieben werden. Abmessungen, Farbe u. Oberflächenbeschaffenheit sind unbekannt.

Weitbauchige **Schulterterrine** m. kl. Standfl., Rd. fehlt. Auf d. Halsansatz Reihe runder Einstiche, die unten v. 1, oben v. 4 Ritzlinien begleitet werden; darüber stehende, aus etwa je 10 gebündelten Linien gebildete Dreiecke. – Weicher **Doppelkonus** m. ausladendem Rd.; über dem Umbruch 4 gegenständige Henkel. Als Deckel darübergestülpt: weitmündige, konische Schale m. schwach gebauchter Wandung. **Rauhtopf**, Unterteil offenbar schlickgerauht, Halsteil glatt. **Schulterterrine** m. br., fast waagerechter Schulter, Rd. fehlt. Schlanker **Doppelkonus** m. schwach ausladendem Rd.

Nach fotografischen Abb. unbekanntes Datums (Akten d. LM.):

Konische **Tasse** m. schwach abgesetztem Trichterhals, Rd. unregelmäßig verdickt, Henkel v. Rd. zur Schulter. Sehr schlanker **Doppelkonus** m. kurzem Trichterrd.

FV. Mus. Vreden, im Krieg zerstört.

Nach alten Handskizzen im LM. (Spießbach) können m. Vorbehalt beschrieben werden:

Geschwungen-doppelkon. **Beigefäß** m. ausladendem Rd.; auf Umbruch u. engster Stelle d. Halses je 1 Reihe senkr. Fingernageleindrücke. H. etwa 6. Rest eines kl., bauchigen Beigefäßes m. kurzem, steilem Hals; auf d. Umbruch 1 kl. Henkel. H. etwa 3,8. Rest eines kl. Schälchens, konisch m. kurzem, senkrechtem Rd. Bruchstücke eines Schultertopfes m. schwach ausladendem Rd., B. fehlt.

FV. LM., im Krieg zerstört.

Bei Erdarbeiten im Bereich d. ehem. Grabhügelfeldes Kat.-Nr. 18 1946 drei Urnen unbek. Form, FV. unbekannt; nicht weit davon 1951 b. Herausnehmen alter Dränagerohre Urnenscherben m. feinem Besenstrich, FV. LM. FP.: Mtb. 3807, 212 Ost/65 Süd. MüKz. 3807, 5.

AMMELN

Jungsteinzeitlich-frühbronzezeitliche Einzelfunde

- 20 Hellgraue **Klinge**, Feuerst., L. etwa 6; gef. 1923 v. Lehrer Henneböle auf d. Gelände d. ehem. Grabhügelfeldes b. Hof Hartmann. FV. LM., im Krieg zerstört.
- 21 Kl., zweihenkliger **Schultertopf** m. kurzem, schwach abgesetztem Zylinderhals. Auf d. Rd. eine stellenweise unterbrochene Ritzlinie, eine zweite am Schulteransatz, darunter einige unregelmäßig gesetzte, kommaähnliche Ritzungen, um die Henkel je 3 flüchtig eingerissene Linien. Gef. 1931 v. Schulkindern in einem angeschnittenen gr. Grabhügel auf d. „Heidenkerkhoff“ b. Hof Hartmann; angebl. zusammen m. Lbr. FV. LM., im Krieg zerstört. – Lit.: W. Winkelmann, Nachrichtenblatt 14, 1938, 289. W. Winkelmann u. S. Gollub, Bodenaltertümer 7, 1950, 3.

Grabhügel und Urnenfriedhöfe der jüngeren Bronzezeit

- 22 Gr. **Grabhügelfeld** „Der Heidenkerkhoff“ b. Hof Hartmann südl. d. Straße Ahaus-Düstermühle. Zerstört seit 1. Hälfte des 19. Jhdts. durch Plaggenstich, Anlage v. Laufgräben f. d. Hundedressur, private Grabungen u. Kultivierungsmaßnahmen. 1917 waren auf d. Bodenerhebung b. Hof Hartmann noch 39 u. südl. davon noch 7 Grabhügel vorhanden (Bericht v. A. Baum im Mus. Dortmund). 1919 untersuchte Baum 9 Hügel, fand aber nur „eine Urne mittlerer Größe“. – Der FP. ist jetzt gänzlich eingeebnet u. kultiviert; n. Aussagen älterer Einwohner betrug seine Größe etwa 600 m in westöstl. u. 200 m in nordsüdl. Ausdehnung; ungefähre Mitte: Mtb. 3908, 137 Nord/140 West. MüKz. 3908, 19.

Erh. oder bekannte Funde u. Nachrichten:

Vikar E. Hüsing, Lünten, grub 1840 „nach Legden hin hinter dem Erbe Zellers Kienhaus“ (heute Kienhues) **Urnen** aus. „Die meisten waren zur Aufnahme der Asche zu klein gewesen und daher lag die Asche mehrere Zoll hoch über der Urne.“ FV. unbekannt. – Lit.: E. Hüsing, Heidengräber, 35 Anm. u. 44 Anm. 1. Auf der Urne „ein zwei Zoll breites und vier Zoll langes **Schwerdtende** . . ., das noch eine leichte Krümmung zeigt. Es war aber so vom Roste zerfressen, daß es bald in kleine Stücke zerbrockelte“. – Lit.: E. Hüsing, Heidengräber, 48 Anmerkung. Doppelschneidiges **Rasiermesser**, Bronze, m. durchbrochenem Lanzettgriff m. Ringöse. L. 13,1 – Br. des Schneidentils 5,7 – Br. des Griffes 2,4 (Tf. 20,9). Gef. vor 1855 „auf einer langen, schmalen Reihe verscharr-

ter Gebeine". Hüsing's Beschreibung, welche d. Identifizierung ermöglichte, ist S. 40 zitiert. FV. LM., Leihgabe v. Frl. M. Schwering, Billerbeck. – Lit.: E. Hüsing, Heidengräber, 48 Anm.

Schwach gekelter, weicher **Doppelkonus** m. z. T. dünnlippig ausladendem, waagrecht abgestrichenem Rd.; grauschwarz, flüchtig geglättet. H. 26,4–27,6 – M. 18,2 – B. 10,6 (Tf. 20,8). Gef. um 1918 b. Abtragen eines Grabhügels. FV. Mus. Dortmund. – Lit.: B. Heidebrinck, Kreis Ahaus, 4. Bruchstücke einer graubraunen, dickwandigen **Urne** u. Unterteil eines rotbraunen, glatten Topfes m. Lbr. u. Holzkohle. Um 1923 von Lehrer Henneböle b. Rodungsarbeiten aufgelesen zus. m. einem „grauschwarzen **Schleifstein** aus nordischem Geschiebe“. FV. LM., im Krieg zerstört.

Auf einer frisch umgebrochenen Wiese beobachtete Lehrer Bügener, Ahaus, 1937 zwei **Kreisgräben** von 0,8 m Grabenbreite; keine Funde. – Lit.: W. Winkelmann u. S. Gollub, Bodenaltertümer 7, 1950, 3.

- 23 **Grabhügelgruppe** auf dem „Römerfeld“ an d. Gemeindegrenze nach Legden-Wehr. 1918 noch 8 durchwühlte Hügel von 3–8 m Dm. (Bericht A. Baum, Mus. Dortmund). FP. ist nicht zu lokalisieren, durch Pflagenstich u. Kultivierung zerstört.

Nachrichten und Funde:

Drei kreisförmige **Steinpflaster** in 0,5 m T., beobachtet um 1932; keine Funde und näheren FN. – Lit.: Ahauser Kreiszeitung v. 17. 4. 1937.

Hohe bauchige **Terrine** mit steilem Hals; auf der Bauchwölbung 6 parallele Schrägriefen von 4 mm Br. H. etwa 50 – M. etwa 30 – B. etwa 15. Die Urne enthielt Lbr. u. war mit einer Schüssel zugedeckt. Breitkonisches **Beigefäß** m. gekehltem Steilhals, M. etwa 10. Gef. 1937 v. Lehrer Bügener bei Erdarbeiten. FV. Privatbesitz Ahaus, verschollen. – Lit.: W. Winkelmann u. S. Gollub, Bodenaltertümer 7, 1950, 3.

AMMELOE

Einzelfunde der jüngeren Steinzeit

- 24 Bsch. Doemern. Ungeschweifte **Streitaxt** aus Kalkstein. Nacken stark beschädigt, Q. abgerundet-

rechteckig, Schneide flachrund, allseitig poliert. L. 15,7 – Bohrung Dm. 2,2 (Tf. 1,3). Gef. 1933 v.H. Lünterbusch, Ottenstein, in einem Haufen Lesesteine hart westl. des Öl-Baches, Bes. Temminghoff. FP.: Mtb. 3907, 163 Nord/168 West. MüKz. 3907, 9. FV. Mus. Vreden. – Lit.: H. Beck, Bodenaltertümer 5, 1936, 458 (dort unter Ottenstein).

- 25 **Steinbeil** unbek. Form; gef. im 19. Jhd. „bei Zeller Humborg“. FP. u. FV. unbekannt.
- 26 Bsch. Doemern. Langovale, flache „**Keule**“ aus quarzitischem Gestein. Q. flach-rechteckig. Auf der Ober- u. Unterseite 2 angefangene, in Längs- u. Querrichtung gegeneinander versetzte Vollbohrungen. L. 14,6 – Dm. der Bohrungen 2 u. 2,2 – T. d. Bohrungen 1,3 u. 1,6 (Tf. 4,3). Gef. um 1850 b. Hof Dächer, FP. unbekannt. FV. Mus. Vreden, Nr. 2.
- 27 Ovale „**Geröllkeule**“ mit beidseitig angefangener Vollbohrung. L. 10,8 – Dm. d. Bohrungen je 3,8 – T. d. Bohrungen je 1,6 (Tf. 4,4). FP. unbekannt, keine FN. FV. Mus. Vreden.
- 28 Bsch. Doemern. Mehrere Feuerst.-**Abschläge**, darunter Klinge m. retuschierter Spitze. Gef. 1936 am Rande eines versumpften Teiches. FP.: Mtb. 3907, 217 Süd/207 West. MüKz. 3907, 7. FV. unbekannt.
- 29 Bsch. Doemern. **Scheibenkratzer**, Feuerst. m. halbkreisförm. Arbeitskante (Tf. 16,8). Gef. 1957 (Krs Aufn.) auf d. zerstörten Grabhügelfeld b. Hof Hubbeling. FP.: Mtb. 3907, 200 Nord/180 West. MüKz. 3907, 23. FV. LM.
- 30 Schwachgebogene **Klinge**, Feuerst., m. trapezförm. Q.; L. 10,6 (Tf. 16,6). Gef. 1952 v. Apel, Dortmund, an d. Ostseite d. Naturschutzgebietes, FP. unbekannt FV. Apel, Dortmund, nicht zu ermitteln.
- 31 Bsch. Köckelwick. **Siedlungskeramik** (?) m. Furchenstich- (Tf. 14,1–53), echter u. imitierter Wickelschnur- (Tf. 14,54–55), Stempel- u. Fingernagelverzierung (Tf. 14,56–68). Gef. 1895 v. Kaplan F. Tenhagen, Vreden, nördl. Hof Halemann; FP. unbekannt, keine FN. FV. Mus. Vreden.

Grabhügel der älteren Bronzezeit

- 32 Bsch. Doemern. Rest eines gr. **Grabhügels**, Dm. etwa 18 m, H. 1,2 m. Im März 1957 (KrsAufn.) waren im Profil 2 durchgehende dunkle Schichten er-

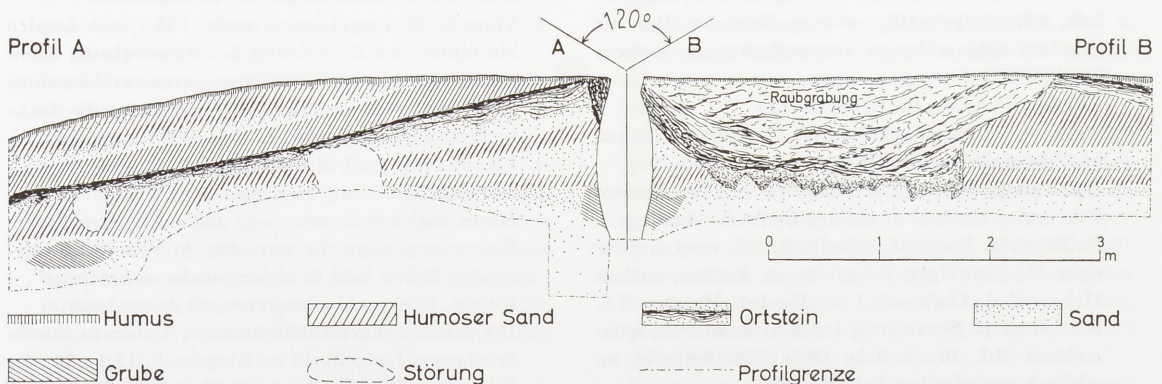


Abb. 19. Profilschnitte des stark gestörten Grabhügels von Ammeloe-Doemern, Kat.-Nr. 32.

kennbar, offenbar alte Oberflächen, die eine zweimalige Überhöhung des Kernhügels wahrscheinlich machen (Abb. 19 u. Lageplan Abb. 20,1). Eingetieft in den ungestörten Sand unter d. ältesten Hügelaufwurf 2 graue Grubenverfärbungen, darin Holzkohlepartikel u. wenige Abschlüge aus Feuerst., u. a. 1 schmale, spitze **Klinge** (Tf. 16,5). In Hügelmitte Spuren einer modernen Eingrabung. FP. 600 m südöstl. Hof Hubbeling, an d. östl. Gemeindegrenze; Mtb. 3907, 227 Süd/199 West. MüKz. 3907, 8. FV. LM. – Lit.: H. Beck, Bodenaltertümer 5, 1936, 458 (dort unter Ottenstein).

- 33 Bsch. Doemern. Etwa 60 m südl. d. Grabhügels Nr. 32 ist 1936 ein zweiter **Grabhügel** ähnlichen Ausmaßes eingeebnet worden (Lageplan Abb. 20, 2). Gef. wurde dabei 1 **Urne**, FV. unbekannt. FP.: Mtb. 3907, 225 Süd/202 West. – Lit.: H. Beck, Bodenaltertümer 5, 1936, 458.
- 34 Bsch. Doemern. **Grabhügel**, Dm. etwa 16 m, H. 1 m; v. einer Wegekreuzung durchschnitten u. teilw. geschleift (Tf. 51,2 u. Lageplan Abb. 20,9). FP. Schnittpunkt d. Gemeindegrenzen v. Ammeloe, Hengeler-Wendfeld u. Wüllen; Mtb. 3907, 206 Süd/215 West. MüKz. 3907, 5.
- 35 Bsch. Doemern. Gruppe kl. u. mittlerer **Grabhügel**. 1936 noch etwa 20, 1957 (KrsAufn.) noch 6 sehr flache Hügel, Vermessung d. Katasteramts Ahaus (Lageplan Abb. 20, 3–8). FP. an d. östl. Gemeindegrenze auf trockener Anhöhe nördl. eines Sumpfbereiches; Mtb. 3907, 217 Süd/207 West. MüKz. 3907, 7. – Lit.: H. Beck, Bodenaltertümer 5, 1936, 458 (dort unter Ottenstein).
- 36 Bsch. Köckelwick. Gruppe kl. u. mittlerer **Grabhügel**, durch Fuchsbauten stark gestört; sicher erkennbar 4 Hügel, Dm. 6–8 m, H. etwa 0,5 m. FP. nördl. d. Köckelwicker Feldes, Mtb. 3906, 124 Nord/17 Ost. MüKz. 3906, 2.

Grabhügel, Urnenfriedhöfe und Urnenfunde der jüngeren Bronzezeit und Eisenzeit

- 37 Bsch. Doemern. Gr. Gruppe flacher **Grabhügel** auf dem Westufer des Öl-Baches, Bes. Temminghoff, seit d. 19. Jh. abgetragen. FP.: Mtb. 3907, 163 Nord/168 West. MüKz. 3907, 9.

Erhaltene Funde und Nachrichten:

Bei Sandabbau im April 1884 wurden folgende Gefäße gefunden:

Gekehrter **Doppelkonus** m. eingezogener Standfl., Rd. n. innen abgeschrägt. Lederbraun, hell gefleckt, glatt. H. 25 – M. 28,5 – B. 15,8 (Tf. 23,2). In der Urne auf Lbr.: Etwa zylindrisches **Beigefäß**, über d. Standfl. stark eingezogen. Graubraun, unregelmäßig, wenig glatt. H. 5,4–5,9 – M. 6,6 – B. 4,3 (Tf. 23,2b). Unter der Urne: Bauchiges **Beigefäß** m. schwach ausladendem Rd., Unterteil leicht eingezogen. Gelbbraun bis grau, unregelmäßig, glatt. H. 4,9–5,5 – M. 7,5 – B. 5,5 (Tf. 23,2a). FV. Mus. Vreden, Nr. 3, 3a u. 15a. Schlanker, oberständig-doppelkonischer **Topf**. Über d. Umbruch Ansätze v. 2 gegenständigen, gr. Henkeln. Dunkelbraun, gefleckt, glatt. Enth. Lbr. u. nachstehendes Beigefäß. H. 25,7 – M. 21,2 –

B. 10,3 (Tf. 23,4). Br. doppelkon. **Beigefäß** m. kurzem Trichterrand u. eingezogenem B. Auf d. Schulter 3 waagerechte Reihen v. spitzdreieckigen Einstichen, darunter ebenso eingestochene stehende Dreiecke, die m. schrägrechts-parallelen Stichreihen gefüllt sind. Lederbraun, glatt. H. 5,2 – M. 8,2 – B. 4,4 (Tf. 23,4a). FV. Mus. Vreden, Nr. 2 u. 2a. Br. **Rand-doppelkonus**, Rd. scharf abgeknickt u. durch Riefe abgesetzt. Grau, glatt, hart gebrannt. H. 15,9 – M. 20,2 – B. 10 (Tf. 23,3). FV. Mus. Vreden, Nr. 5. – Gef. ebenfalls noch im 19. Jh. bei Abtragung weiterer Hügel: Oberständiger **Doppelkonus** m. nach innen abgestrichenem Rd.; Standfl. kl., unregelmäßig. Graubraun, gefleckt, glatt. H. 21,2–22,3 – M. 20 – B. 9 (Tf. 23,6). FV. Mus. Vreden.

Bei Kultivierungsarbeiten 1939 u. später wurden die letzten Hügel eingeebnet, darunter 2 v. ca. 5 m Dm. u. 0,5 m H. Neben Lbr.-Gruben ohne Keramik folgende Bestattungsreste:

Unterteil eines schlanken **Topfes** m. schwach gewölbter Wandung; grau, glatt. Erh. H. 13,6 – B. 9 (Tf. 23,7). Lbr. m. geringen grünen Patinaspuren. – Unterteil einer flach-konischen **Schale**; grau, glatt. Erh. H. 4,6 – B. 10 (Tf. 23,1). – Sch. mehrerer glatter Gefäße; auf einem Bruchstück Reste einer Strichverzierung. FV. LM.

- 38 Bsch. Doemern. Reste eines **Grabhügelfeldes** auf einem die Moorniederung durchquerenden Sand-

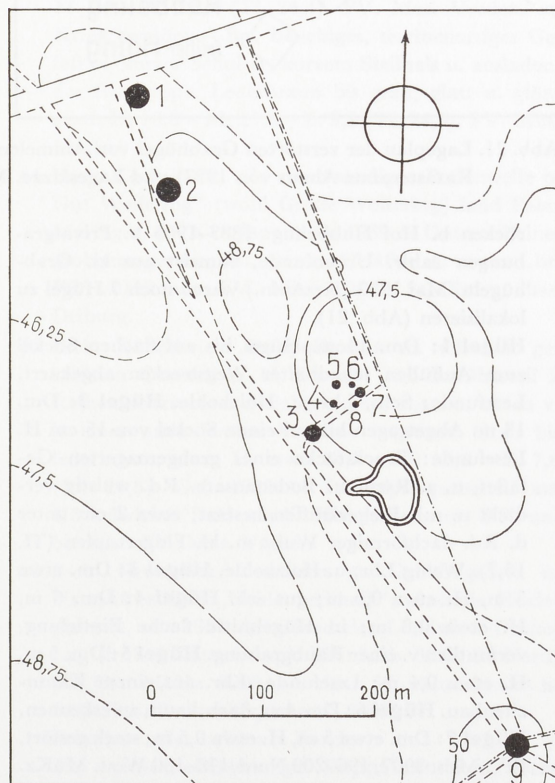


Abb. 20. Lageplan der zum größten Teil zerstörten Grabhügel von Ammeloe-Doemern, Kat.-Nr. 32-35 (nach einer Vermessung des Katasteramts Ahaus von 1957).

AMMELOE, Bauerschaft Doemern, Kreis Ahaus

Reste eines Grabhügelfeldes im Vredener Feld, Flur Nr. 52

Plan nach einer Aufnahme d. Kreiskatasteramtes 1957

Lageskizze nach dem Meßtischblatt Ausgabe 1897

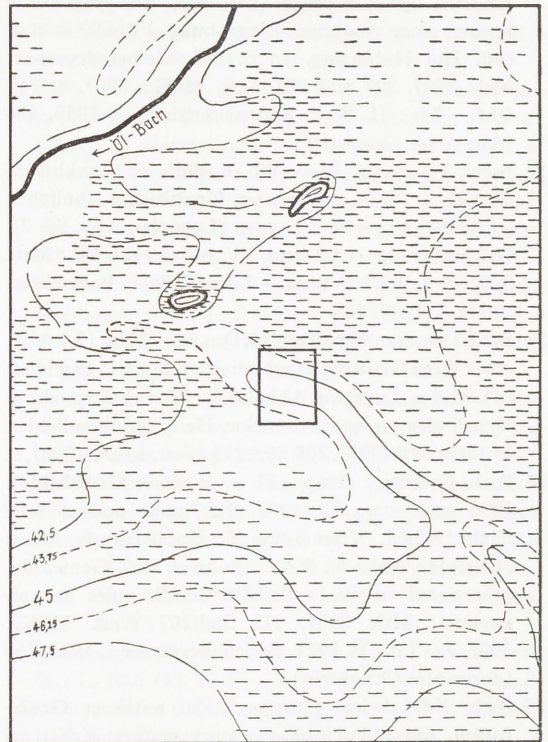
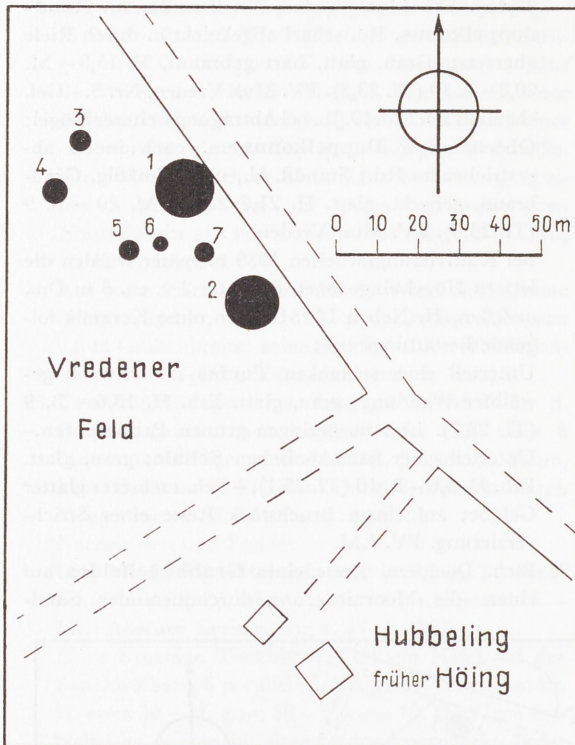


Abb. 21. Lageplan der zerstörten Grabhügel von Ammeloe-Doemern, Kat.-Nr. 38; Plan (nach einer Vermessung des Katasteramtes Ahaus von 1957) und Lageskizze. M. etwa 1:18000.

rücken b. Hof Hubbeling. 1883–1905 b. Privatgrabungen zahlr. Urnenfunde, zumeist aus kl. Grabhügeln. Mai 1957 (KrsAufn.) waren noch 7 Hügel zu lokalisieren (Abb. 21).

Hügel 1: Dm. 14 m. Hügel bis auf flachen Sockel zum Auffüllen schadhafter Wegstrecken abgekarrt. Lesefunde: Sch., Lbr. u. Holzkohle. **Hügel 2:** Dm. 13 m. Abgetragen bis auf einen Sockel von 15 cm H. Lesefunde: Bruckstücke eines grobgemagerten Gefäßes, u. a. Rsch. u. Bodenansatz. Rd. wulstig verdickt u. mit Fingerkniffen besetzt; etwa 2 cm unter d. Rd. dachförmiger Wulst m. kl. Fingertupfen (Tf. 16,7). Wenig Lbr. u. Holzkohle. **Hügel 3:** Dm. etwa 5 m, H. etwa 0,5 m; gut erh. **Hügel 4:** Dm. 6 m, H. etwa 0,8 m; in Hügelmitte flache Eintiefung, vermutlich v. einer Raubgrabung. **Hügel 5:** Dm. 5 m, H. etwa 0,4 m; Lesefunde: Lbr. aus einem Kaninchenbau. **Hügel 6:** Dm. 4 m, flach, kaum zu erkennen. **Hügel 7:** Dm. etwa 5 m, H. etwa 0,5 m; stark gestört. FP.: Mtb. 3907, 196–200 Nord/178–180 West. MüKz. 3907, 23. FV. d. Lesefunde LM.

Sonstige erhaltene und bekannte Funde:

Oberständiger, weicher **Doppelkonus** m. kurzem ausladendem Rd. Über kl. Standfl. schwach eingezogen. Leder- bis rotbraun, glatt, dünnwandig;

Lbr. H. 20,9 – M. etwa 22 – B. 8,5 (Tf. 21,1). Gef. Mai 1883. FV. Mus. Vreden, Nr. 10. – Stark geschwungener, oberständiger **Doppelkonus** m. aufrechtem Rd. Graubraun, Halsteil glatt, Unterteil durch Schlickbewurf geraucht; Lbr. H. 23,9 – M. 18,4 – B. 11,2 (Tf. 21,2). Gef. Mai 1883 in einem Grabhügel. FV. Mus. Vreden. – Br., weicher **Doppelkonus** m. hohem Trichterhals u. kl. Standfl. Graubraun, glatt. H. 20,2 – M. 18,5 – B. 7,8 (Tf. 21,3). Gef. April 1883. FV. Mus. Vreden, Nr. 14. – Kl. **Rauhtopf** m. runden Fingertupfen auf d. Rd. Stark verzogen, ziegelartig hart, rotbraun. H. 16 – M. 15,8 – B. 7,8 (Tf. 22,3). Keine FN., Zuweisung n. lose liegendem Zettel. FV. Mus. Vreden, Nr. 10a. – **Rauhtopf** m. nach innen abgestrichenem, m. runden Einstichen besetztem Rd. Graubraun, fein geraucht. H. 25,6 – M. 21,6 – B. 8,8 (Tf. 22,1). Gef. August 1883. FV. Mus. Vreden, im Krieg zerstört. – Unterteil eines gr. **Rauhtopfes** (?). Dunkelbraun, wenig glatt. Erh. H. 21,4 – B. 12,8 (Tf. 21,7). Gef. April 1883. FV. Mus. Vreden, im Krieg zerstört. – **Rauhtopf** m. schwach ausladendem, waagrecht abgestrichenem, m. Fingertupfen unregelmäßig besetztem Rd. Hals grauschwarz, glatt; Unterteil gelbgrau, fein geraucht. H. etwa 30 – M. 26,8 – B. 12

- (Tf. 22,2). Gef. Mai 1883. FV. Mus. Vreden, Nr. 6. – Unterteil eines dickwandigen Gefäßes, B. schwach eingezogen, glatt. Erh. H. 15,2 – B. 10 (Tf. 21,6). Gef. Mai 1883. FV. Mus. Vreden, im Krieg zerstört. – **Schulterterrinerne** m. senkrechtem Hals u. schwach ausladendem Rd. Oberteil grau, gefleckt; Unterteil hellbraun, glatt; Lbr. H. 25,6 – M. 27 – B. 11,9 (Tf. 21,4). Gef. 1902; Zuweisung n. lose beiliegendem Zettel. FV. Mus. Vreden. – Sehr weicher **Doppelkonus** m. senkrechtem, dünnem Rd. Graubraun bis hellbraun, glatt; Lbr. H. 22,6 – M. 16,6 – B. 10,5 (Tf. 21,5). Gef. 1902; Zuweisung n. lose beiliegendem Zettel. FV. Mus. Vreden. – **Rauhtopf** m. waagrecht abgestrichenem Rd. m. Fingertupfen. Graubraun, mäßig glatt, Unterteil gerauht. H. 23,4 – M. 22,4 – B. 10 (Tf. 22,4). Das Gefäß soll eine Bronze-Nadel u. ein Beigefäß enthalten haben; gef. 1. 5. 1901. FV. Mus. Vreden. im Krieg zerstört. – **Terrine** m. schwach abgesetzter, hängender Schulter u. gekehltem, hohem Steilhals. Am Halsansatz u. auf d. Umbruch Reihe von kl., runden Einstichen; dazwischen, auf d. Schulter, oben v. einer Ritzlinie begrenzt, 2 Reihen v. metopenartigen, aus je 7–9 senkrechten Linien gebildeten Strichgruppen, die, gegeneinander versetzt, „auf Lücke“ stehen. Die äußersten Linien jeder Gruppe d. oberen Reihe sind m. den entsprechenden d. unteren Reihe durch Schrägstriche verbunden. An zwei Stellen sind die Strichgruppen der unteren Reihe durch tannenreisförmige, oben durch einen runden Einstich abgeschlossene Ritzungen ersetzt (Abb. 3). Gelbbraun, rötlich gefleckt, glatt. H. 24,9–25,9 – M. 13,1–13,6 – B. 9,2. Die Urne enthält Lbr. u. das nachstehende Beigefäß; vermutlich war sie m. der nachfolgenden Schale bedeckt (Tf. 22,5. 5a u. 5b). – Kl. bauchiges **Beigefäß** m. abgesetztem, ausladendem, dünnlippigem Rd. Dunkel-lederbraun, glatt. H. 6,4 – M. etwa 7,5 – B. 3,6. – Flache, konische **Schale** m. schwach eingezogenem Rd. Lederbraun, glatt, Überfang größtenteils abgeplatzt, B. fehlt. H. 6,5–7,1 – M. etwa 23,4 – B. etwa 9. Gef. um 1954 b. Sandabbau; angeblich in Hügel 1. FV. Mus. Vreden.
- 39 Bsch. Doemern (?). FO.-Bestimmung der nachstehenden, im Dezember 1883 gef. Gefäße ist unsicher; gef. angebl. im „Baarler Feld“ (Gemeinde Wüllen, Bsch. Barle?). Hier registriert n. d. alten Ortsangabe des Mus. Vreden.
Doppelkonus m. kurzem, waagrecht abgestrichenem Trichterrd. Grau-bis lederbraun, glatt u. glänzend. H. 19,4 – M. 19 – B. 8 (Tf. 24,6). FV. Mus. Vreden, Nr. 18. – Unterteil eines br. Gefäßes m. starker Einziehung über d. Standfl., glatt. Erh. H. 10,8 – B. 10 (Tf. 24,7). FV. Mus. Vreden, im Krieg zerstört.
- 40 Bsch. Doemern. Br. **Doppelkonus** m. kl. Standfl. u. senkrechtem Rd. Auf d. Umbruch stehende, m. parallelen Ritzlinien gefüllte Dreiecke; unter d. Rd. 5 umlaufende Linien. FP. unbekannt, keine FN. FV. Mus. Vreden, im Krieg zerstört.
- 41 Bsch. Doemern. Nach einer Skizze in d. Fundakten des LM. m. Vorbehalt beschrieben: Schlanker, oberständiger **Doppelkonus** m. kl. Standfl. u. hochgezogenem Rd.; graubraun, enthielt Lbr. FV. LM., Geschenk v. Rechtsanwalt Driewer, Ahaus; im Krieg zerstört.
- 42 Bsch. Ellewick. **Urnenfriedhof** beim Kotten Wallfort u. Hof Schulte Siehoff an d. Straße Vreden-Zwillbrock. Gef. April 1887 beim Sandabbau. FP. unbekannt. – Lit.: F. Tenhagen, Ztschr. vaterländ. Gesch. 48, 1890, 234.
Erhaltene oder bekannte Funde:
Dickwandiger, bauchiger **Topf**, Rd.-Teil fehlt. Grauschwarz, gelb gefleckt, mäßig glatt. Erh. H. 22,3 – B. 10,3 (Tf. 24,1). FV. Mus. Vreden, Nr. 26. – Schlanker, hochbauchiger **Topf** m. kl. Standfl. u. schwach ausladendem, schräg n. innen abgestrichenem Rd. Über d. Umbruch 2 gegenständige br. Bandhenkel. Dkl.-lederbraun, glatt. H. etwa 24,8 – M. 16,6 – B. 8 (Tf. 24,3). FV. Mus. Vreden, im Krieg zerstört. – Steiles, konisches **Beigefäß** m. waagrecht abgestrichenem Rd. Graubraun, roh. H. etwa 4,7 – M. 8 – B. 5,2 (Tf. 24,2). FV. Mus. Vreden.
- 43 Bsch. Köckelwick. **Urnenfriedhof** b. Hof Große Woltering, nördl. d. Öl-Baches. Gef. 1883 b. Sandabbau; FP. unbekannt.
Erhaltene oder bekannte Funde:
Stark oberständiger, weicher, geschwungener **Doppelkonus** m. schräg n. innen abgestrichenem Rd. Oberteil mäßig glatt, Unterteil schlickgerauht. H. 24,8 – M. 29 – B. 13,3 (Tf. 24,4). FV. Mus. Vreden, im Krieg zerstört. – Br., bauchiges, terrinenartiges Gefäß m. kurzer Schulter, kurzem Steilhals u. ausladender Rd.-Lippe. Lederbraun bis grau, glatt u. glänzend. H. 18,8 – M. 21,6 – B. 9,2 (Tf. 24,5). FV. Mus. Vreden.
- 44 Bsch. Köckelwick. „In einer sandigen Bodenwelle b. Gut Woltering“ (wohl Große Woltering) fand Pater Maringer, z. Zt. in Japan, um 1939 d. Unterteil eines grobgemagerten, dkl.-grauen Gefäßes m. etwas Lbr. FP. unbekannt. FV. Missionshaus St. Xaver, Bad Driburg.
- 45 Bsch. Köckelwick. **Doppelkonus** m. schwach gekehltem Oberteil u. kl. Standfl. Auf d. Oberteil 2 Reihen senkrechter Strichgruppen, oben u. unten v. je einer umlaufenden Ritzlinie begrenzt. Grau bis lederbraun, glatt. H. etwa 18,1 – M. 18,4 – B. 7,6 (Tf. 24,8). Gef. 1885 b. Dampfpflugarbeiten am Köckelwicker Feld nördl. Hof Halemann; FP. unbekannt. FV. Mus. Vreden.
- 46 Bsch. Krosewick. Zerstörtes gr. Grabhügelfeld u. **Urnenfriedhof** „Heidenkerkhoff“; ehemals Heideparzelle, seit 1938 Ackerland des Landwirts Dechering (früher Kötterkamp). FP.: Mtb. 3906, 97 Nord/208 Ost. MüKz. 3906, 1. – Lit.: W. Winkelmann u. S. Gollub, Bodenaltertümer 7, 1950, 3.
Erhaltene oder bekannte Funde:
Br., weicher, oberständiger **Doppelkonus** m. hochgezogenem Rd. Unter d. Rd. Reste, auf d. Bauchwölbung umlaufende Reihe v. senkrechten Fingernageleindrücken. Oberteil grauschwarz, Unterteil rotbraun, glatt, m. schwachen Verstreichspuren; grober Lbr. B. fehlt, jetzt frei ergänzt. Erh. H. 17,2 –

M. 20,2 (Tf. 25,1). FV. Mus. Vreden, Geschenk der Schule Ellewick. – Reste eines kl., dünnwandigen, doppelkon. Gefäßes m. hochgezogenem Rd. Dkl.-grau, glatt; Lbr. FV. Mus. Vreden, im Krieg zerstört. – Unterteil eines br., weichen Doppelkonus, rotbraun, glatt. – Reste eines gr. Doppelkonus, dkl.-braun, glatt. – Rd.-Teil eines steilhalsigen Gefäßes, dkl.-grau. Rd.-Teil eines rundbauchigen Topfes m. stark verdicktem, rundwulstig umgelegtem Rd., darauf runde Einstiche; lederbraun, glatt. – Rd.-Teil eines Beigefäßes m. rundem Umbruch, eingekehltem Hals u. aufrechtem Rd.; hellrot-braun, glatt. – Rsch. eines kl. Gefäßes m. schwach eingekehltem Hals u. senkrechtem Rd.; graubraun, glatt. – Rest eines Gefäßes, Schulter u. Hals durch br., seichte Riefe abgesetzt; graugelb, glatt. – Bodenteil eines Doppelkonus (?), dkl.-braun, glatt. – Größere Scherbenmengen verschiedener, nicht bestimmbarer Gefäße. FV. LM.

- 47 Bsch. Lünten. **Urnenfriedhof** auf d. welligen Sandrücken südöstl. d. Straße Vreden–Alstätte, Bes. Schröer u. A. Willing. Seit Winter 1939/40 wurden viele Gefäße vernichtet, 25–30 geborgene 1945 in d. Schule Lünten b. d. Besetzung mutwillig zerstört. FP.: Mtb. 3907, 48 Nord/75 West. MüKz. 3907, 18. Erhaltene Funde:

Oberständiger doppelkonischer **Topf** m. kurzem Zylinderhals u. kl. Standfl. Auf d. Umbruch, bis zum Halsansatz reichend, 2 gegenständige, rundstabige, m. schwachen senkrechten Riefen versehene Henkel; dkl.-braun, glatt. Lbr. H. 24,1 – M. etwa 18,3 – B. 8,3 (Tf. 25,2). FV. Mus. Vreden. – Br., weicher, geschwungener **Doppelkonus** m. kurzem Stranding; graubraun, glatt, dickwandig. Wenig Lbr. H. 18,1 – M. 24 – B. 10 (Tf. 25,3). FV. Mus. Vreden. – Unterteil eines unregelmäßigen **Topfes** m. Ansatz zu weichem Umbruch; schwarzbraun, glatt. Erh. H. 18,5 – B. 10,8 (Tf. 25,5). FV. Landwirt Schröer, Ammeloe-Lünten. – Flachkonisches **Schälchen** m. schwach hochgezogenem Rd.; lederbraun, mäßig glatt, unregelmäßig. H. 4,1 – M. 8 – B. 3,7 (Tf. 25,4). FV. Landwirt Schröer, Ammeloe-Lünten.

Der südl. Teil des Urnenfriedhofs, eine bewaldete Bodenwelle am Nordufer des Huning-Baches, wird seit Frühjahr 1957 etappenweise eingeebnet. Lesefunde aus d. Abraum (KrsAufn., Mai 1957):

Reste eines dickwandigen Gefäßes m. grober Schlickrauhung; lederbraun, innen dkl.-grau. Dazwischen etwas Lbr. – Rd.-Teil einer flachen, br. Schale, Rd. etwas ausladend u. scharf n. innen abgestrichen; grau, wenig glatt. FP.: Mtb. 3907, 52 Nord/72 West. FV. LM.

Fund unbekannter Zeitstellung

- 48 Bsch. Ellewick. „Bei Anlegung des Erddammes der Chaussee von Vreden nach Zwillbrock“ soll 1854 eine eiserne Nadel „von der Dicke eines Strohhalmes, inwendig ganz hohl“ (?) in einer **Urne** gef. worden sein. FP. u. FV. unbekannt. (Die „Hohl-nadel“ ist vermutlich eine durch Sickerwässer verursachte Eisenanreicherung an der Wandung einer Wurzelröhre oder eines Wurmganges). – Lit.: E. Hüsing, Heidengräber, 48.

ASBECK

Einzelfund der jüngeren Steinzeit

- 49 Dicknackiges **Beil** aus grauem Felsgestein. Q. rechteckig, Schneide flachrund; Ober- u. Unterseite flach gewölbt, glatt. L. 13,7 – Br. d. Schneide 7,4 (Tf. 6,1). Gef. um 1939 b. Hof Schulte Vasthoff. FP.: Mtb. 3908, 178 Nord/89 Ost. MüKz. 3908, 25. FV. Schulze Hauling, Legden-Haulingort. – Lit.: W. Winkelmann u. S. Gollub, Bodenaltertümer 7, 1950, 3.

EGGERODE

Berichtigung

FO. des bei H. Beck, Bodenaltertümer 5, 1936, S. 455 unter „Eggerode“ geführten Doppelkonus ist – wie nachträglich ermittelt – richtig: Schöppingen, Bsch. Tinge (Kat.-Nr. 172).

EPE

Einzelfunde der mittleren und jüngeren Steinzeit

- 50 Feuerstein-**Klinge** m. einer retuschierten Langseite. Gef. bei Gut Flörbach; FP. unbekannt, keine FN. FV. Mus. Gronau, verschollen.
- 51 3 mikrolithische **Dreiecke** m. feiner Randretusche aus hellgrauem Feuerst., **Klingen**, **Abschläge** u. verzierte **Sch.** (Tf. 15,1–7). Gef. 1938 zwischen Straße u. Bahnlinie nach Gronau. FP. unbekannt. FV. Ing. A. Oberstadt, Münster.

Bestattung der jüngeren Steinzeit

- 52 **Grabanlage** der Einzelgrabkultur auf dem „Hogen Kamp“. Ausgrabung d. LM. (Chr. Albrecht, 1932; vgl. Abb. 9 u. 10).

Rechteckige west-östl. orientierte Grabgrube, L. 2 m, Br. 1 m, erh. T. 0,3 m; in d. NW-Ecke ein Becher, darauf Feuerst.-Messer, südl. daneben Feuerst.-Beil. Reste d. Bestattung nicht erkennbar. Das Grab war umgeben v. einem abgerundet-quadrat. Gräbchen, Seiten-L. 3,5 m, Br. 0,5 m, erh. T. 0,3–0,4 m. Die äußere Begrenzung bildete ein exzentrischer Kreis v. dichtgesetzten Pfosten, Dm. etwa 14,8 m. Wegen Gleichartigkeit d. Bodenverfärbungen wird Zusammenghörigkeit v. Grab, Umfassungsgräbchen u. Pfostenkranz angenommen. FP.: Mtb. 3808, 27 Nord/55 West. MüKz. 3808, 21.

Die Funde:

Geschweiffter, unverzierter **Becher** m. gut abgesetztem Fuß. Gelbbraun bis rötlich, mäßig glatt, unregelmäßig, H. 17,3–18,2 – M. 11,8–12,4 – B. 5,7 (Tf. 15,8a). Dicknackiges **Beil** aus weißgrauem Feuerst., Q. rechteckig, Schneide geradlinig, geschliffen. L. 8,1 – Br. d. Schneide 3,8 (Tf. 15,8b). Schwach gebogene **Klinge** aus grauem Feuerst., Spitze ab-

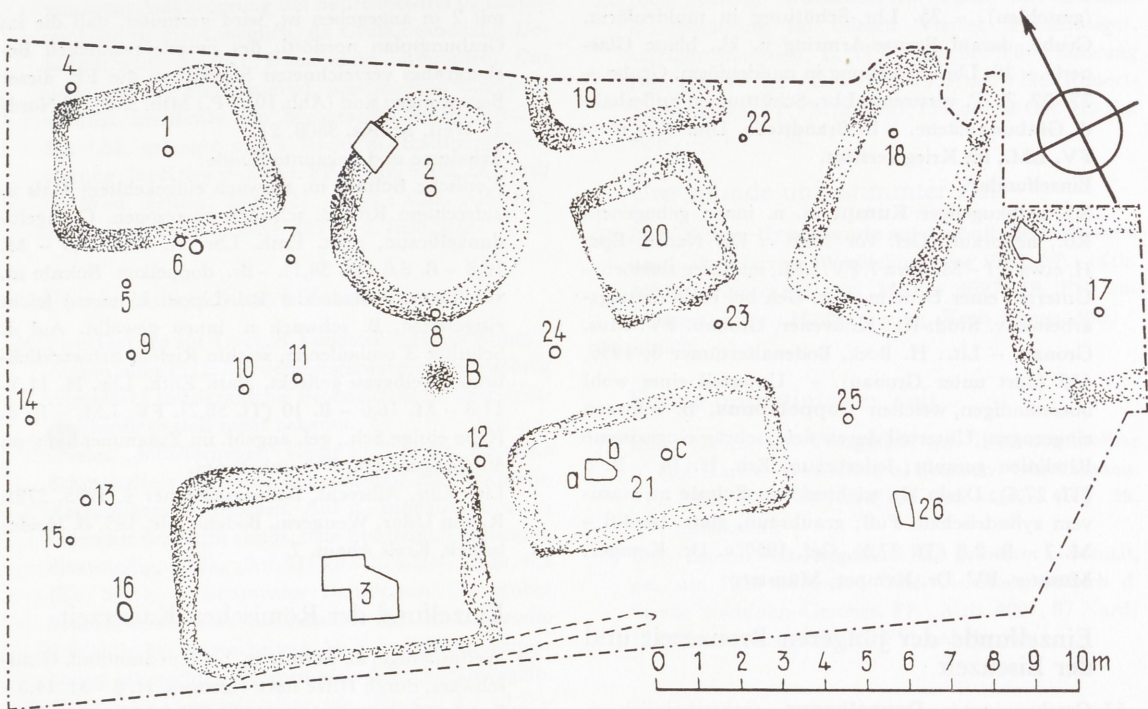


Abb. 22. Grabhügelfeld „Heidenkerkhoff“ bei Epe, Kat.-Nr. 56; Plan der Ausgrabungsfläche (nach W. Padberg).

gerundet, Kanten fein retuschiert. L. 8,8 – gr. Br. 2 (Tf. 15,8c). FV. LM. – Lit.: Chr. Albrecht, Bodenaltertümer 3, 1934, 123f. H. Hoffmann, Westf. Forschungen 1, 1938, 224f.

Einzelfunde der Bronzezeit

- 53 **Lanzenspitze**, Bronze, m. verdicktem Tüllenrand. FN. fehlen. L. 14 – Br. d. Blatts 3,4 – Dm. d. Tüllenmunds 2,5 (Tf. 18,9). FV. Sammlg. d. Altertumsver. Münster, verschollen. – Lit.: Zeitschr. vaterl. Gesch. 3, 1840, Beilage S. 7. Ludorff, Wandtafel 1899, Abb. 52.
- 54 Gr. **Grabhügel** auf d. „Wulversbült“ 2 km nördl. Epe. 1911 abgetragen u. durchsucht; dabei gef.: **Absatzbeil**, Bronze, u., offenbar als Nachbestattung, 1 Lbr.-Häufchen ohne Urne (Grabung Petri/Engels, Gronau). FP.: Mtb. 3808, 7 Nord/136 West. MüKz. 3808, 31. FV. Mus. Gronau, verschollen.

Grabhügel

- 55 Vermutlicher **Grabhügel** „Windmühlenberg“, bei TP. 58,1, etwa 2 km nordöstl. Epe. FP.: Mtb. 3808, 16 Nord/174 West. MüKz. 3808, 28. – Lit.: P. Sartori, Westfalen 21, 1936, 84.

Kreisgrabenfriedhof der Eisenzeit

- 56 Ausgrabung d. LM. (W. Padberg u. K. Hucke, 1937) auf dem durch Kultivierung teilzerstörten „Heidenkerkhoff“ in der Fuchte, etwa 1,6 km südöstl. Epe, Bes. Homölle. Vor d. Untersuchung **Urnengräber** u. Lbr.-Nester zerstört, 1 angebl. m. Bronze-Ringen. Insgesamt 32 Bestattungen, neben einfachen Lbr.-Schüttungen ein Kreisgraben u. mehrere Rechteckgräben (Abb. 22 u. Tf. 48,1–3). FP.: Mtb. 3808,

113 Nord/183 West. MüKz. 3808, 26. – Lit.: W. Winkelmann u. S. Gollub, Bodenaltertümer 7, 1950, 3. Die Bestattungen:

1. Trapezförmiger Graben, Seiten-L. 4,5–5,65:3,55 m, Ost-West gerichtet. Lbr.-Schüttung als Zentralbestattung. – 2. Ellipsenförm. Ringgraben, Ausdehnung 4,6:5,4 m, Ost-West gerichtet; im O eine 0,36 m br. Öffnung. Lbr.-Schüttung als Zentralbestattung. Einzelfund: Rauhtopf-Rsch. m. Fingertupfen. – 3. Rechteckgraben, 5,2:7,6 m, Ost-West gerichtet. Lbr.-Schüttung in d. Mitte. Einzelfund: 2 zerschmolzene Bronze-Stücke. – 4. Lbr.-Schüttung in muldenförm. Grube. – 5. Lbr.-Schüttung in einer Mulde, darauf kl. Kumpf (v. Raubgräber gestohlen). – 6. Verstreuter Lbr. – 7. Lbr.-Schüttung in Mulde. – 8. Lbr.-Schüttung, in d. Südteil d. Kreisgrabens Bestattung 2 eingetieft. – 9., 10., 12. u. 15. Lbr.-Nester, z. T. verstreut. – 11. Lbr.-Schüttung, darüber kl., hellrote, grobkörnige Schale (gestohlen). – 13. Lbr.-Schüttung in Mulde. – 14. Rauhtopf m. eingezogenem Unterteil, weichem Umbruch u. kurzem, eingekehltm Oberteil; umgestülpt über grobem Lbr. in einer Grube. – 16. Lbr.-Schüttung in Mulde. – 17. Teil eines Rechteckgrabens, Br. 4,75 m, Ost-West gerichtet, Ostteil zerst. – 18. Rechteckgraben, 3,5:6,6 m, Nordost-Südwest gerichtet m. Unterbrechung im NO. Im Innenraum weicher, eingekehltm Doppelkonus m. grobem Lbr. in einer Grube. – 19. Teil eines wahrscheinlich quadratischen Grabens, Seiten-L. 4,5 m. – 20. Quadrat-Graben, Seiten-L. 3,45 m, ohne Bestattung. – 21. Rechteckgraben, 3,25:6,6 m. Darin 3 Lbr.-Schüttungen (a, b, c). – 22. u. 23. Lbr. in muldenförm. Gruben. – 24. Lbr.-Schüttung in muldenförm. Grube, darauf kl., graugelbe Fußschale

(gestohlen). – 25. Lbr.-Schüttung in muldenförm. Grube, darauf Bronze-Armring u. kl., blaue Glasperle. – 26. Lbr.-Schüttung in muldenförm. Grube. – 27.–32. Z. T. verstreute Lbr.-Schüttungen außerhalb d. Grabungsfläche. – B. Brandstelle, Dm. 0,85 m. – FV. LM., im Krieg zerstört.

Einzelfunde:

Kl., halbkugeliger **Kumpf** m. n. innen gebogenem Rd., hellbraun. Gef. vor 1929 v. Dr. Nacke, Epe. H. etwa 6,1 – M. etwa 7. FV. LM., im Krieg zerstört. – Unterteil einer Urne m. Lbr. Gef. bei Kultivierungsarbeiten v. Stud.-Rat Knüvener, Gronau. FV. Mus. Gronau. – Lit.: H. Beck, Bodenaltertümer 5, 1936, 456 (dort unter Gronau). – Unterteil eines wohl oberständigen, weichen **Doppelkonus**. B. schwach eingezogen, Unterteil durch tiefe, schräg eingerissene Ritzlinien geraut; lederbraun. Erh. H. 14 – B. 8 (Tf. 27,6). Darin kl., trichterförm. **Schale** m. massivem zylindrischem Fuß; graubraun, glatt. H. 4,6 – M. 7 – B. 2,8 (Tf. 27,5). Gef. 1950 v. Dr. Kemper, Münster. FV. Dr. Kemper, Münster.

Einzelfunde der jüngeren Bronzezeit und der Eisenzeit

- 57 Geschwungener **Doppelkonus**, wahrscheinlich v. „Hogen Kamp“, Grabung LM. 1932. Da ein Grabungsbericht nicht vorliegt, ist fraglich, ob das Gefäß mit der im Grabungsplan (Abb. 10) eingezeichneten Urne des östl. Kreisgrabens identisch ist. FP.: (?) Mtb. 3808, 27 Nord/55 West. MüKz. 3808, 21. FV. LM., im Krieg zerstört.
- 58 Doppelkon. **Beißgefäß** m. schwachem Standring, über dem B. leicht eingezogen. Schwarzbraun, glatt. H. 6,8 – M. 7,5 – B. 4–4,5 (Tf. 27,2). FN. fehlen, FV. Mus. Gronau.
- 59 Halbkugeliges **Beißgefäß** m. schwach ausladendem Rd. Hellgraubraun, mäßig glatt. H. 4,1 – M. 7,2 (Tf. 27,3). FN. fehlen, FV. Mus. Gronau.
- 60 Lbr.-Schüttung, offenbar Nachbestattung in einem **Grabhügel** d. ält. Bronzezeit. Gef. 1911 b. einer privaten Grabung auf d. „Wulversbült“, 2 km nördl. Epe. FP.: Mtb. 3808, 7 Nord/136 West. MüKz. 3808, 31. FV. Mus. Gronau, verschollen.

Urnenfriedhöfe unbekannter Zeitstellung

- 61 Gr. **Urnenfriedhof** im Amtsvenn zwischen d. Gehöften Dornhegge u. Grotenhuus auf d. Westufer d. Flör-Bachs, zerstört um 1901 (Aufzeichnungen im Nachlaß Hinsken, Kreisarchiv Borken). FP.: Mtb. 3807, 38 Nord/64 Ost. MüKz. 3807, 7. FV. unbekannt.
- 62 **Grabhügelgruppe** in der Uppermark, Dünengebiet rechts d. Dinkel, nördl. Hof Tenberge, 1901 durchsucht. Dabei „Kohle u. Knochenreste“ beobachtet (Nachlaß Hinsken). FP. u. FV. unbekannt. MüKz. 3808, 27.

Urnenfriedhof der Römischen Kaiserzeit

- 63 Zwei **Urnengräber** auf d. „Hogen Kamp“, Ausgrabung d. LM., 1932. Urnen in etwa 25 cm tiefen, flachen Mulden. Da der Abstand der Bestattungen

mit 2 m angegeben ist, wird vermutet, daß die im Grabungsplan nordöstl. des jungsteinzeitlichen Bechergrabes verzeichneten Signaturen die FP. dieser Bestattungen sind (Abb. 10). FP.: Mtb. 3808, 27 Nord/55 West. MüKz. 3808, 21.

Erhaltene und bekannte Funde:

Konische **Schale** m. schwach eingekehltm Hals u. aufrechtem Rd., B. schwach eingezogen. Graugelbdunkelbraun, glatt. Enth. Lbr. H. 11,5–11,9 – M. 16,8 – B. 6,6 (Tf. 38,1). – Br., doppelkon. **Schale** m. verdickter, ausladender Rd.-Lippe, Unterteil leicht eingezogen, B. schwach n. innen gewölbt. Auf d. Schulter 3 umlaufende, seichte Riefen. Schwärzlichbraun, gelbgrau gefleckt, glatt. Enth. Lbr. H. 11,5–11,8 – M. 16,6 – B. 10 (Tf. 38,2). FV. LM. – In d. Nähe einige Sch., gef. angebl. im Zusammenhang m. Siedlungsspuren, FV. unbekannt.

Lit.: Chr. Albrecht, Bodenaltertümer 4, 1935, 272f. R. von Uslar, Westgerm. Bodenfunde, 193. B. Heidebrinck, Kreis Ahaus, 7.

Einzelfund der Römischen Kaiserzeit

- 64 Weitmündige, kl. **Schale** m. hohlem Standfuß. Grauschwarz, durch Hitze stark verzogen. H. 8 – M. 14,5 – B. 4,3 (Tf. 38,3). Gef. vor 1929, FN. fehlen. FV. LM. – Lit.: Chr. Albrecht, Bodenaltertümer 4, 1935, 273. R. von Uslar, Westgerm. Bodenfunde, 193.

Einzelfunde des frühen Mittelalters

- 65 Eiserner, messingtauschierter **Steigbügel**. Öse rechteckig m. rechteckigem Ausschnitt, Schenkel leicht gebogen, Q. oval, schwach facettiert u. umlaufend gerillt, in den Rillen Reste der eingehämmerten Messingfäden. Steg gewölbt u. nach den Seiten verbreitert. H. 21,7 – gr. Br. 11,9 – Br. d. Stegs außen 7,6, Mitte 6 (Tf. 40). Gef. Sept. 1951 b. Kanalisationsarbeiten am Ostrand d. Straße n. Ahaus, 250 m südwestl. d. Dinkelbrücke. FP.: Mtb. 3808, 98 Nord/101 West. MüKz. 3808, 32. FV. LM.
- 66 **Kugeltopf**, gef. 1950 an d. Gronauer Straße b. Schachtarbeiten in einer ovalen Steinsetzung v. 1,3 m L. Rd. scharf abgesetzt u. steil, innen schwach gekehlt. Grau, stark gemagert, rauh. H. 10,5 – M. 9 (Tf. 43,1). Einige Meter entfernt angeblich eine zweite, rechteckige Steinsetzung ohne Inhalt. FP.: Mtb. 3808, 82 Nord/106 West. MüKz. 3808, 29. FV. Dr. Kemper, Münster.

Siedlung des frühen Mittelalters

- 67 Ausgrabung d. LM. auf dem „Hogen Kamp“ (Albrecht, 1932). Zahlreiche, sich vielfach überschneidende Gebäudespuren (Postenverfärbungen, Fundamentgräbchen u. Gruben), vom Ausgräber als „karolingisch“ bezeichnet. Bei den Akten d. LM. befindet sich erst seit einigen Jahren (aus dem Nachlaß d. Architekten A. Klein) eine Lichtpause des Grabungsplans, seinerzeit angefertigt vom damaligen Amtsbaumeister G. Menges, Epe (Abb. 10). Die Bodenverfärbungen sind in Umrißlinien summarisch ein-

getragen. Aufgliederung des Spurengewirrs in Einzelgebäude ist nicht möglich, da Grabungsbericht, Detailzeichnungen oder Fotos nicht vorhanden. Das umfangreiche Fundmaterial, überwiegend Keramik, verblieb im Besitz von Menges; im Krieg zerstört. Ins LM. gelangte nur 1 Rsch. m. Radstempelverzierung; im Krieg verloren. FP.: Mtb. 3808, 27 Nord/55 West. MüKz. 3808, 21. – Lit.: Chr. Albrecht, Bodenaltertümer 3, 1934, 123 u. 4, 1935, 272.

Funde unbestimmter Zeitstellung

- 68 Zwei **Geräte** aus Ton v. d. Fundstelle „Hoger Kamp“, Ausgrabung 1932. Verwendungszweck u. Zeitstellung ungeklärt; stratigrafische Beobachtungen oder Vergleichsstücke sind nicht bekannt.
Ovales, „löffelförmiges“ Gerät m. kurzem, an einer Schmalseite waagrecht angesetztem, durchlochtem, vierkantigem Griffzapfen. Auf d. Innenboden u. d. Oberseite des Griffs runde, tiefe Einstiche. Gelbbraun, dickwandig, mäßig glatt. H. 3,8 – L. 10,9 – gr. Br. 6,3 (Tf. 39,5). – Breitovales **Schälchen** m. grober Schnuröse an einer Schmalseite. Auf d. Unterseite 2 flüchtig herausgearbeitete, kl. Standbuckel; Innenboden m. seichten Fingertupfen bedeckt. Graugelb, dickwandig, unregelmäßig, roh. H. 4 – L. 10,2 – gr. Br. 7,8 (Tf. 39,6). FV. LM. FP.: Mtb. 3808, 27 Nord/55 West. MüKz. 3808, 21. – Lit.: Chr. Albrecht, Bodenaltertümer 4, 1935, 272. R. von Uslar, Westgerm. Bodenfunde, 193. B. Heidebrinck, Kr. Ahaus, 7.

ESTERN-BÜREN

Einzelfunde der jüngeren Steinzeit

- 69 Bsch. Büren. **Walzenbeil** m. gewölbtem Nacken aus quarzitischem Sandstein. Q. oval, Schneide br. u. mäßig gebogen, geschliffen, Körper sorgfältig gepickt. L. 13,1 – Br. d. Schneide 5,7 (Tf. 6,3). Gef. April 1956 beim Umbrechen einer Wiese am Liesner Wald, hart nördl. d. Straße n. Estern. FP.: Mtb. 3908, 2 Süd/15 West. MüKz. 3908, 28. FV. Landwirt H. Räwer, Estern.
- 70 Bsch. Estern. Keilförm. **Arbeitsaxt** aus Grauwacke, Oberfl. grob u. körnig m. heller Verwitterungsschicht, Nacken an einer Breitseite abgesprungen. Q. rechteckig, Bohrung schräg u. konisch. L. 21,9 – gr. Br. 6,1 – Bohrung Dm. 3,1–3,6 (Tf. 1,5). Gef. um 1950 in einem Haufen Lesesteine östl. Hof Mesken. FP.: Mtb. 4007, 43 Nord/95 Ost. MüKz. 4007, 34. FV. Lehrer Hartmann, Wessendorf-Wenningfeld.
- 71 Bsch. Estern. **Schaber, Spitzen, Klängen, Kernsteine** u. Abfallsplitter aus Feuerst., offenbar Reste eines Arbeitsplatzes oder einer Siedlung. Aufgesammelt v. K. Brandt, Herne, März 1930 auf dem „Geldgatt“ am westl. Berkelufer, im Winkel zwischen den Straßen n. Legden u. Gescher. Nach einer Skizze v. Brandt: Langovaler **Scheibenkratzer**, L. 4 (Tf. 16,4). FP.: Mtb. 4007, 73 Nord/125 Ost. MüKz. 4007, 22. FV. LM., im Krieg zerstört.

72 Bsch. Estern. **Walzenförm. Stein** m. schmaler Durchbohrung im oberen Viertel. Feinkörniger, kalkiger Sandstein, L. 11,6 – gr. Br. 5,8 – Bohrung Dm. 1,1 (Tf. 4,2). Gef. Nov. 1951 beim Hof Robert-Rothermann. FP.: Mtb. 4007, 15 Nord/58 Ost. MüKz. 4007, 35. FV. LM.

Urnenfunde unbestimmter Zeit

- 73 Bsch. Estern. **Urnenfunde** auf d. nördl. Berkelterrasse westl. Hof Harrier (Weddeling), vor 1930. FP.: Mtb. 4007, 34 Nord/127 Ost. MüKz. 4007, 19. FV. unbekannt. – Lit.: H. Brambrink, Kreis Ahaus, 386.
- 74 entfällt.

Funde unbestimmter Zeit

- 75 Bsch. Estern. Gr. **Tongefäß**, gef. 1940 unmittelbar b. Hof Harrier-Weddeling b. Setzen v. Obstbäumen. FP.: Mtb. 4007, 30 Nord/109 Ost. MüKz. 4007, 39. FV. unbekannt.
- 76 Bsch. Estern. **Sch.**, angeblich hart gebrannt u. bemalt, gef. um 1929 nordwestl. Hof Twiehues, südlich d. Straße Stadtlohn-Gescher. FP.: Mtb. 4007, 87 Nord/127 Ost. MüKz. 4007, 16. FV. unbekannt.

GRONAU

Einzelfunde der jüngeren Steinzeit

- 77 Dünn- oder spitznackiges **Beil**, Feuerst., graublauweiß, Nacken u. Teile d. Körpers stark beschädigt. Breitseiten stark gewölbt, Q. spitzoval, Schneide flachrund, allseitig geschliffen. L. 13,1 – Br. d. Schneide 5,3 (Tf. 5,1). Gef. 1945 in der „Eilermark“ am Goor-Bach, nördl. d. Bahnlinie Gronau-Burgsteinfurt. FP.: Mtb. 3708, 209 Ost/46 Süd. MüKz. 3708, 5. FV. Mus. Gronau.
- 78 Dicknackiges **Beil**, Feuerst., Q. rechteckig, Schneide wenig verbreitert u. schwach gebogen. Schneide geschliffen, sonst grob gemuschelt. FN. fehlen. L. 10,1 – Br. d. Schneide 3,1 (Tf. 5,2). FV. Mus. Gronau.
- 79 Bearbeiteter **Abschlag**, Feuerst., gef. 1931 b. Hof Driland, unmittelbar südl. d. Dreiländerecke. Genauer FP. unbekannt. MüKz. 3708, 11. FV. Mus. Gronau, verschollen.
- 80 Mehrere **Abschläge**, Feuerst., gef. um 1930 etwa 200 m südl. d. Schule Buterland. FP.: Mtb. 3708, 33 Süd/6 West. MüKz. 3708, 9. FV. Mus. Gronau, verschollen.
- 81 **Becherscherben**, gef. 1939 im „Schöttelkottelhock“ b. Hof Schwartbeck-Frericks, etwa 350 m nordöstl. des Goor-Bachs, bei Planierungsarbeiten. Darunter Rsch. m. unregelmäßig eingestochenen Grübchen; mehrere zu 1 Gefäß gehörige Sch. m. flüchtig nachgeahmten Wickelschnurreihen in waagerechter Anordnung u. eingeschobener Zone von kurzen, senkrechten Reihen; 2 Sch., grobwulstig m. in die Rillen eingedrückter, schräggestellter Fingernagelverzierung (Tf. 10,10–14). FP.: Mtb. 3708, 220 Ost/112 Süd. MüKz. 3708, 3b. FV. Mus. Gronau. – Lit.: H. Hoffmann, Germania 24, 1940, 183 Abb. 1.

Ringwall-Grabhügel

- 82 „Eine halbe Meile östl. v. Rünenberg (Hofname), hart an der hannoverschen Grenze, runder **Tumulus** von ca. 20 Schritt Dm., von 2 konzentrischen Gräben u. 2 gleichen Wällen umgeben“. Nicht auffindbar. – Lit.: E. Schmidt, Ztschr. vaterländ. Gesch. 20, 1859, 316.

Grabhügel, Urnenfriedhöfe und Urnenfunde der jüngeren Bronzezeit und Eisenzeit

- 83 **Grabhügelfeld** in d. Eilermark (Markenforts Heide) nahe Hof Rünenberg; 1911–14 nach Funden durchsucht, Grabung Petri, Gronau. Genauer FP. u. Ausdehnung unbekannt. MüKz. 3708, 2.

Erhaltene Funde:

Doppelkon. **Schale** m. leicht gebauchtem Unterteil u. kurzem Standring. Rd. ausladend u. scharf nach innen abgeschrägt. Unter d. Rd. u. auf d. Umbruch je 2 Reihen eingestochener runder bis dreieckiger Vertiefungen. Über d. Umbruch eingeritzte, stehende, schwach gebauchte Dreiecke, alternierend je 2 mit Stichreihen u. Ritzlinien gefüllt. Oberteil grauschwarz, Unterteil rötlich-gelb, glatt. H. 19,9 – M. 27,5–27,8 – B. 9,4 (Tf. 27,11). FV. Mus. Gronau. Bauchiger **Topf**, Rd. u. Teile der Wandung fehlen. Grauschwarz, glatt. Erh. H. 20,7 – B. 8,5 (Tf. 27,12). Enth. Lbr. u. das nachstehende Beigefäß. Unregelmäßiges, kl. **Beigefäß**, annähernd halbkugelig. Rotbraun, grob. H. 2,7–3,4 – M. 4,7 – B. 2,9–3,2 (Tf. 27,10). FV. Mus. Gronau Nr. 4a u. b. – Wahrscheinlich vom gleichen Fundplatz: **Rasiermesser** mit Ösengriff. Bronze, stark beschädigt; erh. L. 10,5 – gr. Br. 2,6 (Tf. 27,9). Gef. „in een brandurn in een heideveld bij het erve Markenvoord, dicht bij Gronau (i/W) op 30 Juni 1914 door Petri te Gronau samen met een urntje of bijgave“. FV. Mus. Enschede, Niederlande, Nr. 398.

- 84 **Gr. Gräberfeld** im „Tiekerhock“ nördl. Gronau auf d. östl. Dinkelterrasse, etwa 150 m südl. d. deutsch-niederl. Grenze; etwa ab 1880 durch Sandabbau, private Grabungen u. Kultivierung zerstört. FP.: Mtb. 3708, 116 Süd/69 West. MüKz. 3708, 4a.

Schlanker, oberständiger **Doppelkonus** m. sehr kl. Standfl., Unterteil schwach eingezogen, Rd. ausladend u. schräg n. innen abgestrichen. Über d. Umbruch 2 gegenständige, plumpe, bandförmige Henkel, deren Rücken m. flacher, senkrechter Kannelur versehen. Die Henkel tragen kurze, bandförm. Aufsätze (Daumenzapfen). Wandung dünn, ziegelartig hart, unregelmäßig; gelbbraun-rot, glatt; enth. Lbr. H. 25 – M. etwa 19 – B. 7,4 (Tf. 30,4). Gef. um 1911 in 0,6 m T. bei Anlage eines Entwässerungsgrabens. FV. Mus. Gronau.

- 85 **Gr. Urnenfriedhof** etwa 250 m ost-südöstlich FP. Nr. 84 auf dem die Dinkel begleitenden Dünenzug nordwestl. Hof Thieke; um 1911 v. einem Lehrer ausgegraben. FN. fehlen. FP.: Mtb. 3708, 112 Süd/79 West. MüKz. 3708, 4b.

Erhaltene Funde:

Schlanker, oberständiger **Wulst-Doppelkonus** m. kl. Standfl., dünnwandig u. hart. Grau-gelbbraun,

rötlich gefleckt, flüchtig geglättet; enth. Lbr. H. 31 – M. etwa 20 – B. 9,4 (Tf. 26,1). Schlanker **Doppelkonus** m. schwach ausladendem, schräg n. innen abgestrichenem Rd. Graugelb, wenig geglättet; Oberteil fehlt größtenteils. Enth. Lbr. H. 25,3 – M. etwa 16,6 – B. 10 (Tf. 26,2). **Schulterterrinen** m. flacher Riefe am Halsansatz. Graubraun, gelblich gefleckt, glatt. Rd. u. große Teile d. Schulter fehlen; enth. Lbr. Erh. H. 19,9 – B. 8,3 (Tf. 26,3). Geschwungene **Terrine** m. dünnem, schwach ausladendem Rd. Grauschwarz-lederbraun, rötlich gefleckt, glatt. B. ergänzt; enth. Lbr. H. 28,7 – M. 21,1 – B. 13 (Tf. 26,4). Schlanker **Schulterterrinen** m. deutlichem Umbruch u. abgesetzter Standfl. Graubraun, gelblich u. dunkel gefleckt, glatt; Rd. u. gr. Teile d. Wandung fehlen. Erh. H. 18,8 – B. 9,5 (Tf. 26,5). Br. **Schulterterrinen** m. flacher Riefe am Halsansatz. Graugelb, glatt, zur Hälfte erh.; enth. Lbr. H. 20,5 – M. etwa 29,2 – B. 9,7 (Tf. 26,6). **Doppelkonus** m. scharfem Umbruch. Auf d. Oberteil 2 Reihen eingeritzter, stehender Dreiecke m. vertikaler Strichbündelfüllung; Zierleisten durch umlaufende Ritzlinie getrennt. Graubraun, hell gefleckt, glatt; Rd. fehlt. Erh. H. 13,8 – B. 7,5 (Tf. 25,9). Unterteil eines gr., wohl oberständigen **Doppelkonus** m. abgesetzter, kl. Standfl. Auf d. Umbruch 1 br., vertikal durchlochender Griffknubben. Graugelb-rötlichbraun, flüchtig geglättet; enth. Lbr. Erh. H. 23,1 – B. 11,1 (Tf. 25,7). Halbes Oberteil eines gr., weichen **Doppelkonus** m. steilem Rd. Graubraun, glatt. M. etwa 22,5. Unterteil u. Rsch. eines **Rauhtopfes**, Rd. n. innen abgeschrägt m. Ansatz zu flacher Halskehlung, B. etwas eingezogen. Graugelb, Hals glatt, Unterteil körnig gerauht. B. 10,8. Br. doppelkon. **Beigefäß** m. stark eingekehltem, steilem Oberteil. Standfl. kl., wenig eingezogen, Rd. fehlt teilweise. Hellgrau, gut geglättet. H. 8,6 – M. 13,8 – B. 5,3 (Tf. 26,7). Steilwandiges, schlankes **Beigefäß** m. schwach ausladendem, dünnem Rd., gewölbtem Unterteil u. kl. Standfl. Grauschwarz, braun gefleckt, glatt. B. u. Teile d. Wandung fehlen. H. etwa 7,8 – M. 8 (Tf. 25,12). Konisches **Beigefäß** m. schwach gewölbter Wandung und Einziehung über d. Standfl. Graugelb, unregelmäßig, roh, schwach gebrannt. H. 10,2–10,8 – M. 13,3 – B. 8,2 (Tf. 25,13). Bauchiges **Beigefäß** m. gut abgesetzter Standfl., unregelmäßig. Graugelb, roh, schwach gebrannt. H. 12,9 – M. etwa 13,9 – B. 8–8,5 (Tf. 25,10). Konisches **Beigefäß** m. leicht gewölbter Wandung; unregelmäßig, Standfl. uneben. Graugelb, roh. H. 9,1 – M. 10,7 – B. 6,7 (Tf. 25,11). Stark geschwungen-doppelkon. **Beigefäß** m. zylindrischem Hals. Graugelb, ehemals m. feinem Slip, jetzt fast vollständig abgeplatzt. Rd. u. Teile d. Halses fehlen. Erh. H. 8,5 – B. 4,3 (Tf. 25,8). FV. Mus. Gronau.

- 86 Mehrere **Grabhügel** auf d. „Ammertfeld“ nördl. d. Straße Gronau–Burgsteinfurt, westl. des Goor-Bachs, 1906/07 von Schülern der Rektoratsschule nach Urnen durchsucht. Gef. einige Gefäße m. Lbr. u. Beigefäße. FV. Mus. Gronau, verschollen. FP.: Mtb. 3708, 213 Ost/ 31 Süd. MüKz. 3708, 10. Erhalten: Annähernd halbkugeliges, unregelmäßiges **Beigefäß**

- m. kl. Standing. Ziegelrot bis braun, roh. Aus einer Urne, enth. Lbr. H. 4,4 – M. etwa 6,4 – B. 2,7 (Tf. 25,6). FV. Mus. Gronau.
- 87 Zahlreiche Lbr.-Nester ohne Keramik u. 1 Urne m. Lbr. auf einer Unterlage aus 3 Steinplatten, m. kl. Findling zugedeckt. Gef. 1928/29 auf d. „Schöttelkoterhock“ am Ostufer d. Goor-Bachs, Bes. Schwartzbeck, beim Planieren von welligem Heidefeld. FP.: Mtb. 3708, 219 Ost/99 Süd. MüKz. 3708, 3a. FV. Privatbesitz Bevergern, verloren. – Lit.: A. Stieren, Nachrichtenblatt 6, 1930, 240.
- 88 **Urnenfriedhof** auf d. „Tiekerhock“, nördl. des Stadtkerns. 7 Gefäße, in 1–1,5 m Tiefe gef. 1899–1903 bei Ausschachtungsarbeiten für die Spinnerei van Delden, u. a. 1 **Henkelurne**, in deren Lbr. „eine Art Steinpfeil oder Messer“, u. 1 schlanker **Doppelkonus**. Um 1903 neben weiteren Urnen eine **Bronzenadel**. Erh. ist ein unregelmäßig gebauchtes **Beigefäß** m. gekehltem Halsteil u. schwach ausladendem Rd. Graubraun, dunkel gefleckt, glatt. H. 8,1 – M. 10,5 – B. 5 (Tf. 27,4). FV. Mus. Gronau. FP.: Mtb. 3708, 75 Süd/78 West. MüKz. 3708, 1. – Lit.: Jahresbericht Prov.-Verein 28, 1900, 1; 31, 1903, 135.

Urnenfriedhof der Römischen Kaiserzeit

- 89 Nahe bei d. Urnenfundplatz Nr. 88, Fabrikgelände van Delden, 1911 fünf **Urnen**. Erh. 3, bis in die Einzelheiten des Gefäßaufbaus fast gleichförm. **Schalen** m. leicht bauchigem Unterteil u. kegelstumpfförm. Standingfuß. Rd. außen leistenförm. verdickt, Hals senkrecht bis schwach trichterförmig. Schulter kurz u. abgesetzt, schwach gewölbt. Schwarzbraun, glatt. Urne 1: H. 13,5 – M. 22 – Fuß Dm. 6,6. Urne 2: H. 13,6 – M. 20 – Fuß Dm. 6 (Tf. 38,4). Urne 3: H. 12,4 – M. 18,8 – Fuß Dm. 5,4 (Tf. 38,5). Keine näheren FN. FP.: Mtb. 3708, 79 Süd/77 West. MüKz. 3708, 1. FV. Mus. Gronau (1) u. LM. (2 u. 3). Lit.: Chr. Albrecht, Bodenaltertümer 4, 1935, 273 u. 285. R. von Uslar, Westgerm. Bodenfunde, 200, Tf. A, 27; 5,6; 52,7.

Einzelfund der Römischen Kaiserzeit

- 90 **Bronzemünze**, gef. 1931 b. Ausschachtungsarbeiten in der „Umflut“, nahe der Brücke beim Gasthof „Zum Engel“, Lindenstr. Nach P. Berghaus: Germanische Nachprägung einer Bronze-Münze des Tetricus filius; Zeitstellung: letztes Viertel d. 3. Jhdts. FP.: Mtb. 3708, 54 Süd/75 West. MüKz. 3708, 6. FV. Mus. Gronau. – Lit.: F. Langewiesche u. A. Wormstall, 21. Bericht d. RGK., 1931, 177. H. Schoppa, Bodenaltertümer 5, 1936, 398.

Einzelfunde des Mittelalters

- 91 **Kugeltopf** m. gekehltem Rd., Lippe verdickt u. scharf nach außen abgeschrägt, Rd. durch tiefe Halskehle abgesetzt. Grau, dunkel gefleckt, wenig geglättet. H. 21 – M. 17 (Tf. 43,2). Gef. um 1911 in 0,25 m T. auf dem Grundstück Schröder, Eper Straße, FP.: Mtb. 3708, 50 Süd/78 West. MüKz. 3708, 8. FV. Mus. Gronau.

- 92 **Kugeltopf** m. dicker, runder Rd.-Lippe, Rd. steil u. durch tiefe Halskehle abgesetzt. Grauschwarz, nicht geglättet. H. 19 – M. 13,8 (Tf. 43,3). Gef. um 1911 an d. Neustraße, Bes. Stenvers. FP.: Mtb. 3708, 57 Süd/69 West. MüKz. 3708, 7. FV. Mus. Gronau.

HEEK

Einzelfunde der jüngeren Steinzeit

- 93 Bsch. Ahle. Schmalnackiges **Beil** v. nordeuropäischem Typus aus gesprenkeltem Feuerst. Q. gewölbt-langrechteckig, Schneide flachrund, Nacken beschädigt; allseitig geschliffen. L. 17,8 – Br. d. Schneide 6,2 (Tf. 5,3). Gef. 1954 bei Feldbestellung südöstl. d. Ahlener Esch, FP. unbekannt. FV. LM.
- 94 Bsch. Ahle. Bruchst. einer kl. **Axt** aus Grauwacke. Nacken rund, Q. abgerundet-quadratisch, glatt. Erh. L. 3,9 – Bohrung Dm. 1,9 (Tf. 1,6). Gef. 1950 b. Wegebau nördl. Hof Brüning. FP.: Mtb. 3908, 41 Nord/210 West. MüKz. 3908, 9. FV. Schule Ahle I, Lehrer Wichelhaus.
- 95 Bsch. Averbek. **Hammeraxt** m. schwach gebogenem Kegelstumpfnacken, aus grauschwarzem Felsgestein. Q. gewölbt-rechteckig, Schneide flachrund, allseitig glatt. L. 8,8 – Br. d. Schneide 3,4 – Bohrung Dm. 1,7–1,9 (Tf. 1,4). Gef. vor 1933, FP. unbekannt. FV. Privatbes. Nienborg, verschollen.
- 96 Geschweifeter **Becher** m. schwach ausgeprägtem Fuß u. Bandhenkel. Auf dem gekehlten Oberteil dichtgestellte umlaufende Reihen von Wickelschnurabdrücken; darunter 2 Zonen m. kreuzweise sich schneidenden Wickelschnurabdrücken, nach unten jeweils v. 3 umlaufenden Reihen begrenzt; das Muster endet wenig unterhalb der größten Bauchweite m. umlaufendem Zickzackband derselben Manier. Der bandförm. Henkel reicht von der Bauchwölbung bis fast zum Rd.; seine Außenseite war vermutlich m. waagerechten Wickelschnur- oder Zahnstockreihen bedeckt. Hellgelbbraun, mäßig glatt. H. 14 – M. 10,7 – B. 5,9 (Tf. 17,10). Gef. 1898 auf d. „Kalvarienberg“ im nordöstl. Zipfel d. Gemarkung b. Setzen eines Steinkreuzes an Stelle eines morschen Holzkreuzes in 1 m T. 1901 soll in unmittelbarer Nähe ein zweites, ähnliches Gefäß herausgekommen sein; nicht auffindbar. FP.: Mtb. 3809, 120 Süd/8 West. MüKz. 3809, 2. FV. LM. – Lit.: Chr. Albrecht, Bodenaltertümer 3, 1934, 135 u. Tf. 19,2 (dort unter Nienborg-Heek). H. Hoffmann, Westf. Forschungen 1, 1938, 225 (dort unter Nienborg-Heek).

Einzelfund der älteren Bronzezeit

- 97 Bsch. Ahle. **Absatzbeil**, Bronze, m. schwach gewölbtstem Nacken u. bogenförm. Absatz, Schneide stark beschädigt. L. etwa 12,3. Gef. „in der Heide“; FN. fehlen. FV. Privatbes. Münster, nicht zu ermitteln. – Lit.: A. Lissauer, Typenkartenbericht II, 826, Nr. 151. H. Hoffmann, Westf. Forschungen 1, 1938, 386.

Grabhügel, Urnenfriedhöfe und Urnenfunde der jüngeren Bronzezeit und Eisenzeit

- 98 Bsch. Ahle. Sehr gr. **Grabhügelfeld** hart südl. d. Bundesstr. 70 an d. Bahnlinie Heek–Ahaus, nordöstl. Hof Vennhues; seit d. Mitte d. vorigen Jhdts. bis auf geringe Reste zerstört. Nach einem Bericht v. Pfarrer Grimmelt, Heek, soll Baron v. Martels um 1860 „Karren voll Urnen“ auf sein Gut Haus Horst verbracht haben. Der Grundbesitzer Vennhues habe „bei Kultivierungsarbeiten eine Anzahl solcher Lehm-pötte gef. u. ohne weiteres vernichtet, da sie weder Gold noch Silber enthielten“. 1891 grub Grimmelt 4 Urnen u. 1 Beigefäß aus; FV. nicht zu ermitteln. Um 1900 durchsuchte Mus. Dir. Baum, Dortmund, mehrere Grabhügel; er fand 5 Urnen u. 3 Beigefäße, davon sind erhalten:

Unterständiger **Doppelkonus** m. schwachwulstigem Umbruch, leicht gewölbtem Unterteil, wenig eingezogenem B. u. schwach ausladendem, scharf nach innen abgestrichenem Rd. Grauschwarz, hellgrau gefleckt, glatt. H. 25,6–26 – M. 18,4 – B. 10,4 (Tf. 28,5); enth. Lbr. Zu der Urne gehörte ein nicht mehr vorhandenes **Beigefäß**. Stark eingekehlte schlanke **Terrine** m. weit ausladendem, hohem Trichterhals; über d. Standfl. schwach eingezogen, B. leicht nach innen gewölbt. Grauschwarz, gelblich gefleckt, glatt; enth. Lbr. H. 22–22,6 – M. 17,8 – B. 8,4 (Tf. 28,3). Hoher **Rauhkopf** m. stellenweise scharf abgeknickter Schulter; Rd. m. kl., quergestellten Fingernagelkerben bedeckt. Schmutziggrau bis gelblich, fein gerauht, Unterteil bucklig. H. 28 – M. 22,2 – B. 8,6 (Tf. 28,2). FV. Mus. Dortmund. – Lit.: A. Baum, Führer Mus. Dortmund, 150. A. Stieren, Bodenaltertümer 2, 1931, 183.

Bei Sandabfuhr 1929 gef.: Leicht oberständiger **Doppelkonus** m. kl. Standfl., Rd. n. innen abgestrichen. Grau-lederbraun, glatt. H. 29,6 – M. 22,1 – B. 11,5 (Tf. 28,4). FV. LM. – Zum gleichen Zeitpunkt eingeliefert, wahrscheinlich v. derselben Fundstelle: Eiförm., schlanker **Topf** m. schwach eingekehltem Hals, B. etwas eingezogen. Hellrotbraun, dunkel u. lederbraun gefleckt, glatt. H. 18,4 – M. 16 – B. 8,4 (Tf. 28,1). FV. LM.

Bei andauernder Sandabfuhr 1938 eine **Urne** m. Lbr., darin ein **Rasiermesser** unbekannter Form aus Bronze. FV. LM., im Krieg zerstört. Weitere Keramik v. derselben Fundstelle ist von der des Urnenfriedhofs Nienborg-Wichum (Nr. 152) nicht getrennt gehalten worden. Bei d. KrsAufn. 1957 im bewaldeten Teil des Friedhofs noch 4 stark durchwühlte Grabhügel, Dm. 10–12 m, H. rd. 1 m. Am Westrd. des die Bahnlinie überquerenden Weges Reste von 3 Lbr.-Nestern. FV. LM. Die Zerstörung dauert an. FP.: Mtb. 3808, 49–59 Süd/188–201 West. MüKz. 3808, 9. – Lit.: A. Baum, Führer Mus. Dortmund, 1908, 150. W. Winkelmann u. S. Gollub, Bodenaltertümer 7, 1950, 5. B. Heidebrinck, Kreis Ahaus, 177.

- 99 Bsch. Aeverbeck. **Urnen** m. Lbr. u. Beigefäßen, gef. 1932/33 im „Sietfeld“ nördl. d. Pieperwegs, Bes.

Probst. Beim Pflügen des planierten Geländes sollen stellenweise größere dunkle Ringe, vermutlich Kreisgräben, noch nach Jahren sichtbar geworden sein. FP.: Mtb. 3808, 108 Ost/45 Süd. MüKz. 3808, 15. Erhaltene u. bekannte Funde:

Geschwungen-doppelkon. **Beigefäß** m. kurzem Standring u. schwach ausladender, scharfer Rd.-Lippe. Gelbbraun, wenig geglättet. H. 6,7 – M. 6,1 – B. 3,5 (Tf. 28,6). FV. Lehrer Bruns, Nienborg. Nach einer Handskizze bei d. Akten d. LM.: Leicht geschwungener **Topf**, H. etwa 25. Weicher oberständiger **Doppelkonus**. Schlankes, doppelkon. **Beigefäß**, H. etwa 6,5. Doppelkon. **Beigefäß**, H. etwa 5. FV. Privatbes. Heek, verschollen.

- 100 Bsch. Aeverbeck. Gr. **Grabhügelfeld** im „Jammerthal“, etwa 1 km südöstl. Heek, Bes. Bücken östl. Hof Alfert; ab 1905 durch Sandabfuhr, um 1908 durch Fundsuche des Mus. Dir. Baum, Dortmund, 1916–30 durch Kultivierung zerstört. Erh. 2 Grabhügel, Dm. 10 u. 18 m, H. 0,5 u. 1,5 m. FP.: Mtb. 3808, 116 Ost/44 Süd u. 112 Ost/44 Süd. MüKz. 3808, 13. – Lit.: A. Baum, Führer Mus. Dortmund, 150. A. Stieren, Bodenaltertümer 2, 1931, 183. H. Brambrink, Kreis Ahaus, 177. – Von den Funden der Grabung Baum sind erhalten:

Weicher, geschwungener **Doppelkonus**, über der Standfl. einseitig eingezogen. Lederbraun, dunkel gefleckt, glatt, unregelmäßig. H. 23–23,9 – M. 22,6–23 – B. 12 (Tf. 27,8). Unterständiges, doppelkon. **Beigefäß** m. schwach ausladendem Rd. Lederbraun, dunkel gefleckt, glatt, verzogen. H. 6,9–7,4 – M. 9,6–10,5 – B. 6,4 (Tf. 27,7). FV. Mus. Dortmund, Nr. 162/3 u. 162/2.

- 101 Mehrere **Urnengräber**, zerstört 1931 bei Anlage eines Weges an der südl. Gemeindegrenze, Bes. Alfert. Einige Gefäße v. Lehrer Bruns, Nienborg, u. Kaufmann Schwieters, Heek, geborgen. Bekanntgewordene Funde:

Kegelhalsterrine. Graubraun, hell gefleckt. H. 20 – M. etwa 20 – B. 12. In der Urne: **Beigefäß** m. hohem, abgesetztem Kegelhals u. ausladendem Rd., B. eingezogen. H. etwa 8 – M. 6 – B. 3. Reste eines schlanken **Doppelkonus**. Hellbraun, glatt. FV. LM., im Krieg zerstört. FP.: Mtb. 3808, 158 Ost/65 Süd. MüKz. 3808, 4. – Lit.: A. Stieren, Bodenaltertümer 2, 1931, 183.

Urnenfunde unbestimmter Zeit

- 102 Bsch. Ahle. Sechs **Urnengräber**, gef. 1919/20 etwa 500 m südl. Hof Bockhold b. Kultivierungsarbeiten. Nach Beseitigung der flachen Hügel sollen ringförm. Verfärbungen (Kreisgräben) sichtbar geworden sein. FV. unbekannt. FP.: Mtb. 3908, 24 Nord/202 Ost. MüKz. 3908, 8.

- 103 Bsch. Ahle. Gr. **Urnengräberfeld** auf der „Wort“, im Mündungswinkel zwischen Aa u. Moor-Bach nördl. Haus Horst, Mitte vorigen Jhdts. zerstört. Nach Baron v. Martels (1864) wurden „Tausende von Urnen, Waffen und Geräthe“ gef. Dichte Belegung, „etwa fünfzig Urnen auf einer Quadrat-Ruthe“. Außer Urnen seien „steinerne Streitäxte, Beile und

Opfermesser, kupferne Streitäxte, eiserne Speere und Geräte“, in den Urnen „Bären-, Eber- und Pferde Zähne und Thränenöpfchen“ entdeckt worden. FV. unbekannt. FP.: Mtb. 3808, 48 Süd/44 West. MüKz. 3808, 19. – Lit.: von Martels, Preuß. Kreisstadt Ahaus, 13ff.

- 104 Bsch. Ahle. Mehrere **Urnengräber**, gef. 1936 auf d. „Kürkamp“, einer flachen Erhebung bei TP. 48,0; Bes. Schulte van Halle (Mitt. v. Lehrer Bügener, Ahaus). FP.: Mtb. 3808, 89 Süd/80 West. MüKz. 3808, 25. FV. Privatbes. Ahaus, verloren.
- 105 Bsch. Ahle. Etwa 50 **Gefäße**, gef. um 1906 auf d. „Ellringshock“ b. Hof Alfert gnt. Büscher, östl. d. Bahnlinie Ahaus-Gronau. FV. unbekannt. FP.: Mtb. 3908, 14 Nord/67 West. MüKz. 3908, 7.
- 106 Längliches **Hügelgrab** u. **Urnengräber**, zerstört um 1901 südl. Heek, westl. d. Straße Schöppingen-Gemen (nach Nachlaß Hinsken, Kreisarchiv Borken). FP. unbekannt.
- 107 Bsch. Aeverbeck. **Urnenscherben**, gef. „vor Jahren“ auf d. „Kalvarienberg“, etwa 1 km östl. Heek (Mitt. v. Lehrer Bruns, Nienborg). FV. unbekannt. FP.: Mtb. 3808, 111 Ost/85 Süd. MüKz. 3808, 7.
- 108 Angebl. **Urnen**, gef. vor 1831 im Ortsteil Venn. FV. u. FP. unbekannt.
- 109 Bsch. Aeverbeck. Viele flache **Grabhügel** m. **Urnen** in den Dünen am Ostufer der Dinkel, zerstört durch Sandabfuhr 1900–30. FV. unbekannt. FP.: Mtb. 3808, 158 Ost/16 Süd. MüKz. 3808, 11.
- 110 Bsch. Aeverbeck. 4 **Urnen** u. weitere Sch., gef. 1942 bei Bauarbeiten auf dem Gelände der Kadaververwertungsfabrik am Ostufer der Dinkel. FV. LM., im Krieg zerstört. FP.: Mtb. 3808, 154 Ost/12 Süd. MüKz. 3808, 24. – Lit.: W. Winkelmann u. S. Gollub, Bodenaltertümer 7, 1950, 5.
- 111 Bsch. Aeverbeck. 2 **Urnen**, gef. 1926/27 v. Landwirt Bröker gnt. Schneider bei Kultivierungsarbeiten nördl. des Pieperwegs. FV. unbekannt. FP.: Mtb. 3808, 75 Ost/39 Süd. MüKz. 3808, 12.
- 112 Bsch. Wichum. **Urnengräber** u. Lbr.-Schüttungen unter flachen Hügeln, zerstört 1926 bei Kultivierungsarbeiten im Dünengebiet zwischen Bundesstr. 70 u. Veenweg, etwa 1 km westl. Heek. FV. Schule Nienborg 1 Gefäß, das übrige verloren. FP.: Mtb. 3808, 204 Ost/91 Süd. MüKz. 3808, 10.

Bestattungsplatz der Römischen Kaiserzeit

- 113 Bsch. Aeverbeck. 12 runde **Leichenbrandgruben**, Dm. etwa 20–40 cm, ohne Beifunde, gef. v. Landwirt Janning beim Kultivieren einer hügeligen Heideparzelle im „Sietfeld“ nördl. d. Pieperwegs. FV. unbekannt. FP.: Mtb. 3808, 99 Ost/45 Süd. MüKz. 3808, 16. – Lit.: A. Stieren, Bodenaltertümer 2, 1931, 190. R. von Uslar, Nachr. Niedersachsen 7, 1933, 84.

Vermutlich Grab des frühen Mittelalters

- 114 Fränkische **Spatha** u. 1 verzierter Topf, angeblich gef. 1927 beim Setzen eines Telegrafmastes am Südrand des Ortes; Bes. Alfert. FV. unbekannt. FP.: Mtb. 3808, 165 Ost/65 Süd. MüKz. 3808, 5.

HENGELER-WENDFELD

Funde der jüngeren Steinzeit

- 115 Bsch. Hengeler. Vermutl. Siedlungsplatz der Einzelgrab-Kultur. In der 35 m br. Profilwand eines Dünenrests wurden April-Juli 1957 (KrsAufn.) 4 humos verfüllte Gruben, Br. 60–80, T. etwa 40 beobachtet; sie enthielten Holzkohlepartikel, Feuerst.-Absplisse u. einige kl., hellbraune Sch., darunter 2 mit „Stachel-draht“- u. Ritzlinienverzierung (Tf. 16,9 u. 10). Fundgelände durch Sandabfuhr zerstört. FV. LM. FP.: Mtb. 3907, 73 Süd/161 West. MüKz. 3907, 26.
- 116 Bsch. Hengeler. **Arbeitsaxt** m. rundem Nacken aus Amphibolit. Q. etwa quadratisch, Schmalseiten schwach gewölbt, Schneide flachrund. L. 13,1 – Br. d. Schneide 2,7 – Bohrung Dm. 2 (Tf. 2,1). Gef. 1953 im Bereich des Grabhügelfeldes Nr. 117, gegenüber der Zufahrt zum Kotten Gäwers, angeblich beim Überpflügen eines flachen Grabhügels. FV. Landwirt J. Heidemann, Hengeler. FP.: Mtb. 3907, 81 Süd/161 West. MüKz. 3907, 25.

Grabhügelgruppe

- 117 Bsch. Hengeler. Reste eines ehemals ausgedehnten **Grabhügelfeldes** an dem östl. Kotten Gäwers nord-südlich verlaufenden Feldweg; Ostteil durch Kultivierung zerstört. Mehrere **Gefäße** gef. um 1936 beim Abtragen zweier gr. Hügel zwischen den Kotten Bügers u. Gäwers; FV. unbekannt. FP.: Mtb. 3907, 85 Süd/164 West. MüKz. 3907, 2 u. 8. Westl. des Weges 7 Grabhügel, z. T. in Resten erhalten. **Hügel 1**: Dm. etwa 18 m – H. etwa 1,5 m; von der Südseite bis zur Hügelmitte abgetragen. FP.: Mtb. 3907, 84 Süd/158 West. MüKz. 3907, 12. **Hügel 2**: Stark überackert, etwa 50 m südl. Hügel 1; Dm. 10 m – H. etwa 0,6 m. **Hügel 3**: Schwach erkennbar, 15 m östl. Hügel 2 am Wegrand; Dm. etwa 5 m – H. 0,4 m. **Hügel 4**: Stark überackert, 3 m südl. Hügel 2; Dm. etwa 8 m – H. 0,5 m. **Hügel 5**: Gut erh., etwa 10 m südl. Hügel 4; Dm. etwa 5 m – H. 0,6 m. **Hügel 6**: Flache Erhebung hart östl. Hügel 5; fraglich. **Hügel 7**: Südl. der Einfahrt zum Kotten Gäwers, etwa 50 m westl. des Feldwegs, aus auffallend rotem Sand. Dm. etwa 18 m – H. etwa 1,5 m; durch Splitterschutzgräben oberflächlich gestört. FP.: Mtb. 3907, 78 Süd/160 West. MüKz. 3907, 11.
- 118 Bsch. Wendfeld. Einzelner **Grabhügel** etwa 600 m nördl. Kotten Endejan, vor 1936 abgetragen; dabei mehrere **Urnen** gef., FV. unbekannt. FP.: Mtb. 3907, 223 Ost/193 Süd. MüKz. 3907, 4.

Mittelalterliche Befestigungsanlage

- 119 Bsch. Hengeler. Das „Büldeken“, kl., künstlich aufgeführter Hügel zwischen der Straße Hengeler-Stadtlohn u. Hof Thesseling; von einem wassergefüllten, abgerundet-rechteckigen Graben von etwa 20:20 m Ausdehnung umgeben (Tf. 52,1). Östl. anschließend im Wald einige niedrige Wallzüge. Nach dem Erscheinungsbild mittelalterliche Kleinbefesti-

gung, **Turmhügel**. FP.: Mtb. 3907, 32 Süd/187 West MüKz. 3907, 17. – Lit.: H. Brambrink, Kreis Ahaus, 401.

HUNDEWICK

Urnenfriedhof unbestimmter Zeit

- 120 **Urnenfriedhof** auf dem Eschlohner Esch, am Kalkwerk a. d. Bundesstr. 70, um 1900 zerstört. FP. u. FV. unbekannt. – Lit.: Zeitschr. vaterländ. Geschichte 60, 1902, 209. H. Brambrink, Kreis Ahaus, 382.

Leichenbrandbestattung unbekannter Zeitstellung

- 121 Angeschliffene **Lbr.-Schüttung** zwischen Wenningfeld u. Vitiverter Mark unmittelbar am TP. 48,6; gef. 1957 in kl. Sandentnahmestelle am Südrand des Feldweges. FV. LM. FP.: Mtb. 4007, 67 Nord/47 West. MüKz. 4007, 36.

Einzelfund des frühen Mittelalters

- 122 Fränkischer **Knicktopf** mit umbiegender Hals u. Rädchenverzierung auf der Schulter, grau. H. 17,4. Gef. bei Erdarbeiten um 1906 auf dem Eschlohner Esch, westl. d. Bundesstr. 70 (nach A. Wormstall). FP.: Mtb. 4007, 133 Nord/171 West. MüKz. 4007, 3. FV. LM., im Krieg zerstört.

LEGDEN

Einzelfund der jüngeren Steinzeit

- 123 Bsch. Haulingort. **Beil** mit gewölbtem Nacken aus schwarzbraunem, körnigem Felsgestein. Q. flachoval. Schneide wenig gebogen. L. 9,2 – Br. d. Schneide 5 (Tf. 6,5). Gef. „vor Jahren“ östl. Hof Hauling. FV. Schulze Hauling, Legden-Haulingort. FP.: Mtb. 3908, 32 Ost/179 Süd. MüKz. 3908, 23. – Lit.: W. Winkelmann u. S. Gollub, Bodenaltertümer 7, 1950, 5.
- 124 Bsch. Wehr. Dicknackiges **Beil**, Feuerst., dunkelbraun, schwarz gefleckt; Q. langrechteckig, Schneide flachrund; Breitseiten geschliffen, Schmalseiten grob gemuschelt. L. 10,6 – Br. d. Schneide 5,3 (Tf. 5,5). Gef. um 1920 b. Ausroden einer Baumwurzel unter einem einseitig glatten „**Näpfchenstein**“ etwa 150 m südl. d. Gemeindegrenze nach Heek. Der Stein ist eine annähernd rechteckige Platte, L. 1,23 und Br. 0,85 m. In der Mitte der glatten Seite 1 runde, eingepickte Mulde, Dm. 18–20, T. 7,5. In der Nähe ein zweiter, größerer Stein, zerschlagen. FV. Gartenbaubetrieb Schwieters, Legden-Wehr. FP.: Mtb. 3908, 76 Nord/212 West. MüKz. 3908, 4.
- 124a **Beil** oder **Hacke** aus Kieselschiefer; eine Breitseite gewölbt, die andere fast eben, Schmalseiten eben. Nacken dick, beschädigt, Schneide halbrund, stark abgesplittert. L. 12,2 – gr. Br. 5,5 – gr. Dicke 3,4. FN. fehlen; Beschriftung „Legden Kr. Ahaus A 165“. FV. Mus. Dortmund.

124b **Dolch** aus hellgrauem, bläulich gebändertem Feuerst., L. 14,2 – gr. Br. 3,3 – gr. Dicke am Blatt 1, am Griff 1,2 (Abb. 1). FN. fehlen; Beschriftung „Legden Kr. Ahaus A 169“. FV. Mus. Dortmund.

- 125 **Axt** aus Kieselschiefer mit in der Mitte gewölbter Unterseite, Schneide nach unten ausgezogen, Nacken unregelmäßig gewölbt u. schmal, Q. hochrechteckig, Bohrung konisch. Schwarz, glänzend poliert. L. 11,2 – Br. d. Schneide 3,3 – Bohrung Dm. 1,4–1,8 (Tf. 2,2). FN. fehlen. FV. Samml. d. Heimatvereins Legden.
- 126 7 mit Tiefstich- oder Ritzlinienmustern verzierte Gefäßbruchstücke, gef. vermutlich in der näheren Umgebung der Gemeinde. FN. fehlen. 1. Sch. mit br. Henkelöse, hellgrau, glatt, falsches Schnurornament. 2. Teil des Umbruchs eines Schultergefäßes mit br. Henkelöse, Furchenstichmuster; dunkelgrau, glatt. 3. Sch. mit scharfkantiger Henkelöse, Furchenstichmuster; graubraun, glatt. 4. Schulterumbruch mit schmaler, bandförm. Öse, Ritzlinienmuster; gelbbraun, stark abgerieben. 5. Sch. mit br. Henkelöse, Furchenstichmuster; gelbbraun, glatt. 6. Sch. mit sehr br. Henkelöse, Ritzlinienverzierung; graubraun, wenig glatt. 7. Sch. mit br. Henkelöse, Furchenstichverzierung; graugelb, stark abgerieben. FV. Sammlung d. Heimatvereins Legden, verschollen.

Grabhügel der jüngeren Steinzeit

- 127 Bsch. Wehr. Gr. **Grabhügelgruppe** im Nordwesten der Bauerschaft an der Gemeindegrenze nach Ameln beim Hof Belker; nach den Funden ganz oder z. T. der Jungsteinzeit zugehörig. FP. führt spätestens seit der 1. Hälfte d. 16. Jhdts. die Bezeichnung „Knochenfeld“. Die genaue Lage u. ehemalige Ausdehnung ist nicht mehr zu ermitteln, das in Betracht kommende Gelände eingeebnet u. in Kultur. – Lit.: Longinus, Führer durch d. Baumberge, 148. F. Tenhagen, Zeitschr. vaterländ. Geschichte 55, 1897, 50. Erhaltene Funde:

Kl. **Axt** mit verjüngtem Nacken aus grauem, körnigem Felsgestein. Q. abgerundet-quadratisch, Schneide flachrund. L. 9,5 – Br. d. Schneide 4,7 – Bohrung Dm. 1,5 (Tf. 2,3). FN. fehlen. Dünnnackiges **Beil** von „nordeuropäischem Typus“, Feuerst., grau, dunkelgebändert. Nacken beschädigt, Q. gewölbt-langrechteckig, Schneide flachrund, geschliffen. L. 7,7 – Br. d. Schneide 3,4 (Tf. 5,4). FN. fehlen. Spitznackige **Flachhacke** aus Grauwacke. Unterseite plan geschliffen, Oberseite flachgewölbt, poliert. L. 13 – Br. d. Schneide 4,7 (Tf. 6,2). FN. fehlen. Fast kreisrunde „**Geröllkeule**“, Q. flachoval. Auf einer Seite angefangene Vollbohrung, gegenständig auf der anderen Seite flach eingepickte Mulde. Auf der Peripherie rundum Schlagspuren. Dm. 8,5–8,9 – Bohrung Dm. 3,4 (Tf. 4,5). FN. fehlen. FV. Gartenbaubetrieb Schwieters, Legden.

Einzelfund der älteren Bronzezeit

- 128 Bsch. Wehr. **Absatzbeil**, Bronze, mit schwach ausgeprägter Rast u. langgezogener, rechteckiger Schaftbahn. Nacken durch Schlägeinwirkung beschädigt,

Patina größtenteils entfernt. L. 10 – Br. d. Schneide 4,8 – Br. 1,9 (Tf. 18,3). Gef. vor 1855 „auf einem Hühnenkirchhofe des Wehrer-Feldes, K(irschspiel) Legden“. FP. unbekannt. FV. Dr. med. C. A. Schweiring, Geseke. – Lit.: E. Hüsing, Heidengräber, 47 Anm.

Urnenfriedhöfe und Urnenfunde der jüngeren Bronzezeit und Eisenzeit

- 129 Bsch. Haulingort. Zahlreiche **Urnengräber** an der Mühle, südl. der Straße nach Horst, um 1901 durch Straßenbau u. Sandabfuhr zerstört. 1939 weitere Gräber bei Feldarbeiten; 1 Urne mit Beigefäß geborgen. Rundbauchige **Terrine** mit gut abgesetztem Kegelhals u. senkr. abgesetztem, scharfem Rd.; außen am Fuß schräggestellte Fingertupfen. Grauschwarz bis lederbraun, glatt u. glänzend. H. 18,2 – M. 16,4 – B. 7,5 (Tf. 29,3). Enth. Lbr. u. das nachstehende Beigefäß: Schwachgebauchtes, fast zylinderrörm. **Beigefäß**, Rd. leicht nach innen gebogen, B. schwach eingezogen. Grauschwarz, mäßig glatt, Tonkern rot u. stark gemagert. H. 6,9 – M. etwa 7,6 – B. 7,1 (Tf. 29,3a). FV. Schulze-Hauling, Haulingort. FP.: Mtb. 3908, 110 Ost/155 Süd. MüKz. 3908, 11a. – Lit.: W. Winkelmann u. S. Gollub, Bodenaltertümer 7, 1950, 5.
- 130 Bsch. Haulingort. Jungbronzezeitl. **Brandbestattung** südl. der Straße nach Horst auf dem Esch, gef. 1939 bei der Ackerbestellung. Oberständiger **Doppelkonus** mit schwach abgesetztem, kl. Fuß, Rd. wenig ausladend u. nach innen abgestrichen. Graubraun, glatt. H. 28,9 – M. 23,4 – B. 10,5 (Tf. 29,1). Enth. Lbr. u. nachstehende Beigaben: Br., oberständig-doppelkon. **Beigefäß**, stark beschädigt. Grobgemagert, Oberfl. rauh. H. 6,7 – M. 9,2 – B. 5,7 (Tf. 29,1a). Rechteckiges **Rasiermesser** mit Schleifengriff u. „eingewachsener“ Spirale, Bronze. L. 8,7 – L. d. Schneide 6,5 – Br. d. Schneide 1,4 (Tf. 29,1b). **Haarzange** m. schmalen Wangen, Bronze. L. 6,4 – Br. d. Wangen 0,8 (Tf. 29,1c). **Nadel** m. kl. Kopfscheibe, Bronze, in der Mitte des Schafts gekrümmt. L. 7,6 – Kopf Dm. 0,4 – Schaft Dm. 0,2 (Tf. 29,1d). FV. Dr. med. J. Koggenhorst, Dortmund. Etwa an derselben Stelle 1955 bei Sandabfuhr 1 gr. **Urne** mit **Beigefäß** gef. Die Urne zerbrach beim Transport, verloren; Beigefäß erh.: Schlankes, becherförm. Beigefäß m. stumpfem, etwas oberständigem Umbruch. Grau, wenig geglättet. H. 5,6 – M. 5,2 – B. 3 (Tf. 29,2). FV. Landwirt Berning-Koggenhorst, Haulingort. FP.: Mtb. 3908, 96 Ost/160 Süd. MüKz. 3908, 11b. – Lit.: H. Hoffmann, Germania 24, 1940, 188. Ders., Münsterl. Heimatkalender 3, 1940, 101. W. Winkelmann u. S. Gollub, Bodenaltertümer 7, 1950, 5.
- 131 Gefäße in der Sammlung des Heimatvereins Legden, wahrscheinlich aus dem Gemeindebezirk, FN. fehlen. Gr., etwas oberständiger **Doppelkonus** m. scharf nach außen abgeknicktem Rd., B. etwas eingezogen. Graubraun, mäßig glatt. H. 29,5 – M. 24,5 – B. 14 (Tf. 29,4). Enth. Lbr. Doppelkon. **Beigefäß** m.

schwach gekehltem hohem Oberteil. Graubraun, glatt, Oberfl. größtenteils abgeplatzt. H. 8,4 – M. 6,6 – B. 5 (Tf. 29,5). Reste v. 2 schlanken, wohl mittelständigen Doppelkonen, graubraun, glatt. Einige Sch. ähnlicher Machart; grau, geglättet.

Urnenfriedhöfe unbestimmter Zeitstellung

- 132 **Urnenfriedhof** am Rande eines ehem. Hohlwegs, Grundstücke Nr. 180 u. 220, im vorig. Jhd. b. Sandabbau zerstört. FV. unbekannt. FP.: Mtb. 3908, 176 Ost/142 Süd. MüKz. 3908, 10. – Lit.: Geschichte d. Gemeinde Legden, 15.
- 133 Zahlr. **Urnen**, gef. in den zwanziger Jahren d. vorigen Jhdts. bei Sandabbau auf d. nördl. Teil von Milckerts Kamp. FV. unbekannt. FP.: Mtb. 3908, 153 Ost/149 Süd. MüKz. 3908, 12. – Lit.: Gesch. d. Gemeinde Legden, 15.
- 134 Bsch. Beikelort. **Urnenfriedhof** etwa 250 m nördl. d. Schule, 1860 durch Kultivierung der Heide zerstört. FV. unbekannt. FP.: Mtb. 3908, 148 Süd/188 West. MüKz. 3908, 5. – Lit.: Gesch. d. Gemeinde Legden, 18.
- 135 Bsch. Beikelort. **Urnenfriedhof** auf d. Sanddünen beiderseits d. Eisenbahnbrücke über die Dinkel, Anfang des Jhdts. durch Einebnung zerstört. FV. unbekannt. FP.: Mtb. 3908, 183 Süd/226 West. MüKz. 3908, 6. – Lit.: Gesch. d. Gemeinde Legden, 17.
- 136 Bsch. Wehr. **Urnenfriedhof** nördl. d. Straße Legden-Ahaus, etwa 600 m nordöstl. der Dinkelbrücke, vor 1927 zerstört. FV. unbekannt. FP.: Mtb. 3908, 209 Nord/211 West. MüKz. 3908, 13. – Lit.: Gesch. d. Gemeinde Legden, 17.
- 137 Bsch. Wehr. **Urnenfriedhof** etwa 200 m nördl. des Preckel-Kotten, südl. d. Straße Wehr-Asbeck, durch Sandabfuhr zerstört. FV. unbekannt. FP.: Mtb. 3908, 182 Nord/130 West. MüKz. 3908, 15. – Lit.: Gesch. d. Gemeinde Legden, 16.
- 138 Bsch. Wehr. Mehrere **Urnen**, gef. Anfang des Jhdts. etwa 100 m südwestl. Hof Rottmann bei Kultivierung. FV. unbekannt. FP.: Mtb. 3908, 142 Nord/135 Ost. MüKz. 3908, 16. – Lit.: Gesch. d. Gemeinde Legden, 16.
- 139 Bsch. Wehr. Mehrere **Urnen**, gef. vor 1920 b. Planierung einer flachen Dünenkuppe, etwa 450 m östl. d. Schule. FV. unbekannt. FP.: Mtb. 3908, 139 Nord/166 Ost. MüKz. 3908, 17. – Lit.: Gesch. d. Gemeinde Legden, 16.

Urnenfriedhof der Römischen Kaiserzeit

- 140 Bsch. Beikelort. **Urnenfriedhof** auf dem flachen Sandrücken unmittelbar südl. des Feldwegs zwischen den Höfen Laukamp u. Schulte Brockhoff, Bes. Niehues-Puhe, seit Jahren durch Aussanden abgetragen. Auf dem schon tiefergelegten Ostteil des Feldes Bruchstücke von mehreren Gefäßen u. Lbr. in gestörter Lage bei Nachgrabung gef. (KrsAufn. Mai 1957); 2 Gefäße rekonstruierbar. 1 Gefäß (Rauhtopf) 1955 etwa 150 m östl. dieser Fundstelle. FP.: Mtb. 3908, 64 Süd/219 West. MüKz. 3908, 29. Weitmündige **Schüssel** mit sehr schwach gewölbtem Unterteil, runder Schulter u. kurzem, geradem

Rd. mit ausdünnender Lippe. Unterteil mit 8 umlaufenden Reihen von dichtgestellten, langoval-halbmondförm. Vertiefungen bedeckt; Randwülste neben den Einstichen durch Überarbeitung mit einem Glättgerät entfernt. Dunkelgrau, glatt, Oberteil glänzend. H. 15,7 – M. etwa 21,6 – B. 8 (Tf. 38,13). Gef. zus. m. etwas Lbr. Terrinenförm. **Beigefäß** m. gewölbtem Unterteil, deutlich abgesetzter Schulter u. senkrechtem Hals; Rd. waagrecht abgestrichen. Dunkelgrau, glatt. H. 7,5 – M. etwa 7,4 – B. etwa 5,5 (Tf. 38,12). FV. LM. **Rauhtopf** m. weichem Umbruch; Oberteil geradwandig, Rd. ausladend, durch Fingerkniffelung stark gewellt; B. etwas eingezogen. Graubraun, Halsteil glatt. H. 18,8 – M. 18,3 – B. 8,8 (Tf. 38, 11). FV. Rektor Eversmann, Legden.

Römische Münzen

- 141 Bsch. Wehr (?). Sammlung E. Schwieters: Fünf römische **Münzen**, angebl. vom „Knochenfeld“, einem ausgedehnten zerstörten Grabhügelfeld an d. Gemeindegrenze n. Ammeln (Nr. 127). FN. fehlen. Da sich die Prägezeiten dieser u. der unter Nr. 142 verzeichneten Münzen über mehr als 300 Jahre erstrecken, sind Zweifel an der Zusammengehörigkeit angebracht.

Denar des Otho, 69 n. Chr. Geb., vorzügl. erh. Vs.: IMP M OTHO CAESAR AVG TR P, Kopf n. rechts. Rs.: PAX ORBIS TERRARVM, stehende Pax n. links; Lit.: Cohen 3; BMC 3. **As** des Vespasian, 69–79, Lugdunum. Vs.: IMP CAESAR VESPASIANVS AVG, belorbeerter Kopf n. rechts; Rs.: Behelmer Mars n. links, COS VIII; Lit.: Cohen 165; BMC 200 A. **Antoninian** des Hostilian, 248–251. Vs.: C VALENS HOSTIL MES QVINTVS N C, Büste n. rechts; Rs.: MARTI PROPVGNATORI, Mars n. rechts; Lit.: Cohen 15; RIC 177b. **Follis** des Diokletian, 284–305, Trier. Vs.: IMP C DIOCLETIANVS P F AVG, belorbeerter Kopf n. rechts; Rs.: GENIO POP ROM, Genius n. links; Lit.: Cohen 101. **Follis** des Maximianus Hercules, 285–305, mäßig erh. FV. Gartenbaubetrieb Schwieters, Legden-Wehr. – Lit.: F. Langewiesche u. A. Wormstall, 21. Ber. RGK. 1931, 177. H. Schoppa, Bodenaltertümer 5, 1936, 398.

- 142 Bsch. Wehr (?). Ehemals Sammlung Schwieters: Zwei römische **Münzen**, angebl. gef. im Grabhügelfeld „Knochenfeld“, FN. fehlen.

As des Augustus, geprägt 10–3 v. Chr. Geb. in Lugdunum. Vs.: CAESAR PONT MAX, Kopf n. rechts; Rs.: ROM ET AVG, Altar von Lugdunum (Lyon); Lit.: Cohen 240; MS 340; BMC 549. **Sesterz** des Alexander Severus, geprägt 231–235. Vs.: IMP ALEXANDER PIVS AVG, Kopf n. rechts; Rs.: PROVIDENTIA AVG – SC, stehende Providentia; Lit.: Cohen 503; MS 642. FV. Mus. Coesfeld.

Funde unbekannter Zeitstellung

- 143 Bsch. Wehr. „**Hirschhornwaffen**“, gef. um 1890 beim Hof Deiwersmann. FV. ehemals Rektoratsschule Legden, nicht zu ermitteln. – Lit.: Gesch. d. Gemeinde Legden, 127.

- 144 Bsch. Wehr. **Feuerstellen**, beim Tiefpflügen aufgedeckt auf d. „Bollkamp“ oder „Woltkamp“, etwa 300 m nördl. Hof Enning. FP.: Mtb. 3908, 162 Nord/226 West. MüKz. 3908, 14. – Lit.: Gesch. d. Gemeinde Legden, 17.

NIENBORG

Einzelfunde der jüngeren Steinzeit

- 145 Bsch. West. **Hammeraxt** m. gebogenem Nacken aus graubraunem grobkörnigem Felsgestein. Q. stark gerundet, Schneide br. u. schwach gebogen. Bohrung etwas konisch, um das Schaftloch starker Wulst. L. 12,1 – Br. d. Schneide 4,5 – Bohrung Dm. 1,8–2,1 (Tf. 2,5). Gef. vor 1933 b. Kultivierungsarbeiten am Westufer des Goor-Bachs, westl. d. Straße n. Ochtrup. FV. Privatbes. Nienborg, verschollen. FP.: Mtb. 3808, 190 Nord/135 Ost. MüKz. 3808, 23.
- 146 Bsch. West. **Feuersteingeräte** u. verzierte **Sch.**, gef. in der „Siepenheide“ bei einer Ausgrabung des LM. 1957 (vgl. Grabungsbericht S. 76ff.). FV. LM. FP.: Mtb. 3808, 73 Nord/118 Ost. MüKz. 3808, 20.
- 147 Bsch. Wichum. Kl. **Arbeitsaxt** m. plattem Nacken aus grauschwarzem, schiefrigem Felsgestein. Auf dem Nacken Reste eines alten Bohrlochs. Das Stück ist offenbar aus dem Schneidenteil einer alt zerbrochenen Axt hergerichtet. Schneide stark gebogen u. beschädigt, Q. fast rund. L. 10,4 – Br. d. Schneide etwa 3,8 – Bohrung Dm. 1,8 (Tf. 2,4). Gef. vor 1933 in d. Nähe v. Haus Wohnung. FV. Privatbesitz Nienborg, verloren. FP.: Mtb. 3808, etwa 188 Ost/130 Süd. MüKz. 3808, 18.

Einzelfunde der älteren Bronzezeit

- 148 **Randleistenbeil**, Bronze, m. beginnender Rastbildung. Nacken flachrund, Schneide br. u. mäßig gebogen. L. 10,8 – Br. d. Schneide 4,4 (Tf. 18,4). Gef. Juni 1957 v. H. Wissing b. Ausschachtungsarbeiten 100 m nördl. des Dinkelknie, unterhalb der Nienborger Mühle. FV. H. Wissing, Nienborg. FP.: Mtb. 3808, 188 Ost/169 Süd. MüKz. 3808, 33.
- 149 Bsch. West. **Randleistenbeil**, Bronze, m. schwacher Rastbildung. Nacken halbkreisförm., Schneide stark geschweift u. fiach gebogen. L. 13,8 – Br. d. Schneide 5,6 (Tf. 18,5). Gef. v. J. Kottmann, Nienborg, Herbst 1937 beim Ausheben eines Entwässerungsgrabens in etwa 0,5 m T. in der „Uppermark“, 550 m nördl. Hof Wermert. FV. LM. FP.: Mtb. 3808, 142 Nord/172 Ost. MüKz. 3808, 14. – Lit.: W. Winkelmann u. S. Gollub, Bodenaltertümer 7, 1950, 5.

Grabhügelfelder der Bronze- und Eisenzeit

- 150 Bsch. West. Gr. **Grabhügelfeld** in der „Siepenheide“ an der nördl. Gemeindegrenze, durch Kultivierung seit der Jahrhundertwende fast völlig eingeebnet. In einer topografischen Aufnahme des Städt. Mus. Dortmund (A. Baum) um 1905 ist der damalige Bestand mit 299 Hügeln eingezeichnet, die

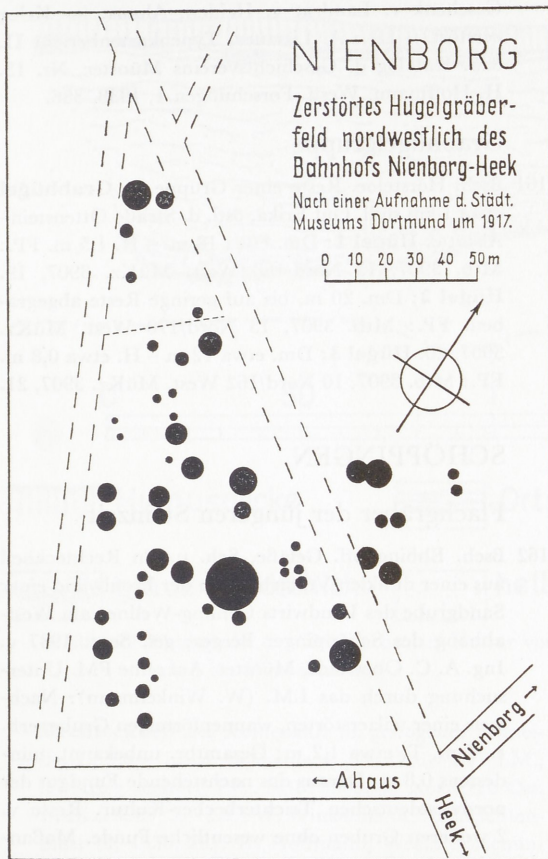


Abb. 23.

sich in dem welligen, mit seichten Tümpeln u. trägen Wasserläufen durchsetzten Heidegelände in 6 Gruppen konzentrierten. Aus einer kl. Suchgrabung (A. Baum) stammen 2 Gefäße:

Hochbauchige **Terrine** m. hängender Schulter u. kegelstumpfförm. u. durch eine seichte Riefe abgesetztem Hals. Umbruch weich, B. kl. u. etwas eingezogen. Dunkelgrau, hellgefleckt, Oberteil mäßig glatt, auf dem Unterteil fast waagerechte, breite, riefenartige Verstreichspuren. H. 26,8–27,5 – M. 18,7 – B. 9,4 (Tf. 46,12). Halbkugel. **Beigefäß**, B. angedeutet, Rd. schräg n. innen abgestrichen. Lederbraun, mäßig glatt, unregelmäßig. H. 6,8–7,8 – M. 15,8 – B. 8,2 (Tf. 46,11). FV. Mus. Dortmund.

1937 stieß Landwirt Alt-Epping b. Planierungsarbeiten in einem **Grabhügel** auf 4 Urnen. Auf FM. v. Lehrer Bruns, Nienborg, nahm das LM. 1938 eine Ausgrabung (K. Hücke) vor, bei der große Teile des nordöstl. Grabhügelkomplexes untersucht wurden. Es zeigte sich, daß viele **Urnenbestattungen** von kreisförm., langrechteckigen oder quadratischen Gräben eingehgt waren, andere standen in „Totenhäusern“. (Zusammenfassung der Ergebnisse im Teil II, S. 74ff.). FP.: Mtb. 3808, 70 Nord/123 Ost. MüKz. 3808, 20. – Lit.: K. Hücke, Germania 22, 1938, 92. Ders., Bodenaltertümer 7, 1950, 173.

Bei d. KrsAufn. im Frühjahr 1957 wurden östl. der Grabungsfläche von 1938 auf einem erst kurz zuvor

eingebneten Geländestreifen wiederum Reste v. **Urnen** u. Lbr. beobachtet. Ein kl. Suchgraben brachte größere, kreisförm. Verfärbungen zutage. Bei einer Rettungsgrabung des LM. (K. L. Voss) wurden Körperbestattungen der älteren Bronzezeit mit großen, teilweise doppelten Kreisgräben u. ein Pfostenkranz freigelegt. Einen jüngeren Horizont verkörpern Urnen u. Lbr.-Bestattungen mit Grabumhiegungen in Rechteck- oder Kreisform. Der Befund ist oben S. 76ff. eingehend behandelt. FP.: Mtb. 3808, 73 Nord/118 Ost. MüKz. 3808, 20.

Außer den 6 in der topografischen Aufmessung v. 1909 erfaßten Hügelgruppen wurde auf dem nordwestl. Ausläufer des hügeligen Geländes, etwa 1,5 km nordwestl. Gut Ammert, eine weitere **Hügelgruppe** lokalisiert. Zwischen Äckern auf einem Ödlandzwickel noch 10 gr. u. mehrere kl. Hügel erkennbar. Im Auswurf von Kaninchenbauten fanden H. Elpers, Epe, u. E. Schumacher, Münster, viele Urnenbruchstücke u. etwas Lbr. FV. LM. FP.: Mtb. 3808, 62 Nord/155 Ost. MüKz. 3808, 34.

- 151 Bsch. Wichum. Stark gestörte Reste eines ehem. gr. **Grabhügelfeldes** in dem durch die Bundesstr. 70 u. den Weg nach Haus Wohnung gebildeten Winkel nördl. Bahnhof Nienborg-Heek. 1918 noch 53 Hügel (Abb. 23; nach topogr. Aufnahme im Mus. Dortmund); durch priv. Ausgrabungen (um 1900), Schanzübungen (1918) u. Anlage eines Kadaverfriedhofs (1929/30) weitgehend zerstört; 10 Hügel erh. FP.: Mtb. 3808, 180–188 Ost/111–117 Süd. MüKz. 3808, 3. – Lit.: A. Stieren, Bodenaltertümer 1, 1929, 5. H. Hoffmann, Westfäl. Forschungen 1, 1938, 380. W. Winkelmann u. S. Gollub, Bodenaltertümer 7, 1950, 5. – Von den vielen ausgegrabenen Urnen sind nur 2 erhalten:

Oberständiger **Doppelkonus** m. kurzem aufrechtem Rd. u. kl., schwach eingezogener Standfl. Gelbbraun, glatt. H. 26,8 – M. 21,1 – B. 8,9 (Tf. 30,6). Enth. Lbr. FV. Lehrer Bruns, Nienborg. Sehr schlank geschwungener **Doppelkonus** m. stellenweise scharfkantigem Umbruch u. hohem, steilem Hals. Rd. leicht ausladend u. schräg n. innen abgestrichen. Leder-rotbraun, glatt. H. 28–28,6 – M. 18–19,3 – B. 9,8 (Tf. 30,5). Zuweisung nach lose inliegendem Zettel: „Hartmann, Nienborg-Heek, am Bahnhof beim Sandabfahren, Juli 1920“. FV. Mus. Dortmund.

- 152 Bsch. Wichum. Mehrere flache **Grabhügel** am Westufer der Dinkel, etwa 450 m südöstl. Hof Große Böwing, vor 1939 zerstört. Die geborgenen Keramikreste sind von einzelnen Lesefunden aus einem Grabhügelfeld in Heck-Ahle (Nr. 98) nicht getrennt gehalten worden; Zuweisung des hier beschriebenen Materials deshalb unsicher. FP.: Mtb. 3808, 216 Ost/180 Süd. MüKz. 3808, 22.

Reste eines gr. **Doppelkonus** m. stumpfem Umbruch; Rd. abgerundet. Lederbraun-dunkelgrau, Überfang z. T. abgeplatzt, glatt. – Unterteil eines gr. **Doppelkonus** m. abgesetzter Standfl. Graubraun, roh. – Rest eines gebauchten Gefäßes m. unregelmäßig schlecht verstrichenem Rd. Rotbraun, roh. – Reste eines bauchigen **Beigefäßes** m. schwach ab-

gesetztem, steilem Hals, Rd. etwas ausladend u. verdickt. Hellbraun, innen dunkelgrau, mäßig glatt. H. 8,3 – M. etwa 10 – B. etwa 5,5. – Geringe Reste eines dünnwandigen Gefäßes. Graubraun, glatt. FV. LM., Geschenk v. Lehrer Bruns.

Grabhügel und Urnenfunde unbestimmter Zeit

- 153 Bsch. Kallenbeck. Reste einer **Urne**, gef. 1931 im „Strönfeld“ östl. d. Straße n. Ochtrup. FP.: Mtb. 3808, 176 Nord/84 Ost. MüKz. 3808, 17. FV. Privatbes. Nienborg, verschollen.
- 154 Bsch. West. Mehrere flache **Grabhügel** m. **Urnen** 100 m westl. d. Straße Nienborg–Ochtrup, Bes. Mieling, um 1922 abgetragen; danach sollen im hellen Sand dunkle Ringe (Kreisgräben) sichtbar gewesen sein. FV. unbekannt. FP.: Mtb. 3808, 151 Nord/95 Ost. MüKz. 3808, 1.
- 155 Bsch. West. Gruppe gr. **Grabhügel** v. 12–20 m Dm. etwa 1,2 km südl. Hof Wermert, 1911 durch Kultivierung zerstört. In den Hügeln sollen Holzkohlen u. gebrannte Erdschichten erkennbar gewesen sein (nach Nachlaß Hinsken, Kreisarchiv Borken). FP.: Mtb. 3808, 184–193 Nord/176–184 Ost. MüKz. 3808, 30.
- 156 Bsch. West. **Urnenbestattungen** am „Kalvarienberg“, etwa 1,5 km nördl. Nienborg, östl. d. Straße n. Epe, z. T. zerstört im vorigen Jh. 1931 bei Feldarbeiten Sch. u. Lbr.; geborgen 1 kl. **Beigefäß** m. br., konischem Unterteil, ausgeprägter Schulter u. scharf abgesetztem, steilem Trichterhals. H. etwa 4,8 – M. 5,2 – B. 4. FV. Privatbes. Nienborg, verschollen. FP.: Mtb. 3808, 192 Ost/223 Süd. MüKz. 3808, 2.
- 157 Bsch. West. 1 **Grabhügel** 600 m südöstl. Hof Wolters, 1901 abgetragen; enth. Holzkohle, einzelne Sch. u. 1 Lbr.-Beisetzung, Dm. 0,5 m in 1 m T. (nach Hinsken, Kreisarchiv Borken). FV. u. FP. unbekannt.
- 158 Bsch. West. **Urnenreste**, gef. 1901 etwa 800 m süd-südöstl. Hof Schulte West (nach Hinsken, Kreisarchiv Borken). FV. u. FP. unbekannt.

OEDING

Urnenfunde unbestimmter Zeitstellung

- 159 Bsch. Nichtern. Mehrere kl. **Urnen** m. **Bronzebeigaben** (Fibeln?), gef. v. Landwirt Sicking um 1899 auf dem „Höperskamp“ in der Nähe seines Hofes. FV. unbekannt. FP.: Mtb. 4006, 2 Ost/163 Süd. MüKz. 4006, 1. – Lit.: Mitt. d. Altertumskommission 1, 1899, 115. H. Hoffmann, Westf. Forschungen 2, 1939, 94.

OTTENSTEIN

Einzelfund der älteren Bronzezeit

- 160 **Absatzbeil**, Bronze, m. gerundetem Absatz u. ausschweifender, stark gebogener Schneide. L. 16,4 – Br. d. Schneide 6,5 (Tf. 18,8). FN. fehlen. FV. LM.,

Geschenk v. Landrat v. Heiden, Ahaus; im Krieg zerstört. – Lit.: A. Lissauer, Typenkartenbericht II, 825. Katalog d. Geschichtsvereins Münster, Nr. 13. H. Hoffmann, Westf. Forschungen 1, 1938, 386.

Grabhügelgruppe

- 161 Bsch. Hörsteloe. Reste einer Gruppe gr. **Grabhügel** etwa 1 km südl. Gut Erika, östl. d. Straße Ottenstein–Alstätte. **Hügel 1**: Dm. etwa 18 m – H. 1,5 m. FP.: Mtb. 3907, 15 Nord/168 West. MüKz. 3907, 19. **Hügel 2**: Dm. 20 m, bis auf geringe Reste abgegraben. FP.: Mtb. 3907, 13 Nord/170 West. MüKz. 3907, 20. **Hügel 3**: Dm. etwa 12 m – H. etwa 0,8 m. FP.: Mtb. 3907, 10 Nord/162 West. MüKz. 3907, 21.

SCHÖPPINGEN

Flachgräber der jüngeren Steinzeit

- 162 Bsch. Ebbinghoff. Gefäße, Sch. u. ein Rechteckbeil aus einer dunklen Verfärbung in der Profilwand einer Sandgrube des Landwirts Gehling-Wellner am Westhang des Schöppinger Berges; gef. Sept. 1937 v. Ing. A. C. Oberstadt, Münster. Auf seine FM. Untersuchung durch das LM. (W. Winkelmann): Nachweis einer teilzerstörten, wannenförmigen Grube, erh. L. 2 m, T. etwa 1,2 m; Gesamtbr. unbekannt, mindestens 0,8 m. Daraus das nachstehende Fundgut der nordwestdeutschen Trichterbecher-Kultur. Reste v. 2 weiteren Gruben ohne wesentliche Funde. Maßangaben der Gegenstände aus Grube 1 nach fotograf. Abb. ermittelt; ungenau!
- Trichterbecher** m. hohem, steilem Hals u. schwach ausgeprägter, scharfkantig gegen das Unterteil abgeknickter Schulter. H. 13 – M. 12 – B. 5 (Tf. 11,1).
- Trichterbecher** m. wenig betontem, scharfkantigem Schulterumbruch. H. 9 – M. 10,5 – B. 4 (Tf. 11,2).
- Trichterbecher** m. eingeritztem, vom Halsansatz bis zum unteren Drittel des Unterteils reichendem Fransenmuster. Schulter wenig betont, Umbruch gerundet. H. 9 – M. 10,8 – B. 3,5 (Tf. 11,3). Tiefbauchiges **Schultergefäß** m. Zylinderhals, 4 kl., gegenständige Bandhenkel auf d. schwachen Schulter. H. 10,5 – M. 10 – B. 6,5 (Tf. 11,4). **Schultergefäß** m. steiler Schulter u. Trichterrd.; am Halsansatz 2 gegenständige Bandhenkel. H. 8,2 – M. 7,7 – B. 3,8 (Tf. 11,5). **Kragenflasche** m. kurzem Hals u. wulstigem Kragen, br.-gewölbter Schulter u. scharfem Bauchumbruch. Auf d. Schulter eingeritzt sperriges Tannenreismuster. H. 8 – gr. Br. 8,8 – B. 2,7 (Tf. 11,6). Gr. **Henkeltasse** m. kurzem Zylinderhals, scharfem Schulteransatz u. schwach gewölbter, br. Schulter; auf d. Umbruch kl. Bandhenkel. H. 11,2 – M. 13 – B. 5,8 (Tf. 12,1). Br. **Kumpf** m. leistenförm. Griffknubben. H. 10,7 – M. 21,8 – B. 6,4 (Tf. 12,3). **Kumpf** m. warzenförm. Griffknubben. H. 7,8 – M. 17,6 – B. 6,2 (Tf. 12,2). „**Backteller**“ m. schwach verdicktem Rd., Dm. 13 (Tf. 12,4). **Schöpflöffel** m. kolbenförm. Griffzapfen. L. 15,5 (Tf. 12,5). – Sch. m. kornartigen Einstichen in waagerechter Furche; Sch. m. waagerechtem Furchenstich u. Fransenmuster.

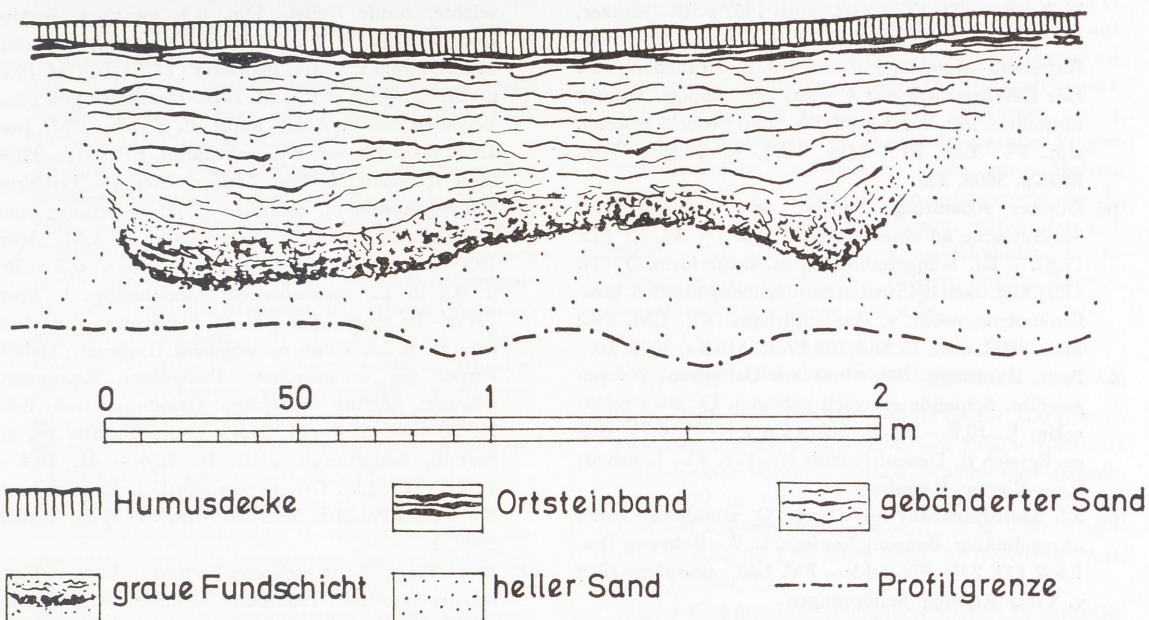


Abb. 24. Grabgrube der Trichterbecher-Kultur von Schöppingen-Ramsberg, Kat.-Nr. 163; Profilschnitt (nach W. Winkelmann).

Rechteckbeil aus Kohlenkalk m. gebogener Schneide. L. 9,6 – Br. d. Schneide 4 (Tf. 12,6). FV. LM., im Krieg zerstört. FP.: Mtb. 3909, 41 Nord/226 Ost. MüKz. 3909, 3. – Lit.: W. Winkelmann, Nachrichtenblatt 14, 1938, 287. H. Hoffmann, Westf. Forschungen 1, 1938, 212. W. Winkelmann u. S. Gollub, Bodentalertümer 7, 1950, 6.

163 Bsch. Ramsberg. Tiefstichverz. Sch., gef. v. Landwirt Raus-Kayser in einer Sandgrube des Landwirts Lütke-Wenning auf d. westl. Vechte-Terrasse. Auf FM. v. Rektor Wegener, Schöppingen, Mai 1952 kl. Rettungsgrabung des LM. (W. Winkelmann). Nachweis einer gelbbraunen Grubenverfärbung, Br. etwa 2 m, T. 0,6–0,7 m (Abb. 24); in einer graubraunen Kulturschicht auf dem Grunde der Grube weitere zerbrochene Gefäße der nordwestdeutschen Trichterbecher-Kultur.

Trichterbecher m. ausladendem Rd. Am Halsansatz umlaufende Ritzlinie, darunter Fransendekor. Gelbbraun, dunkel gefleckt, glatt. H. 10,3 – M. etwa 10,8 – B. 2,9 (Tf. 13,1). **Trichterbecher** m. gekehltm Hals. Halsansatz m. umlaufenden, ineinandergestellten, kl. Winkeln markiert, darunter Fransmuster; B. nicht erh. Hellbraun, dunkel gefleckt, glatt. H. etwa 10,3 – M. 11,8 – B. 4,2 (Tf. 13,3). Plumper **Trichterbecher** m. schwach ausgebildeter Schulter. Etwa am Halsansatz umlaufende, unregelmäßig-runde Einstiche, darunter vertikale Reihen derselben Art. Graubraun, mäßig glatt. H. 12,7 – M. etwa 14,7 – B. 5,4 (Tf. 13,2). Weitmündiger schwach gebauchter **Napf** m. kegelstumpfförm. Standring; m. waagerechtem Furchenstich bedeckt, dazwischen metopenartige Fransengruppen in schlechtem Furchenstich; auf d. Standring kurze, vertikale Stichreihen. Rötlich-braun, glatt. H. 7,6 – M. 12,4 – B. 7,6–8 (Tf. 13,4). Konischer **Kumpf**. Lederbraun,

stark rötlich u. schwarz gefleckt, glatt. H. 9,7 – M. 16,6 – B. 7,7 (Tf. 13,5). Halbkugeliger **Napf**. Lederbraun, mäßig glatt. H. 8,3–9,3 – M. etwa 19,7 – B. etwa 7,5 (Tf. 13,6). FV. LM. FP.: Mtb. 3909, 27 Nord/130 West. MüKz. 3909, 17.

Einzelfunde der jüngeren Steinzeit

164 Bsch. Ramsberg. 7 Geräte aus Feuerst., gef. 1931 v. Landwirt Raus-Kayser u. Lehrer Wegener, Schöppingen, im Bereich des später zerst. Urnenfriedhofs westl. d. Vechtebrücke (Nr. 171).

Schwachgebogener **Klingenabschlag** m. z. T. sehr feiner Retusche an beiden Längskanten. L. 5,9 (Tf. 17,1). Gerader **Klingenabschlag** m. zarter Rd.-Teilretusche an einer Längskante. L. 5,7 (Tf. 17,2). FV. LM., 2 Stücke, Gesch. v. Lehrer Wegener, im Krieg zerstört; Rest unbekannt.

Zwei Geräte, gef. 1955 in 0,5 m T. bei d. Ausgrabung einer Brandbestattung (H. Aschemeyer).

Klingenabschlag m. unregelmäßig sägeförm. Randretusche an beiden Längsseiten. L. 7,6 (Tf. 17,3).

Scheibenkratzer m. teilw. erh. Rinde; Arbeitskante halbrund. L. 2,9 (Tf. 17,4). Kl. **Sch.** m. Tiefstichverzierung in waagerechten u. senkrechten Reihen; gef. 1956 (Tf. 17,5).

Vier Bruchstücke eines **Pfeilglätters** aus körnigem Sandstein, trogförmig mit Schleifrinne auf d. ebenen Seite. Erh. L. 3,8 – Br. 3,3 – Br. d. Schleifrinne 1,1 (Tf. 17,6). Gef. v. H. Voigt, Emsdetten. FV. LM.

165 Bsch. Ramsberg. Unterteil eines bauchigen **Schulternapfes** m. schwach ausgeprägtem Standring, zerbrochen. Auf d. Schulter Reste v. vertikalen, sehr seichten Furchenstichreihen, dazwischen unterhalb des nicht erh. Halsansatzes einzelne flache Einstiche in waagerechter Reihung. Lederbraun, glatt. Erh.

- H. 7 – B. 6 (Tf. 17,7). Gef. April 1957 v. H. Lehnker, Schöppingen, beim Ackern 150 m westl. d. Straße Ramsberg–Metelen, 550 m nördl. d. Straßenknotens. Der Gefäßrest soll mit 4 etwas über kopfgr. Steinen umstellt u. mit einem größeren Stein bedeckt gewesen sein. FV. LM. FP.: Mtb. 3809, 43 Süd/94 West. MüKz. 3809, 25.
- 166 Dünner **Abschlag**, Feuerst., m. klein-gezählter Sägeretusche an einer Langseite. L. 5 – Br. 2,1 (Tf. 17,8). – Kl. Klingenabschlag m. trapezförm. Q. (Tf. 17,9). Gef. nach 1945 in den Sandgruben südöstl. d. Straßenknotens, nördl. v. Hof Schürhaus. FV. LM. FP.: Mtb. 3809, etwa 15 Süd/103 West. MüKz. 3809, 20.
- 167 Bsch. Ramsberg. **Steinbeil** aus Grünstein; Nacken gewölbt, Schneide schwach gebogen, Q. etwa rechteckig. L. 10,8 – Br. d. Schneide 4,4 (Tf. 6,7). Gef. im Bereich d. Urnenfriedhofs Nr. 171. FV. Landwirt Raus-Kayser, Ramsberg.
- 168 Kl. **Steinhammer** aus Diorit. Q. annähernd rund, unregelmäßig, Bohrung konisch. L. 7 – Bohrung Dm. 1,6–2 (Tf. 2,6). FN. fehlen. FV. LM., erworben 1929 v. Vikar Rensing, Schöppingen.
- 169 **Beil** m. Schäftungsrille, aus kristallinem Gestein. Nacken rund, Schneide kurz u. stumpf, beschädigt; Q. rechteckig m. gewölbten Breitseiten. L. 16,7 – Br. d. Rille 2,3 (Tf. 3,4). Gef. zwischen Schöppingen u. Ahaus. FP. unbekannt. FV. LM., Geschenk v. Landrat Herweg.

Einzelfund der älteren Bronzezeit

- 170 **Absatzbeil**, Bronze. Nacken beschädigt, Absatz bogenförm., Schneide schwach gebogen, eine Ecke abgebrochen. Auf den Schneiden-Breitseiten schwach angedeutete Mittelrippe m. seitlichen, sehr seichten Vertiefungen. L. 14,6 – Br. der Schneide etwa 3,6 (Tf. 18,7). Gef. vor 1897, wahrscheinlich in d. Nähe v. Schöppingen. FV. LM. – Lit.: A. Lissauer, Typenkartenbericht II, 826, Nr. 152. H. Hoffmann, Westf. Forschungen 1, 1938, 386.

Urnenfriedhöfe und Urnenfunde der jüngeren Bronzezeit und Eisenzeit

- 171 **Brandbestattungen** beiderseits d. Straßenknies d. Str. Schöppingen–Asbeck rd. 200 m westl. u. südwestl. der Vechtebrücke, seit 1930 größtenteils durch Sandabfuhr zerstört. Bekannte u. erh. Funde:
Bronzemesser m. kurzem Griffdorn, gleichmäßig gewölbtem Rücken u. gerader Schneide; Spitze abgebrochen. Messerrücken vom Griffansatz bis etwa Klingenmitte abwechselnd m. quergestellten Strichgruppen u. X-förm. Einritzungen verziert. Erh. L. 18,4 – gr. Br. d. Schneide 2,2 (Tf. 31,1). Lag auf Lbr. in einer Grube. Gef. 1951 v. Landwirt Raus-Kayser, wenige m südl. d. Straße. FV. LM., Geschenk v. Landwirt Raus-Kayser. FP.: Mtb. 3909, 53 Nord/139 West. MüKz. 3909, 1. Randteil eines verzierten **Gefäßes**. Rd. scharflippig, etwas ausladend, Halsteil fast senkrecht, Schulter schwach ausgeprägt u. steil. Am Übergang zwischen Hals u. Schulter 3 umlaufende Linien; auf d. Schulter 3
- seichte, runde Dellen, Dm. 0,4, daneben Ansätze einer Gruppe v. 4 senkrechten Kanneluren. Graubraun, innen schwarz, glänzend (Tf. 31,2). Gef. 1952 nördl. d. Straße. FV. LM. **Lbr.-Bestattungen** ohne Beigaben auf d. Acker nördl. d. Straße; FM. Juni 1953, Raus-Kayser. FV. unbekannt. FP.: Mtb. 3909, etwa 48 Nord/138 West. MüKz. 3909, 1a. Teil eines **Kreisgrabens** m. zentraler Urnenbestattung; etwa 25 m nördl. d. Straße. Ausgrabung des LM., April 1955 (H. Aschemeyer): Ovaler Graben v. 0,7 m Br. u. 0,3 m T.; rekonstruierte Ausdehnung: L. etwa 7,8 m – Br. etwa 5,4 m (Tf. 31, Planskizze). Rest einer sehr gr. u. br. **Urne** m. weichem Umbruch; Gefäßkörper aus waagerechten Tonwülsten zusammengeknetet, flüchtig verstrichen. Graubraun, roh. Erh. H. 30 – B. 17,4 (Tf. 31,4). **Doppelkonus** m. kl. Standfl. Lederbraun, glatt. H. 20,4 – M. 18,4 – B. 8,6 (Tf. 31,3). Gef. 15 m südöstl. d. Kreisgrabens. FV. LM. FP.: Mtb. 3909, 50 Nord/139 West. MüKz. 3909, 1.
- 172 Bsch. Tinge. Reste mehrerer **Urnen** u. Lbr., v. Postmeister Schürhoff 1935 beim Ausheben eines Loches geborgen auf der östl. Vechtetraverse, 100 m nördl. Hof Schulte Öing; 1 Gefäß rekonstruierbar. Gr., oberständiger **Doppelkonus**, eingekehlt m. weichem Umbruch, Hals steil, Rd. waagrecht abgestrichen. Grau, bräunlich gefleckt, glatt. H. 40,8 – M. 26,6 – B. 12,5 (Tf. 33,9). FV. LM. FP.: Mtb. 3909, 129 Nord/202 West. MüKz. 3909, 2.

Grabhügel und Urnenfunde unbestimmter Zeit

- 173 Bsch. Haverbeck. Mehrere **Urnenbestattungen** in flachen Hügeln am Nordwestabhang d. Schöppinger Berges, etwa 100 m südöstl. Hof Haverschulte, um 1930 bei Erdarbeiten zerstört. Nach FM. v. Lehrer Wegener, Schöppingen (1930), soll ein Hügel „rund herum mit Asche umgeben“ gewesen sein; vielleicht Bodenspuren eines Kreisgrabens. FP.: Mtb. 3809, 56 Süd/204 West. MüKz. 3809, 1. – Lit.: A. Stieren, Bodenaltertümer 2, 1931, 185.
- 174 Bsch. Heven. Zahlreiche **Urnen** westl. d. Straße Osterwick–Schöppingen, 200 m südl. Hof Kneermann 1940–45 bei Sandabfuhr zerstört. FP.: Mtb. 3909, 131 Nord/141 West. MüKz. 3909, 6.
- 175 Bsch. Ramsberg. **Hügel** aus humosem Erdreich (Grabhügel?) etwa 300 m östl. d. Straßenknotenpunktes, 1949 durch Sandgrubenbetrieb angeschnitten u. zerstört. FP.: Mtb. 3809, 18 Süd/108 West. MüKz. 3809, 21.
- 176 Bsch. Ramsberg. Lbr.-Gruben in d. Sandgrube bei Hof Schürhaus. Nach FM. des Landwirts Raus-Kayser sollen sie unterhalb einer humosen Schicht (alte Oberfläche) gelegen haben, die von einer etwa meterdicken Schicht hellen Sandes überlagert war. FP.: Mtb. 3809, 14 Süd/102 West. MüKz. 3809, 20.

Siedlungsfund der Eisenzeit

- 177 Bsch. Ramsberg. Mehrere **Siedlungsgruben** (Abfallgruben?), beobachtet August 1955 beim Sandabbau westl. d. Vechtebrücke. Auf FM. v. Amts-

direktor Kröger, Schöppingen, Rettungsgrabung des LM. (H. Aschemeyer); Untersuchung einer ovalen, dunkel verfüllten Grube, L. 2,5 m – gr. Br. 1,55 m – erh. T. 0,45 m. Darin befanden sich nachstehende Keramikreste in wirrer Lagerung. FP.: Mtb. 3909, 47 Nord/138 West. MüKz. 3909, 1.

Randteil eines weitmündigen, schwach gebauchten Gefäßes mit am Rd. ansetzendem, br. Henkel, Q. etwa D-förmig; Rd. schräg n. innen abgestrichen. Gelblich-lederbraun, glatt (Tf. 35,2). – Reste eines durch groben Schlickbewurf gerauhten **Doppelkonus** (?). Standfl. abgesetzt, Rd. schwach n. außen gebogen. Graubraun, roh (Tf. 35,13a–c). – Reste einer gr. **Terrine** (?) m. konischem Hals u. scharf n. innen abgestrichenem, facettiertem Rd. Lederbraun-schwarz, glatt (Tf. 35, 10a. b). – Schlankes, leicht gebauchtes Gefäß m. Einziehung über d. Standfl. Leder-dunkelbraun, roh. H. 7,3–7,9 – M. 6,3–6,7 – B. 4,6 (Tf. 35,11). – Reste eines kl. Gefäßes m. runder Schulter, konischem Hals u. schräg n. außen abgesetzt, sorgfältig facettiertem Rd. An den Übergängen zwischen Rd., Hals u. Schulter umlaufende Bänder aus 2–4 eingeschnittenen Linien. Gelbgrau-braun, glatt (Tf. 34,2). – Reste eines kl. Gefäßes m. kegelstumpfförm. Hals, etwas ausladendem Rd. u. abgesetzter Schulter. Am Übergang zwischen Hals u. Schulter fünfzeiliges Linienband. Dunkelgrau, glatt (Tf. 34,3). – Reste eines kl. Gefäßes m. schwach gebauchtem Unterteil, konischem Oberteil u. etwas ausladendem Rd. Graubraun, glatt (Tf. 34,1). – Rsch. eines kl. Gefäßes m. zylindrischem Hals u. ausladendem, sorgfältig facettiertem Rd. Hals verziert durch 2 dreizeilige Linienbänder, dazwischen stehende, m. Linienbündeln gefüllte Dreiecke; in d. Ritzlinien Reste einer weißen Einfüllmasse (Inkrustation). Schwarzgrau, glatt (Tf. 34,4). – Rest eines wohl halbkugeligen Gefäßes, Rd. schräg n. innen abgestrichen, seine Außenkante m. schrägrechts gestellten Einkerbungen bedeckt. Lederbraun, mäßig glatt (Tf. 34,10). – 2 Sch., darauf Reste dreier Reihen v. paarweise gegenständigen Wulstgrübchen (Fingerkniffelung). Lederbraun-grau, mäßig glatt (Tf. 35,12a. b). – 2 Sch. m. Resten einer Reihe v. schrägrechts gestellten, spitz-keilförm. Einstichen. Graubraun, mäßig glatt (Tf. 35,1a. b). – Sch. v. weiteren Gefäßen, meist unverziert u. roh, 1 schlickgerauht (Tf. 34,5–9; 35, 3–9). Ein schwach gebranntes Stück Lehmverstrich (Stakenlehm). In der Nähe geringer Rest einer weiteren Grube; im Umkreis weitere Sch. u. ein br. Henkel. FV. LM.

Siedlungsfund der Römischen Kaiserzeit

178 Bsch. Ramsberg. Abgerundet-rechteckige Grubenverfärbung, darin zahlreiche keramische Bruchstücke. Gef. 1952 v. Landwirt Raus-Kayser beim Tieferlegen eines Feldes südl. d. Straße Schöppingen–Asbeck, etwa 100 m südwestl. d. Vechtebrücke. FP.: Mtb. 3909, 50 Nord/144 West. MüKz. 3909, 1b.

Gr., pyramidenförm. **Webgewicht** (Fadenbeschwerer) m. Durchlochung im oberen Viertel. Erh. H. 13,5 – obere Br. etwa 5 – untere Br. etwa 7,4 – Loch

Dm. 1,3. Lederbraun, grob, schwach gebrannt (Tf. 39,1). – Randteil eines **Schultergefäßes** m. aufrechtem Hals. Rd. etwas ausladend, waagrecht abgestrichen u. m. flachen, runden Eintiefungen besetzt; auf d. Umbruch kl., senkrechte Griffleiste; auf d. Unterteil umlaufende Reihen waagerechter Fingernageleindrücke. Lederbraun, innen grau, Halsteil glatt (Tf. 39,4). – Sch. m. br., waagrecht durchbohrtem Griffknubben. Gelbbraun, mäßig glatt (Tf. 39,2). – Kl. Sch. m. senkrechten Ritzlinien. Lederbraun, glatt (Tf. 39,3). – Weitere Sch. u. Reste v. mehreren Pferdeezähnen. FV. LM.

Siedlungsfund der Karolingerzeit

179 Bsch. Ramsberg. Dunkel verfüllte Grube, darin zahlreiche keramische Bruchstücke. Gef. 1952 v. Landwirt Raus-Kayser nördl. d. Straße Schöppingen–Asbeck, etwa 200 m westl. d. Vechtebrücke. Vermutlich Grubenhaus oder Abfallgrube, L. 3 m – Br. 2 m – erh. T. 0,45 m. FP.: Mtb. 3909, 47 Nord/138 West. MüKz. 3909, 1.

Ovales **Webgewicht** (Fadenbeschwerer) m. zentraler Durchlochung, daran durch langen Gebrauch tief eingeschnittene Fadenrinne. Auf d. Breitseite 3 nachlässige Radstempel-Abdrücke. Leder-rotbraun, glatt. H. 10,8 – Br. 8,6 – Dicke 4,7 – Durchlochung Dm. außen 2,6, Mitte 2 (Tf. 41,1). – Fragment eines ähnl. **Webgewichts** m. 2 Fadenrinnen; auf einer Breitseite Reste v. 2 Radstempel-Abdrücken (Tf. 41,2). – Randteil eines kl. Gefäßes m. schwach eingezogenem Rd.; darunter kl. Henkelöse u. Rest eines sauberen Radstempels. Lederbraun, innen schwarz, glatt (Tf. 41,3). – Randteil eines kl. Gefäßes m. etwas ausladendem, nach innen scharf abgestrichenem Rd.; darunter kl. Henkelöse u. Reste unregelmäßiger Eindrücke v. kl. quadratischen Kreuzstempeln. Graubraun, glatt (Tf. 41,4). – Reste eines **Kumpfes** m. ausdünnendem Rd. Lederbraun, innen grau, glatt (Tf. 41,7). – Reste eines **Kumpfes** m. etwas ausladendem, ausdünnendem Rd. Graubraun, glatt (Tf. 41,6). Randteil eines wohl halbkugeligen Gefäßes m. scharf nach außen abgeknicktem, nach innen schräg abgestrichenem Rd. Grauschwarz, glatt (Tf. 41,5). – Randteil eines wohl halbkugeligen Gefäßes m. tiefer Kehlung unterhalb des weit ausladenden, fast rechtwinklig profilierten Randes. Dunkelgrau, glatt (Tf. 41,8). – Randteil eines dünnwandigen Gefäßes m. schräg n. innen abgestrichenem Rd. Graubraun, glatt (Tf. 41,9). – Mehrere Sch. eines sehr groben, dickwandigen Gefäßes. Gelbbraun, innen schwarz, schwach gebrannt, mäßig glatt. FV. LM.

Frühmittelalterliche Siedlung

180 Bsch. Ramsberg. **Holzwerk** u. **Keramikreste** in einer feuchten Wiesenniederung 200 m nordöstl. Hof Gövert. Gef. 1933 v. Landwirt Schulze Ueding u. Lehrer Wegener, Schöppingen. Auf deren FM. 1937 Ausgrabung des LM. (K. Hucke). Nachweis einer ausgedehnten Siedlung in einer ehemals u. heute wieder wasserführenden, damals ausgetrockneten Senke.

Unter einer Schicht v. Ästen, Zweigen u. angebranntem, gespaltenem Bauholz fanden sich eingerammte Pfosten m. Resten v. Bretterwänden, angespitzte eingeschlagene Bretter u. waagrecht übereinanderliegende Bohlen, z. T. im Eckverband. Laut Vorbericht des Ausgräbers sind folgende Bauten sicher erkannt: **Röhrenbrunnen** aus einem gespaltenen, ausgehöhlten Eichenstamm, Dm. 0,9 m, senkrecht in d. Boden eingesetzt (Tf. 52,2); auf dem Boden der Röhre ein Steinpflaster. **Kastenbrunnen** in Form einer durch waagerechte Bretter verschalteten Grube v. 1,7:1,0 m Ausdehnung, in den Ecken 4 starke Vierkantpfosten zur Aufnahme des Seitendrucks. – Reste je eines **Röhren- u. Kastenbrunnens**, durch frühere Nachgrabung gestört. – Reste der Holzeinfassung eines Wasserlaufs in Gestalt einer Reihe senkrecht eingeschlagener, angespitzter Bretter.

Funde: **Holzgefäße**, verschiedene **Holzgeräte**, **Ruder**, **Kugeltöpfe**, **Sch.** rheinischer (Pingsdorfer) Machart, **Eisenmesser**; im Krieg zerstört, Abbildungen nicht vorhanden. FP.: Mtb. 3909, 50 Nord/118 West. MüKz. 3909, 7. – Lit.: K. Hucke, Westf. Forschungen 1, 1938, 242. W. Winkelmann u. S. Gollub, Bodenaltertümer 7, 1950, 6.

Zwecks Neugewinnung datierenden Fundmaterials nahm das LM. 2 kl. Schürfgrabungen vor (W. Winkelmann, 1952; H. Aschemeyer, 1956). Bewertbare Funde:

Gr. Teile eines **Kugeltopfes** m. stumpfwinklig abgeknicktem, scharf n. innen abgestrichenem Rd. Fast schwarz, roh (Tf. 42,1). – Randteil eines dickwandigen **Kugeltopfes** m. schwach spitzwinklig abgeknicktem, schwach gekehlt, waagrecht abgestrichenem Rd. Dunkelgrau, innen lederbraun, roh (Tf. 42,4). – Randteil eines **Kugeltopfes** m. spitzwinklig abgeknicktem, schwach gekehlt, waagrecht abgestrichenem Rd. Lederbraun, roh (Tf. 42,7). – An einer Stelle etwa 80 m östl. fand H. Voigt, Emsdetten, 1955: Teile eines **Kugeltopfes** m. stumpfwinklig abgeknicktem, flach abgestrichenem u. schwach gekehlt Rd. Dunkelgrau, roh (Tf. 42,2). – Randteil eines **Kugeltopfes** m. rechtwinklig abgeknicktem, schräg n. außen abgestrichenem Rd.; darunter Rest einer Ausgußtülle. Gelbbraun, roh (Tf. 42,3). – Randteil eines **Kugeltopfes** m. stumpfwinklig abgeknicktem, schwach gekehlt Rd. Dunkelgrau, roh (Tf. 42,6). – Rsch. u. Sch. verschiedener Gefäße. FV. LM.

- 181 **Kugeltopf- u. Kumpf-Sch.** in gestörter Lage, gef. 1949 v. Landwirt Raus-Kayser im Bereich d. Sandabbaus westl. d. Vechtebrücke. FP. unbekannt. Randteil eines wohl halbkugeligen Kumpfes m. runder Rd.-Lippe. Lederbraun, innen schwarz, mäßig glatt (Tf. 42,10). – 2 Sch. v. Kugeltöpfen m. enggekehltm Hals (Tf. 42,9. 11). – An ders. Stelle, gef. v. H. Voigt, Emsdetten, 1957: Randteil eines wohl beutelförm. Gefäßes (Kugeltopf-Vorform?) m. stumpfwinklig abgeknicktem Rd. Graugelb, innen schwarz, mäßig glatt (Tf. 42,8). – Teil d. Bodens einer kl. **Schale** m. schwach abgesetztem Fuß (Tf. 42,12). FV. LM.

- 182 Bsch. Ramsberg. **Kugeltopfscherben**, gef. 1949 v.

Landwirt Raus-Kayser, Ramsberg, u. H. Voigt, Emsdetten, in einer Sandgrube 200 m südöstl. des Straßenknotens, in einer v. Flugsand überlagerten, humosen Erdschicht. FP.: Mtb. 3809, 15 Süd/103 West. MüKz. 3809, 20.

Randteil eines Kugeltopfes m. ausladendem, abgeknicktem Rd. Graubraun, roh (Tf. 42,13). – Randteil eines Kugeltopfes m. spitzwinklig abgeknicktem, schwach gekehlt Rd. Dunkelgrau, roh (Tf. 42,15). – Randteil eines Kugeltopfes m. Innenkehlung; Rd.-Oberteil verdickt u. schräg n. innen abgestrichen. Fast schwarz, mäßig glatt (Tf. 42,14). FV. LM.

STADTLOHN

Siedlungsfunde der mittleren und jüngeren Steinzeit

- 183 Zahlreiche **Feuersteingeräte** u. Abfallsplitter auf „Ernings Losberg“, einem steil aus der Berkelniederung nördl. d. Stadt aufragenden Hügel v. 120 m L. u. 75 m gr. Br. Abgesammelt v. K. Brandt, Herne (März 1930), Funde im LM. im Krieg zerstört; Ing. A. C. Oberstadt, Münster (1938); Schürfgrabung des LM. (L. Süß, 1950); bei Abtragung des Hügels 1957/58: Mittelschullehrer Frohne. FP.: Mtb. 4007, 8Nord/203 Ost. MüKz. 4007, 6. – Lit.: H. Brambrink, Kreis Ahaus, 375. W. Winkelmann u. S. Gollub, Bodenaltertümer 7, 1950, 6. – Erhaltene Funde:

4 querschneidige, trapezförm. **Pfeilbewehrungen**, Feuerst., m. feiner Retusche der Seitenkanten (Tf. 7,1–4). Schmales **Trapez** m. Kantenretusche (Tf. 7,5). 6 **Messerchen** m. retuschiertem Rücken (Tf. 7,6–11). Runde u. ovale **Scheibenkratzer** m. retuschierten Arbeitskanten (Tf. 7,12–22), darunter 2 mit alternierender Retusche (Tf. 7,21. 22). **Klingenkratzer** u. -bruchstücke (Tf. 8,1–8). **Pfeilspitze** m. konvexen Seiten (Tf. 8,9). Gestielte, geflügelte **Pfeilspitze** (Tf. 8,10). „Herzförmige“ **Pfeilspitze**, ein Widerhaken abgebrochen (Tf. 8,11). Mikrolithischer, dreikantiger **Pfriem** (Tf. 8,13). **Klingenabschläge** verschiedener Form (Tf. 8,14. 23; 9,1–11). 3 **Kernsteine** (Nuclei) (Tf. 9,12–14). – Klingenabschläge u. Abfallsplitter. FV. A. C. Oberstadt, Münster.

3 trapezförm., querschneidige **Pfeilbewehrungen** m. feiner Kantenretusche (Tf. 10,1–3). Langovaler, dünner **Abschlag** m. zarter Flächenretusche (Tf. 10,4). **Scheibenkratzer** m. halbkreisförm. Arbeitskante (Tf. 10,5). **Klingenkratzer** m. steiler Stirnretusche (Tf. 10,6). Bruchstücke eines dünnen **Klingenkratzers** (Tf. 10,7). – 2 Klingenabschläge (Tf. 10,8. 9). – Abschläge u. Abfallsplitter. FV. LM. Kl., lanzettförm. **Klinge**, 1 **Kernsteinbruchstück**, Abschläge u. Abfallsplitter. FV. Realschullehrer Frohne, Stadtlohn.

Einzelfunde der mittleren und jüngeren Steinzeit

- 184 **Mikrolithische Geräte** aus Feuerst., gef. März 1930 v. K. Brandt, Herne, auf der östl. Berkelterrasse b. d. Eisenbahnbrücke. FP.: Mtb. 4007, etwa 25 Nord/

- 180 Ost. MüKz. 4007, 9. FV. LM., im Krieg zerstört.
- 185 **Feuerst.-Geräte**, angebl. v. Spät-Tardenoisien-Charakter, u. Abschläge, aufgesammelt 1930 v. K. Brandt, Herne, auf d. „Hilgenberg“. FP.: Mtb. 4007, 15 Nord/187 Ost. MüKz. 4007, 7. FV. LM., im Krieg zerstört.
- 186 **Axt** aus Kieselkalk. Nacken abgerundet, Q., abgerundet-rechteckig, Schneide schmal u. schwach gebogen. Schwarz, allseitig poliert. FN. fehlen. L. 12 – Br. d. Schneide 2,2 – Bohrung Dm. 2 (Tf. 2,7). FV. Mus. Vreden, Leihgabe F. Hecking.
- 187 **Beil**, Feuerst., Q. oval, Schneide stark gekrümmt u. schief. Nacken stark beschädigt; allseitig geschliffen. Erh. L. 10,2 – gr. Br. 4,6 (Tf. 5,6). Gef. 1929 b. Umgraben eines Gartens, Hof Konert-Icking. FP.: Mtb. 4007, 72 Nord/224 Ost. MüKz. 4007, 10. FV. Landwirt Konert-Icking, Stadtlohn.

Grabhügel?

- 188 Vermutlich **Grabhügel**, Dm. 10 m – H. etwa 1 m, an einem Totarm der Berkel westl. des Losberges. FP.: Mtb. 4007, 9 Nord/208 Ost. MüKz. 4007, 23.

Urnenfriedhöfe und Urnenfunde der jüngeren Bronzezeit und Eisenzeit

- 189 Zahlreiche **Urnengräber**, gef. seit 1900 bei Sandabfuhr und Bauarbeiten auf d. „Hilgenberg“ im Nordosten der Stadt. FP.: Mtb. 4007, 15 Nord/187 Ost (ungefähre Mitte). MüKz. 4007, 7. Erhaltene u. bekannte Funde:
- Weicher, eingekehlter, oberständiger **Doppelkonus** m. schwach ausladendem, schräg n. innen abgestrichenem Rd.; B. schwach eingezogen. Graugelb, dunkel gefleckt, glatt. H. 14,9–15,2 – M. 16,7 – B. 7,4 (Tf. 32,11). Schlanker, stumpfer **Doppelkonus**, Unterteil schwach eingezogen. Graubraun, gelblich gefleckt, mäßig glatt m. senkrechten Verstreichspuren; enth. Lbr. H. 26,4 – M. 21,1 – B. 11,4 (Tf. 32,5). Oberständiger, stumpfer **Doppelkonus**. Oberteil eingezogen, Unterteil schwach gewölbt. Graubraun, glatt; enth. Lbr., 1 Beigefäß u. 1 „schlüsselförm. Eisengerät“; Beigaben verloren. H. 28,1 – M. 20,4 – B. 10,9 (Tf. 32,2). Bruchstück eines geschwungen-doppelkon. **Beigefäßes**, B. fehlt. Graubraun, glatt. H. etwa 8 – M. etwa 10 (Tf. 32,4). Gr., gebauchte, unregelmäßige **Tasse** m. ausladender Rd.-Lippe; bandförm. Henkel von der Bauchwölbung bis zum Rd. Auf d. Rd. schräg gestellte, flüchtige Fingertupfen, auf d. Bauch umlaufende Reihe v. Fingerkniffeln. Grau, roh. H. 9–9,9 – M. 12 – B. 6 (Tf. 32,6). Weitmündiges, oberständiges, geschwungen-doppelkon. **Beigefäß** m. ausladendem, waagrecht abgestrichenem Rd.; B. leicht eingezogen. Graubraun, schwarz gefleckt, glatt. H. 6,2 – M. 9,6 – B. 4 (Tf. 32,8). Gef. um 1907 b. Ausschachtungsarbeiten u. privaten Grabungen (C. Hecking, Stadtlohn) in d. Nähe d. Gnadenkapelle. FV. C. Hecking, Stadtlohn. – Weitmündiger, gekehlter, oberständiger **Doppelkonus** m. schwach ausladendem Rd. u. kl. Standfl. Auf d. Umbruch umlaufende Reihe v. stehenden, unten geöffneten Dreiecken m. schwach gewölbten Seiten, darin schräge

oder horizontale Strichgruppen; Einfassung des Musters durch doppelte Stichpunktzeilen. H. etwa 25,5 – M. etwa 30 – B. etwa 7,5; Beschreibung n. Handskizze im LM. Gef. um 1928 b. Sandabbau. FV. Privatbes. Stadtlohn, verloren. – Weicher, oberständiger **Doppelkonus**. H. etwa 20 – gr. Br. 22. Gef. August 1928 b. Erdarbeiten v. Dr. Brüning, Stadtlohn. FV. LM., im Krieg zerstört. – **Doppelkon.** **Beigefäß** m. ausladender, n. innen abgeschrägter Rd.-Lippe. B. leicht eingezogen. Auf d. Umbruch umlaufende Reihe flacher Dellen. Grau, glatt, zur Hälfte erh. H. 10,6 – M. etwa 13,1 – B. 6,5 (Tf. 32,3). – Geschwungen-doppelkon. **Beigefäß** m. schwach ausladendem Rd. u. kl. Standfl. Auf d. Umbruch umlaufende Reihe v. runden Einstichen; darüber, zwischen 2 Ritzlinien, Reihe v. stehenden Dreiecken m. einer gewinkelten Ritzlinie gefüllt. H. 6,2 – M. 8,1 – B. 2,6–2,9 (Tf. 32,9). Gef. um 1930 b. Erdarbeiten v. Dr. Brüning, Stadtlohn. FV. LM. – Oberständige **Terrine** m. steilwandigem Oberteil u. ausladender Rd.-Lippe, Standfl. kl. Unter d. Rd. u. über d. Umbruch schwache, umlaufende Riefen. Lederbraun, schwarz gefleckt, glatt. Enth. Lbr. u. nachstehende Nadel. H. 19,8 – M. 24,6 – B. 8,8 (Tf. 32,12). **Knöchennadel** m. Rundöse u. leicht gekrümmtem, rundstabigem Schaft. Allseitig glatt, durch Hitze etwas rissig. L. 10,1 – Kopf Dm. 0,8–0,9 – Öse Dm. 0,3–0,4 – Schaft Dm. 0,4 (Tf. 32,12a). – **Schulterterrine** m. abgesetztem Zylinderhals, Unterteil geschwungen. Graubraun, gelblich gefleckt, glatt. Enth. Lbr. H. 14,9 – M. 15,3 – B. 7,9 (Tf. 32,13). – Unterteil eines weichen **Doppelkonus** m. eingezogenem B. Um den Umbruch 2 durch Ritzlinien getrennte Bänder m. Bündeln schrägrechts gestellter Linien. Graubraun, schwarz gefleckt, glatt; enth. wenig Lbr. Erh. H. 12,7 – B. 9 (Tf. 32,1). Gef. 1948 b. Bauarbeiten auf d. Gelände d. Firma A. Hüls in 0,4 m T. in rotem Sand. FV. Stadtverwaltung Stadtlohn (Gefäße); LM. (Nadel). – Kl., schwach gewölbter **Topf**, B. etwas eingezogen; am Fuß umlaufende Reihe Fingertupfen. Graugelb, grobgerauht, unregelmäßig; enth. Lbr. H. 8–8,4 – M. 11,1 – B. 5,5 (Tf. 32,7). Gef. Herbst 1948 b. Bauarbeiten auf d. Gelände d. Firma A. Hüls. FV. Lehrer Dorweiler, Stadtlohn. – Oberständiges, doppelkon. **Beigefäß** m. stark gekehltem Oberteil u. waagrecht abgestrichenem Rd. Graubraun, wenig geglättet; enth. feinen Lbr. H. 5,5 – M. 6,6 – B. 3,5 (Tf. 32,10). Gef. 1950 b. Kanalisationsarbeiten an d. Tilly-Ecke Bergstraße. FV. Dr. Brüning, Stadtlohn. – Lit.: A. Stieren, Nachrichtenblatt 6, 1930, 239. Ders., Bodenaltertümer 2, 1931, 183. H. Brambrink, Kreis Ahaus, 375. S. Gollub, Stadtlohn Heimatbuch 1952.

- 190 **Doppelkonus** m. Lbr., H. etwa 40. Gef. auf d. südl. Berkelterrasse, östl. d. Straße n. Gescher bei Hof Lembeck, um 1935 b. Ausschachtungsarbeiten. FP.: 4007, 41 Nord/169 Ost. MüKz. 4007, 12. FV. Privatbes. Stadtlohn, verloren.
- 191 Oberständiger **Doppelkonus** m. ausladendem Rd. Auf d. Schulter Reihe v. dreilinig eingerissenen, m. Schrägstrichen gefüllten Spitzbögen zwischen je 3

umlaufenden Punktstichreihen. Enth. Lbr. H. etwa 20. Gef. 1926 b. Ausschachtungsarbeiten an d. Allee-
straße. FV. LM., im Krieg zerstört. FP.: Mtb. 4007,
39 Nord/222 Ost. MüKz. 4007, 20.

Urnenfunde unbestimmter Zeit

- 192 Mehrere **Urnen** u. **Beigefäße**; gef. vor 1938 b. Bau-
arbeiten an d. Otgeristraße. FV. unbekannt. FP.:
Mtb. 4007, 39 Nord/225 Ost. MüKz. 4007, 26. – Lit.:
H. Brambrink, Kreis Ahaus, 376.
- 193 **Urne** m. **Beigefäß**; gef. um 1929 b. Bauarbeiten in
d. Südstraße. FV. LM., im Krieg zerstört. FP.: Mtb.
4007, 44 Nord/228 Ost. MüKz. 4007, 25. – Lit.:
A. Stieren, Bodenaltertümer 2, 1931, 183.
- 194 Zahlreiche **Urnen**, vor 1936 zerstört beim Planieren
einer kl. Kuppe zwischen Berkel u. d. Straße Stadt-
lohn-Gescher bei Pauly-Breul. FP.: Mtb. 4007, 45
Nord/163 Ost. MüKz. 4007, 17. – Lit.: H. Brambrink,
Kreis Ahaus, 386.
- 195 **Urne** m. Lbr., gef. 1930 b. Sandabbau auf d. nördl.
Berkelufer an d. Kalterbrücke. FV. unbekannt. FP.:
Mtb. 4007, 1 Nord/183 Ost. MüKz. 4007, 8. – Lit.:
H. Brambrink, Kreis Ahaus, 396.

Bestattung der Römischen Kaiserzeit

- 196 Grubenverfärbung von 0,9 m Br. u. 1,4 m T. in
einer Sandgrube b. Hof Ufgang, untersucht 1934 v.
K. Brandt, Herne. Inhalt: Lbr. u. Holzkohle, ge-
schmolzene **Glas- u. Bronze-Teile**, Bruchstücke v.
3 **Knochenkämmen**, bandförm. Bruchstück eines
Eimerhenkels, Teile eines bronzenen **Gürtelbe-
schlags**. Datierung nach Chr. Albrecht: Ende d.
4. Jhdts. FV. LM., im Krieg zerstört. FP.: Mtb. 4007,
14 Nord/211 West. MüKz. 4007, 5. – Lit.: Chr. Al-
brecht, Bodenaltertümer 4, 1935, 278. H. Schoppa,
Bodenaltertümer 5, 1936, 397.

Kaiserzeitlicher Bestattungsplatz?

- 197 Reste einer oder mehrerer **Brandbestattungen**,
aufgesammelt v. Ing. A. C. Oberstadt auf d. „Los-
berg“: Stark zerschmolzenes **Bronzestück** (Gürtel-
beschlag?) m. angebackenem Niet (Tf. 38,6). – Rsch.
m. n. innen umgelegtem, dachförm. Rd., darauf außen
dichtgestellte, seichte Dellen (Tf. 38,8). – Sch. m.
waagerechter Reihe flacher Fingernageleindrücke
(Tf. 38,7). – In Längsrichtung halbierte **Röhren-
perle** aus hellblauem, durchsichtigem Glas (Tf. 38,9).
FV. Ing. A. C. Oberstadt, Münster. – 2 kl. **Sch.** m.
schwarzem Tonkern u. glänzendrotem Überfang;
davon eine m. Rest eines erhabenen, kordelartig ge-
kerbten Bandes zwischen 2 eingeschnittenen Linien;
gef. 1958 v. Realschullehrer Frohne, Stadtlohn. FV.
Frohne. FP.: Mtb. 4007, 8 Nord/203 Ost. MüKz.
4007, 6. – Lit.: W. Winkelmann u. S. Gollub, Boden-
altertümer 7, 1950, 6. H. Brambrink, Kreis Ahaus,
375.

Einzelfund einer römischen Münze

- 198 **Denar** des Hadrian, Silber, gef. um 1840 „im Stadt-
gebiet“, FN. und FP. unbekannt. FV. Staatl. Münz-
kabinett, Berlin. – Lit.: Sture Bolin, Fynden av Ro-

merska Mynt i det Fria Germanien, 1926, 38. H.
Schoppa, Bodenaltertümer 5, 1936, 398.

Frühmittelalterliche Siedlungsfunde

- 199 Ausgrabung des LM. auf d. Grundstück Almsick,
Grabenstraße, nach FM. v. Lehrer Geikowski. Nach-
weis einer Siedlungsschicht m. Holzkohle u. Kugel-
topfsch. in einer Baugrube 1,7 m unter d. heutigen
Oberfläche. In etwa 2,6 m T. Reste v. 3 Brunnen-
anlagen: Quadratischer **Kastenbrunnen**, Seiten-L.
1,5 m. Wandung aus 6 cm starken Bohlen, durch
Innenpfosten in d. Ecken gestützt. – Spuren eines
rechteckigen **Kastenbrunnens**, Seiten-L. 1,1:1,2 m.
Röhrenbrunnen aus einem ausgehöhlten Baumstamm,
Dm. 1 m, Wandstärke 5 cm. Unter der Brunnensole
eine flächige Torfschicht etwa 6–8 cm dick. FV. LM.
- 200 **Kugeltopfscherben**, 1 Sch. rheinischer Importkera-
mik (Pingsdorf?) u. 1 hell-olivbraune Sch. Gef. auf d.
„Losberg“. FV. LM. u. Realschullehrer Frohne, Stadt-
lohn. FP.: Mtb. 4007, 8 Nord/203 Ost. MüKz. 4007, 6.
- 201 Mittelalterl. Sch., angebl. „karolingerzeitlich“, dar-
unter Randstücke u. 1 Ausgußtülle. Gef. b. Kanali-
sationsarbeiten 1938 an d. Wallschule. FV. LM., im
Krieg zerstört. FP.: Mtb. 4007, 22 Nord/228 Ost.
MüKz. 4007, 24. – Lit.: W. Winkelmann u. S. Gollub,
Bodenaltertümer 7, 1950, 6.

Fund unbestimmter Zeit

- 202 **Schwert**, nach Mitt. v. Sanitätsrat Dr. Brüning gef.
um 1930 in der Nähe v. Hof Wenning. FN. fehlen,
FV. unbekannt.

SÜDLOHN

Urnenfriedhof unbestimmter Zeitstellung

- 203 **Urnenfriedhof**, um 1880 bei Sandabbau auf d.
„Heidenkerkhoff“ südl. d. Vitiverter Mark, Bes.
Hagemann, zerstört. 2 Urnen, davon 1 mit vier kl.
Henkeln, u. 1 Beigefäß angebl. dem Mus. Vreden
übergeben, nicht zu identifizieren. FP.: Mtb. 4007,
206 Nord/ 27 West. MüKz. 4007, 1. – Lit.: F. Ten-
hagen, Zeitschr. vaterländ. Gesch. 48, 1890, 234.

VREDEN

Einzelfund der jüngeren Steinzeit

- 204 **Axt** aus Hirschgeweih. Schneide schräg zugeschlagen,
der Kronenansatz bildet den Nacken, Augensprosse
entfernt. Dunkelbraun, stark abgebröckelt. L. 23,8 –
Bohrung Dm. 2,2–2,4 (Tf. 4,1). Gef. 1894 am Aus-
bach v. Zeller Hilbold, Große Mast; FN. fehlen.
FV. Mus. Vreden.

Urnenfunde der jüngeren Bronzezeit und Eisenzeit

- 205 Tiefbauchiger **Topf** m. schwach S-förmig geschwun-
genem Unterteil. Lederbraun, glatt. H. 15,4 – M

14,5 – B. 7,5. Enth. Lbr. u. vom Feuer stark beschädigte **Nadel** m. dünner, gewölbter Kopfplatte u. gerilltem Schaft, Bronze. Kopfplatte Dm. etwa 4,9 – Schaft Dm. 0,4 (Tf. 30,3 u. 3a). Gef. um 1952 b. Bauarbeiten „up de Bockholt“ am westl. Stadtrand; FP.: unbekannt. FV. Mus. Vreden.

- 206 Weicher **Doppelkonus** m. geknicktem, in d. oberen Hälfte senkrecht Oberteil. Rd. leicht ausladend u. n. innen abgeschrägt, Standfl. schwach n. außen gewölbt. H. 16,7 – M. 16,8 – B. 7,4 (Tf. 30,2). Gef. 1949 b. d. Ausschachtung für d. Landwirtschaftsschule. FV. Mus. Vreden. FP.: Mtb. 3906, 45 Ost/191 Süd. MüKz. 3906, 4.

Die Baugeschichte der Pfarrkirche

- 207 Durch Bomben wurde März 1945 die spätgotische **Pfarrkirche** bis auf Teile der Langhauswände u. den Turmstumpf zerstört. In gemeinsamen Ausgrabungen des LM. u. des Denkmalamtes Münster (W. Winkelmann u. H. Claussen) konnte 1949–51 die Baugeschichte der fünfperiodigen Kirchenanlage archäologisch geklärt u. mit den spärlichen urkundl. Überlieferungen aus den Jahren 839, 1016 u. 1024 in Einklang gebracht werden. Danach ist die Geschichte des „sehr berühmten Vreden“ (Frethenna praeclara, 1024) bis in die Zeit Karls d. Gr. zurückzuerfolgen. **Die karolingische Kirche.** Dreischiffige Kirche m. zellenartig abgetrennten Querhausarmen u. quadratischem Westbau. Datierung durch reichliche Funde a) einheimischer Keramik: Kämpfe u. frühe Kugeltopfformen, die z. T. unterhalb des Randes eingestochene oder eingestempelte Verzierungen tragen, b) rheinischer Importware: feingeschlammte, gelbtonige, rädchenverzierte Keramik m. kreidiger Oberfläche (Badorfer Ware) u. reliefbandverzierte Ware. Der damit gegebene Zeitansatz – Beginn des 9. Jhdts. – wird durch die baugeschichtliche Einordnung erhärtet; es ist wahrscheinlich, daß Gründung von Kirche u. Abtei auf Wicbert, den Sohn Widukinds, u. nicht erst auf dessen Enkel Walbert zurückgeht. Mit der Übertragung der Felicissimus-, Agapitus- u. Felicitas-Reliquien 839 wird der nachfolgende Umbau in Verbindung gebracht, bei dem die ältere, abgeschnürte Vierung durch ein offenes Querhaus ersetzt u. dem Chor eine Ringkrypta angefügt wurde. In einer noch späteren Umbauphase entstanden die Nischengliederung u. die Rechteckkapellen der Krypta. Die Kirche ging durch einen Großbrand zugrunde, wie dicke Fladen von ineinandergeschmolzenen Metallen, brandrot verfärbte Steine u. Holzkohleschichten bezeugen. Die Zeit der Katastrophe wird annähernd festgelegt durch den Fund eines Silberbrakteaten in der die Brandreste überlagernden Schwemmschicht u. durch Bruchstücke von bemalter rheinischer Importkeramik (Pingsdorfer Ware); der Brakteat gehört der Zeit um 900 an. **Die ottonische Kirche.** Nach der Wiederherstellung des Langbaus der karolingischen Kirche wurde gegen Ende des 10. Jhdts. eine dreischiffige Basilika mit Querhaus, langgestrecktem Chor u. darunterliegender, dreischiffiger Hallenkrypta errichtet, in der sich

die für das Jahr 1016 urkundlich überlieferte Bestattung des Grafen Wichmann befindet, wie die Ausgrabung ergab. Auch diese Kirche brannte aus, konnte aber bald wieder benutzt werden; das bezeugen 2 Vredener Silbermünzen (um 1080/90) aus dem über dem Brandschutt neuverlegten Estrich. Ein weiterer Brand gab vermutlich den Anstoß zu einem dritten Neubau an gleicher Stelle.

Die frühromanische Kirche. Mit Ausnahme der Ostwand des ottonischen Querhauses wurde unter weitgehender Zerstörung der alten Grundmauern ein stark fundamementiertes dreischiffiges Langhaus mit sechsjochigen Seitenschiffen errichtet, dessen Decken wahrscheinlich gewölbt waren. In diesen Bauabschnitt gehört auch die Errichtung des im Kern bis 1945 erhaltenen Turmes mit Westportal; der ottonische Chor blieb bestehen.

Die spätromanische Kirche. Dreischiffige Kirche mit rechteckigem Chor u. 2 an das Langhaus angeschlossenen Nebenapsiden; der Turm wurde vom älteren Bau übernommen. Dieser Neubau entstand etwa in der 1. Hälfte des 13. Jhdts.

Die spätgotische Kirche, im letzten Viertel des 15. Jhdts. als dreischiffige Hallenkirche aufgeführt, Weihe 1504; 1945 zerstört. – Lit.: W. Winkelmann, Vredener Festbuch, 20. W. Winkelmann u. H. Claussen, Westfalen 31, 1953, 304. FV. LM.

Mittelalterlicher Münzfund

- 208 Unbekannte Zahl v. **Silbermünzen** d. ausgehenden 11. Jhdts., gef. 1952 an d. Nordostecke d. neuen Kirche beim Ausheben eines Kanalgrabens in 1,5–2 m T. 9 Münzen, davon 4 unbeschädigte, sichergestellt; gleichartige Prägungen d. Bistums Utrecht, Prägeort vermutlich Deventer. Vorderseite: + PICONRADVS, Brustbild d. Bischofs m. auswärtsgekehrtem Krummstab u. Buch. Rückseite: + HERNH TVES, Kreuz mit Ringeln in d. Winkeln. Gewicht d. unbeschädigten Exemplare: 0,48 – 0,52 – 0,55 – 0,62 g. Inschrift d. Vs. bezieht sich auf den Münzherrn Bischof Konrad v. Schwaben (1076–99); Inschrift d. Rs. ergibt keinen Sinn, „vielleicht mag ein völlig korrumpiertes HENRICVS REX darinstecken, das sich auf König Heinrich IV. beziehen würde“ (Berghaus). FV. Mus. Vreden. – Lit.: P. Berghaus, Westfalen 30, 1952, 175.

WESSENDORF

Feuerstein-Schlagplätze

- 209 Lange **Abschläge**, 1 Schmal Klinge, viele Abfallsplitter, Feuerst. Aufgesammelt um 1930 v. Mus.-Leiter K. Brandt, Herne, in d. Nähe d. Gemeindegrenze n. Stadtlohn, am nördl. Berkel-Prallhang westl. Hof Upgang. FP.: Mtb. 4007, 9 Nord/192 West. MüKz. 4007, 27a. FV. LM., vermutlich im Krieg zerstört.
- 210 Mehrere **Kratzer**, z. T. im Feuer gegläht, 1 **Kernstein** u. viele Abfallsplitter. Gef. um 1930 v. Mus.-

- Leiter K. Brandt, Herne, unmittelbar südl. Hof Upgang. FP.: Mtb. 4007, 7 Nord/197 West. MüKz. 4007, 27b. FV. LM., vermutlich im Krieg zerstört.
- 211 Bsch. Wenningfeld. Mehrere **Feuerst.-Geräte** u. Abfallsplitter, gef. am Westrand d. Siedlung, südl. d. Bahnlinie Stadtlohn-Vreden. FN. fehlen, FV. unbekannt.

Einzelfund der jüngeren Steinzeit

- 212 **Hammeraxt** m. gebogenem Nacken aus Gneis. Q. stark gerundet, Schneide flachrund, Schaftlochverstärkung gewulstet. L. 11,5 – Bohrung Dm. 1,6–1,8 (Tf. 2,8). Gef. 1947/8 b. Feldarbeit nahe d. Gemeindegrenze n. Hundewick, Bes. Kömmelt. FV. Landwirt A. Kömmelt, Hundewick. FP.: Mtb. 4007, 76 Nord/150 West. MüKz. 4007, 11.

Grabhügel

- 213 Bsch. Wenningfeld. Größere **Grabhügelgruppe** am Westrand d. Siedlung, südl. d. Bahn Stadtlohn-Vreden, zerstört. Um 1930 Abtragung d. 3 letzten Hügel, 1 noch schwach im Acker erkennbar, Dm. etwa 20 m. FP.: Mtb. 3907, 29 Süd/95 West. MüKz. 3907, 1.

Urnenfunde unbestimmter Zeit

- 214 Bsch. Wenningfeld. **Urnen** u. Lbr., gef. vor Jahren b. Abtragen v. Grabhügeln an d. Bahnlinie Stadtlohn-Vreden. FN. fehlen, FV. unbekannt.
- 215 Mehrere Urnengräber, gef. 1900–09 bei d. Abtragung v. 2 gr. Grabhügeln auf d. Eschlohner Esch, östl. d. Bahnlinie Stadtlohn-Borken. FV. Privatbes. Gescher, verloren. FP.: Mtb. 4007, 97–100 Nord/217–219 West. MüKz. 4007, 2.

Römische Bronzestatuetten

- 216 **Statuette** des Jupiter m. Blitz in d. rechten u. (jetzt fehlendem) aufgestütztem Szepter in d. linken Hand. Stark beschädigt, Füße vergangen, Oberfläche korrodiert, abblättern. Erh. H. 13,6 (Tf. 51,1). Gef. n. Mitt. v. Sanitätsrat Dr. Brüning, Stadtlohn (1930), um d. Mitte d. vorigen Jhdts. etwa 400 m westl. d. Grenze v. Stadtlohn, etwa in d. Mitte zwischen Berkel u. d. späteren Bahnlinie n. Vreden. Erworben 1861 v. d. Sammlung d. antik. Bildwerke u. Antiquarium, Berlin. – Lit.: C. Friederichs, Berlins Antike Bildwerke II, 400 (dort unter Stadtlohn). K. A. Neugebauer, Führer durch das Antiquarium I, 46. B. Heidebrinck, Kreis Ahaus, 376 u. Abb. 7. FV. Hessische Treuhandverwaltung d. früh. preuß. Kunstgutes, Wiesbaden.
- Nach Mitt. v. Pfarrer Tümler, Vellern (1903), soll ganz in d. Nähe eine zweite Figur, „Ganymed darstellend, gefunden und ins Altertumsmuseum nach Berlin gekommen“ sein. Nach Dr. Brüning (1930) jedoch soll „der Finder dieser Figur . . . sie, weil er als frommer Christ an ihrer Unanständigkeit Anstoß nahm, in die Fluten der Berkel versenkt haben“. Unbewiesen ist d. Darstellung v. B. Heidebrinck, Kreis Ahaus, Untertext zu d. Abb. 6 u. 7., wonach

ein kl., röm. Gerätefuß m. d. Entführung des Ganymed durch d. Adler als Fund aus Wessendorf angegeben wird. FO. dieser Bronze unbekannt; die Antikenabt. d. Berliner Museen hat sie 1845 v. einem Berliner Kunsthändler erworben.

Karolingerzeitliche Befestigungsanlage

- 217 **Wallburg**, System aus mächtigen Erdwällen auf einer flachen, in weitem Bogen von der Berkel umflossenen Erhebung nahe der nördl. Gemeindegrenze. Erdwälle stellenweise mehr als 5 m hoch, vorgelagert br. Gräben von wechselnder Tiefe. Kernwerk: ovaler Ringwall, W-O-Dm. 200, N-S-Dm. 130 m. Um das Zentralwerk verläuft nördl. u. östl. im Abstand v. 60–100 m ein starker Vorwall, im Süden in weitem Bogen bis an das tiefeingeschnittene Bachtal beim Hof Bockwinkel herangeführt. FP.: Mtb. 3907, 36 Süd/124 West (ungefähre Mitte). MüKz. 3907, 27.
- 1950 Ausgrabung d. Altertums-Kommission für Westfalen (A. Kersting) in der östl. Toreinfahrt des Innenrings. An dieser Stelle biegen die Wallenden rechtwinklig zum Burginnern ein u. bilden eine Torgasse von 20 m Länge. Nord- u. Südflanke in Plaggenbautechnik errichtet, durch 2 Reihen von je 5 Pfosten zur Durchfahrt hin begrenzt; in der Mitte dazwischen weitere Pfostenreihe, welche die Torgasse in 2 Einfahrten von 2,5 m Br. unterteilt. 3 in N-S-Flucht stehende Pfosten besonders tief, die Gruben auf 1,2 m Länge rampenförmig erweitert, wohl um das Aufrichten der offenbar sehr hohen Stämme zu erleichtern. Der Befund macht die Annahme eines Torhauses oder bewehrten Umgangs von mindestens Wallhöhe (5 m) wahrscheinlich. Der Torweg war mit einer Steinpackung befestigt, darunter Reste einer älteren Torweganlage. Aus dieser älteren Oberfläche, 10 cm unter der Packlage, zahlreiche Funde: Sch. v. frühen **Kugeltöpfen** (Tf. 41,10–18), darunter 1 mit 3 Radkreuz-Einstempelungen (Tf. 41,20); 2 unverzierte, hellgelbe Sch. rheinischer (Badorfer?) Machart; eiserner **Spatenbeschlag** (Tf. 41,19); eiserne Riemenzunge u. 1 Stückchen Bronzeblech. Die Funde sind nach Ansicht des Ausgräbers zur Zeit des Torbaus in die alte Laufschiene gekommen; hieraus wird die Datierung an den Beginn des 9. Jhdts. abgeleitet. Wegen eigener Publikationsabsicht der Altertumskommission (A. Stieren) ist eingehendere Beschreibung u. Abb. von Plänen u. Grabungsfotos nicht möglich. – Lit.: A. Stieren, Bodenaltertümer 2, 1931, 193 (dort unter Stadtlohn). B. Heidebrinck, Kreis Ahaus, 346. FV. LM.

WESSUM

Jungsteinzeitliche Grabhügel?

- 218 Nach v. Martels (1864) zwischen Ahaus u. Haus Horst „drei aufgeworfene **Hügel**, jeder von etwa 150 Fuß im Umfange . . . zwei bei Gelegenheit einer Wiesen-Anlage kürzlich geebnet. Unter einem Hügel fand man ein Mauerwerk aus behauenen Rasen-

Eisenstein; neben demselben einige **Urnen** und ein steinernes Opfermesser“. FP. nach ungefähren Entfernungsangaben bei v. Martels vermutlich im Südostzipfel d. Gemeinde, östl. der Aa. FV. unbekannt. – Lit.: von Martels, Preuß. Kreisstadt Ahaus, 1864, 15.

Einzelfund der älteren Bronzezeit

- 219 Bsch. Graes. **Randleistenbeil**, Bronze, m. schwachem Rd. u. flacher Rast. Schneidenteil m. bogenförm., seichten Kanneluren bedeckt; Schneide br. u. stark gebogen, Nacken gerade. L. 11 – Br. d. Schneide 5,6 (Tf. 18,6). Gef. um 1900 am „Hessenweg“, FP. unbekannt. FV. Mus. Vreden.

Mittelalterliche Siedlungsgrube?

- 220 Bsch. Aversch. Kl., weitmündiger **Kugeltopf** m. schwacher Halskehlung u. ausladendem Rd. m. waagrecht abgestrichener Lippe; B. ungewöhnlich dick. Grauschwarz, hell gefleckt, körnig, hartgebrannt. H. 9,4 – M. 5,9 (Tf. 43,4). Gef. 1883 b. Einebnen einer Wiese etwa 100 m nordöstl. Hof Vissing. Bericht v. Kaplan F. Tenhagen (1890): „Die Arbeiter . . . gerieten plötzlich auf eine feste Lehmschicht und fanden, nachdem sie diese durchbrochen, in der wohlgeschützten Höhlung einen mächtigen Topf, der zwischen 10 kleineren, schwarzen Töpfen in der Mitte stand. Sie meinten natürlich, einen reichen Schatz zu entdecken, und schlugen sofort gemeinsam mit Hacke und Schuppe auf die alten irdenen Gesellen los . . . Im nächsten Augenblick lagen Scherben, Gebeine und Asche umher, aber sonst auch nichts. . . Nur eins der schwarzen Töpfchen war der Vernichtung entgangen“; es soll kl. Zähne enthalten haben. In d. Gefäß befindet sich heute eine rötlichgelbe, dunkelrot bemalte Sch. „Pingsdorfer“ Machart. FV. Mus. Vreden. FP.: Mtb. 3907, 49 Nord/136 Ost. MüKz. 3907, 10. – Lit.: F. Tenhagen, Zeitschr. vaterl. Gesch. 48, 1890, 234.

WÜLLEN

Funde der jüngeren Steinzeit

- 221 **Hammeraxt**, Nephrit (?). Nacken schwach verbreitert u. flach gewölbt, rund. Schneide wenig ausgezogen, flachrund. Q. stark abgerundet-rechteckig; allseitig geschliffen. L. 9 – Br. d. Schneide 4,1 (Tf. 3,2). FV. Sammlung d. Schule Wüllen, verloren. – Dicknackiges **Beil**, Feuerst. Breitseiten schwach gewölbt, Schneide flachrund, Q. rechteckig. Hellgrau. L. 9 – Br. d. Schneide 4,1 (Tf. 5,7). – Plumpes, dünnackiges **Beil**, Feuerst. Breitseiten gewölbt, Schneide mäßig gebogen, Q. langrechteckig. Graubraun. L. 9,7 – Br. d. Schneide 5,8 (Tf. 5,8). – Plumpes dünnackiges **Beil** aus feinkörnigem Felsgestein. Nacken u. Schneide stark beschädigt, Breitseiten gewölbt, Q. langrechteckig. Grauschwarz. Erh. L. 10 – Br. d. Schneide 6,2 (Tf. 6,6). FV. Sammlung d. Schule Wüllen, 3 Beile. Gef. 1920/21 b. Ausroden v. Baumwurzeln in d. welli-

gen Gelände zwischen d. ehem. Ziegelei u. d. Straße n. Ottenstein. FP.: Mtb. 3907, 194 Nord/154 Ost. MüKz. 3907, 14.

- 222 Bsch. Barle. **Hammeraxt** aus feinkörnigem, grünlichem Felsgestein. Nacken schwach gewölbt, oval; Schneide stark gebogen u. nach unten gezogen. Oberseite schwach facettiert u. dachförm. bis zur Schneide, L. 19,6 – Br. d. Schneide 5 – Bohrung Dm. 2,2–2,4 (Tf. 3,1). Gef. April 1954 b. Sandgraben auf d. Hof Erning, Barle. FV. Landwirt J. Erning, Barle. FP.: Mtb. 3907, 187 Nord/178 Ost. MüKz. 3907, 28.
- 223 **Steinbeil** unbekannter Form, L. 14; gef. 1854. FN. fehlen. FV. Privatbes. Münster, verschollen.

Einzelfund der jüngeren Bronzezeit

- 224 Bsch. Barle. **Tüllenbeil**, Bronze, unbekanntem Typs. Gef. um 1920 b. Ackern am Nordosthang d. Barler Berges, etwa 300 m östl. d. Straße n. Ottenstein. FV. Sammlung d. Schule Wüllen, verschollen. FP.: Mtb. 3907, 177 Nord/152 Ost. MüKz. 3907, 13.

Grabhügel, Urnenfriedhöfe und Urnenfunde der jüngeren Bronzezeit und Eisenzeit

- 225 Bsch. Barle. Gr. Friedhof m. flachen **Grabhügel** westl. d. Barler Berges. Um 1900 v. Mus.-Leiter Baum, Dortmund, nach Funden durchsucht; gef. 24 Gefäße, davon 2 erhalten.
- Dickwandiges, doppelkon. Gefäß m. 2 gegenständigen, auf d. Umbruch aufsitzenden Henkeln m. D-förm. Q.; Randteil fehlt. Graubraun, glatt; geringe Lbr.-Reste. Erh. H. 20,6 – B. 10,4–11 (Tf. 33,4). Weitmündige, kl., konische Schale m. gekehltem, ausladendem Rd. Graubraun-ziegelrot, stark verzogen, glatt. H. 5,5–6,1 – M. 9,2–11,4 – B. 5,1 (Tf. 33,1). FV. Mus. Dortmund. – Nach Zeichnungen im LM. (1952) sind zwei weitere Beigefäße vorhanden gewesen: Kl. breit-konische Schale m. massivem, am Boden schwach eingezogenem Standfuß. H. etwa 5 – M. etwa 9,6 – B. etwa 3 (Tf. 33,2). Weitmündige, kl., konische Schale m. gekehltem, ausladendem Rd. H. etwa 5,6 – M. etwa 10,2 – B. etwa 4,8 (Tf. 33,3). FV. Mus. Dortmund, nicht auffindbar. FP.: Mtb. 3907, 213 Nord/226 West. MüKz. 3907, 6. – Lit.: A. Baum, Führer Dortmund, 150.
- 226 Bsch. Barle. Gruppe gr. u. kl. **Grabhügel** dan. Bundesstr. 70, südl. d. Abzweigung n. Ottenstein; 1901 b. Planierungsarbeiten zerstört. FN. fehlen; FP.: Mtb. 3907, 200 Nord/144 Ost. MüKz. 3907, 22.
- 227 Bsch. Ostwick. 2 **Grabhügel** zwischen d. Bahnlinie Stadtlohn–Ahaus u. Hof Wilkes; nach Mitt. v. Sanitätsrat Dr. Brüning, Stadtlohn, vor 1930 abgetragen, gef. mehrere Urnen. FV. unbekannt. FP.: Mtb. 3908, 167 u. 172 Nord/38 West. MüKz. 3908, 3.
- 228 Bsch. Quantwick. Mehrere gr. **Grabhügel** etwa 700 m südl. Hof Eynk, 1908–10 zerstört. Dabei sollen mehrere **Urnen** u. in einem Hügel 13 **Bronzegefäße** „von breiter bauchiger Form mit niedrigem, stark verengtem, zylindrischem Hals und abgesetztem Fuß“ gef. worden sein; M. etwa 10 – gr. Br. etwa 20.

Angebl. in d. Mus. Münster eingeliefert; „Nachforschungen im Eingangs-Katalog des Museums für Kunst- und Kulturgeschichte blieben erfolglos“ (S. Gollub). FP.: Mtb. 3907, etwa 68 Ost/173 Süd. MüKz. 3907, 15.

- 229 Bsch. Sabstätte. Stark überackerter **Grabhügel**, Dm. etwa 12 m, H. 0,5 m, am Nordrand eines Kalksteinbruchs 1 km südöstl. Wüllen. FP.: Mtb. 3907, 173 Nord/33 Ost. MüKz. 3907, 29.

Mittelalterliche Siedlungsfunde

- 230 Bsch. Quantwick. Angebl. Urnen, gef. um 1886 b. Sandabbau nordwestl. Hof Schulte Schwering am Nordrand eines Weihers. Bei d. KrsAufn., Begehung März 1957, an d. Stelle viele **Kugeltopfsch.**, darunter 2 Randstücke mit schwacher Innenkehlung d. Lippe (Deckelfalz) u. 1 Stück Bronzeblech. FV. LM. FP.: Mtb. 3907, 195 Nord/22 Ost. MüKz. 3907, 30.

Mittelalterliche Befestigungsanlage

- 231 Nordwestl. orientierte **Gräftenanlage** m. schwach erhöhter Innenfläche, Abmessung 25:30 m, an d. Nordseite d. Pfarrhauses. Grabenbreite durchschnittlich 5 m, an d. Südwestseite erheblich breiter; der Graben geht dort n. Südosten über d. Begrenzung d. Anlage hinaus. Bei Trockenlegung zwecks Ausschlämmens wurde 1935 im nördl. Graben nahe d. Innenfläche ein quadratischer Holzschacht, Seitenlänge 1 m, T. etwa 2 m, beobachtet; darin viele Tierknochen u. Sch., die von einer nicht näher bezeichneten Stelle in Münster als „karolingisch“ angesprochen wurden. Nach d. Beschreibung durch den Finder Dr. J. Pieper, Münster, vermutlich Kugeltopfware d. hohen Mittelalters. FV. unbekannt. FP.: Mtb. 3907, 133 Nord/70 Ost. MüKz. 3907, 16.

Münzfund unbekannter Zeit

- 232 Im Nov. 1863 fand Vikar Winkelhues „in einem dortigen Busch“ 21 **Silbermünzen** v. insgesamt „8 Loth Gewicht, 5 Thlr. 26 Gr. Metallwerth“. FN. fehlen, FV. u. FP. unbekannt. – Lit.: Wippo, Journal d. Geschichtsvereins, 10.

Bestattung unbekannter Zeit

- 233 Skelett „mit kurzem Schwert und knopfähnlichem Gürtel- oder Riemenverschluß. Der Kopf zeigt Grünspan . . . Das Gerippe saß in einer Kalkschicht“. Gef. 1936 v. Lehrer Bügener, Ahaus, in einer Kalkgrube auf d. Wüllener Esch, in 0,6 m T. FP. u. FV. unbekannt.

FUNDORT UNBEKANNT

- 234 Bruchstück eines **Beiles** aus Kieselkalk. Nacken fehlt, Schneide beschädigt. Erh. L. 6,7 – Br. d. Schneide 5,6 (Tf. 6,4). FN. fehlen. FV. Mus. Vreden, ehem. Sammlg. Heimatverein Ahaus.

235 **Arbeitsaxt** m. plattem Nacken aus Grauwacke, Nacken beschädigt, Schneide fast gerade, teilweise abgesplittert. L. 14,5 – Br. d. Schneide 4,7 – Bohrung Dm. 3,2. FN. fehlen; FV. Mus. Vreden, ehem. Sammlung Heimatverein Ahaus.

- 236 Dünnackiges „nordisches“ **Beil**, Feuerst. Gef. um 1929 „in der Gegend v. Ahaus“, FP. unbekannt. FV. LM., im Krieg zerstört. – Lit.: A. Stieren, Reallexikon 14, 285. H. Hoffmann, Westf. Forschungen 1, 1938, 212.

237 Kl., **birnenförm. Gefäß** m. zylindrischem Hals, ausladendem Rd. u. br. Standfl. Auf d. Schulter Gruppen v. kurzen, senkrechten Ritzlinien, oben von 4, unten von 3 tiefen Ritzlinien eingefäßt. Hellgraubraun, glatt. H. 6,2 – M. 5,1 – B. 4,1 (Tf. 33,5). FN. fehlen; FV. LM.

238 **Tüllenbeil**, Bronze, mit verdicktem, dachförmig abgeschrägtem Tüllenrand, schmaler, weit nach vorn gezogener Bandöse u. ausschwingender, gebogener Schneide. Auf d. Körper flach-bogenförm. Rillen (Lappenrudimente). Oberfl. stark angegriffen, die dunkelbraune Patina größtenteils abgeplatzt. L. 10,3 – Tülle 3,3:2,9 – Br. d. Schneide 4,5 (Tf. 33,10). FN. fehlen; FV. Mus. Vreden.

- 239 Gefäße im Mus. Gronau, vermutlich aus d. Umgebung, Zuordnung zu bestimmten Fundplätzen fraglich:

Gr., weitmündiger, halsloser **Topf**, Unterteil schlank, Oberteil gewölbt; auf d. hochliegenden Bauchwölbung 2 plumpe, bandförm. Henkel. Rötlich-braun, glatt. H. 21,9 – M. etwa 17,5 – B. 10,5 (Tf. 33,8). Plumpe, schwach gebauchte **Henkeltasse** m. schlecht verstrichenem Rd., B. wenig eingezogen. Auf d. Oberteil 3 umlaufende Reihen senkrechter Fingernagel-eindrücke. Gelbbraun, dunkel gefleckt, roh. H. 9,6 – M. etwa 10,5 – B. 5 (Tf. 33,7). Zylinderkonisches **Beigefäß** m. schwach gebauchtem Unterteil, Standfl. kl. Gelbbraun, flüchtig geglättet. H. 6 – M. 7,9 – B. 3,8 (Tf. 33,6). – Lit.: B. Heidebrinck, Kreis Ahaus, Abb. S. 203.

- 240 Gefäße im Mus. Vreden, vermutlich aus d. Kreisgebiet; alle FN. fehlen:

Eiförm. **Topf** m. ausladendem Rd. Grauschwarz, rotbraun gefleckt, glatt. H. 25,2 – M. 21,1 – B. 9,5 (Tf. 36,11). **Rauhtopf** m. gut abgesetzter Schulter u. kurzem Steilhals; auf d. Rd. schräggestellte Fingertupfen. B. schwach eingezogen. Gelbbraun-rötlich, Oberteil glatt, Unterteil fein geraut. H. 24,3 – M. etwa 21,2 – B. 10,6 (Tf. 36,13). **Rauhtopf** m. Fingertupfen auf d. Rd. Graubraun, Oberteil glatt, Unterteil durch Schlickewurf geraut. H. 27,1 – M. 27,9 – B. 14 (Tf. 36,12). Br., oberständiger **Doppelkonus** m. senkrechtem Rd. Graulederbraun, glatt. H. 19 – M. etwa 21,8 – B. 10 (Tf. 36,10). Kl., halbkugeliges **Beigefäß** m. eingekehltm Hals u. aufrechtem Rd., über d. Standfl. etwas eingezogen. Graubraun, mäßig glatt, Außenseite größtenteils abgeplatzt. H. 5,2 – M. 7,6 – B. 3,4 (Tf. 36,2). Kl., gebauchtes **Beigefäß** m. Einziehung oberhalb d. Standfl. Graubraun, glatt, unregelmäßig. H. 2,8–3,3 – M. 6,6 – B. 4 (Tf. 36,3). Kl., birnenförm. **Beigefäß** m. ausladendem Rd. Gelbgrau-rotbraun, glatt, un-

- regelmäßig. H. 6,2-6,9 - M. 5,7 - B. 4 (Tf. 36,8). Kl., geschwungen-doppelkon. **Beigefäß**, B. eingezogen. Grau-dunkelbraun, glatt. H. etwa 4,5 - M. 5,2 - B. 3,3 (Tf. 36,4). Weich-doppelkon. **Beigefäß** m. scharf n. außen gebogenem, schräg n. innen abgestrichenem Rd. Schwarzbraun, glatt. H. 7 - M. 7 - B. 4,6 (Tf. 36,9). Terrinenförm. **Beigefäß** m. senkrechtem, schwach eingekehltm Hals u. eingezogenem B. Auf d. Schulter Sparrenmuster aus je 4 parallelen Ritzlinien, oben durch umlaufende, den Halsansatz betonende Ritzlinie begrenzt. Graubraun, gelblich gefleckt, glatt. H. 6,3 - M. 8,3 - B. 3,9 (Tf. 36,1). Br., oberständiges, geschwungen-doppelkon. **Beigefäß**, Rd. waagrecht abgestrichen. Lederbraun, glatt. H. 6,3 - M. 10 - B. 6,1 (Tf. 36,7). Kl., doppelkon. **Beigefäß** m. eingekehltm Oberteil. Dunkelbraun, glatt. H. 5,3 - M. 6,1 - B. 4,1 (Tf. 36,5). Kl., weitmündige **Schale** m. tiefgekehltm Hals u. ausladendem, schräg n. innen abgestrichenem Rd. Graubraun, glatt. H. 7,5 - M. 14,8 - B. 6,4 (Tf. 36,6).
- 241 Gefäße, ehem. im Mus. Vreden, im Krieg zerstört; vermutlich aus d. Kreisgebiet, alle FN. fehlen. Liste n. einer Inventarisierung des LM. (1939):
Geschwungener, oberständiger **Doppelkonus** m. kl. Standfl. Rd. n. innen abgeschrägt; glatt. H. 22,4 - M. 20,8 - B. 9,2 (Tf. 37,4). Schlanker **Rauhtopf** m. sehr schwach eingekehltm Oberteil. B. fehlt größtenteils. Oberteil glatt, Unterteil fein gerauht. H. 26 - M. 22,8 - B. 11,2 (Tf. 37,3). **Rauhtopf** m. ausladendem Rd., auf d. Rd.-Lippe eingestochene Vertiefungen. Oberteil glatt, Unterteil durch Schlickbewurf gerauht. H. 25,5 - M. 22 - B. 10,4 (Tf. 37,5). **Rauhtopf** m. stark gekehltm Oberteil, auf d. Rd. eingestochene Vertiefungen. Oberteil glatt, Unterteil durch feinen Schlickbewurf gerauht. H. 25 - M. 22 - B. 8,9 (Tf. 37,6). - Unterteil eines gr., doppelkon. Gefäßes; glatt. Erh. H. 21,6 - B. 10,8. - Unterteil eines br. Rauhtopfes m. kl. Standfl. Erh. H. 19 - B. 8. - Br., rundbauchiger **Schrägrandtopf**, glatt, stark ergänzt. H. 21,9 - M. 23,6 - B. etwa 8 (Tf. 37,2). Br., kugeliger **Topf** m. gr. Standfl. Rotbraun-schwarz, sehr grob u. dickwandig. H. 14,8 - M. 16 - B. 13,6 (Tf. 37,1).
- 242 Nachprägung einer Caius-Lucius-Caesares-Münze, gef. um 1877 „beim Bau der Enscheder Eisenbahn 15 Fuß unter der Erde“. Nach P. Berghaus eine in Nordwestdeutschland entstandene germanische Nachbildung. FP. unbekannt, Nachforsch. im Archiv d. Bundesbahndirektion Münster vergeblich. - Lit.: P. Berghaus, Stieren-Festschrift.
- 243 Größere Anzahl mittelalterlicher **Kugeltopfscherben**, darunter mehrere Randstücke (Tf. 43,5-19) im Mus. Vreden; angebl. aus d. Stadtgebiet. FN. fehlen; ein Gefäß laut lose inliegend. Zettel „aus dem Rheinland“.